IX. Jahrgang. Donnerstag, 11. December 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 290. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Unsere Weltgeltung.

Häßlich angesehen und mit Recht mißachtet wird der Geselle, der seine starken Glieder und seine reichen Geistesgaben aus Trägheit und blöder Schüchternheit nicht sich selber zu Nutz gebrauchen mag. Minder Kräftige und minder Begabte spotten seiner, sie ernten auf den Aeckern, die für ihn bestellt worden, und pflücken die lachenden Früchte von den Bäumen, die für ihn gepflanzt waren. Ein solcher trauriger Geselle war überlange der deutsche Michel, bis Bismarck ihn aus der Ruhe des Traumes emporrüttelte, als er ihn auf die eigenen kräftigen Füße stellte, ihn zu Krieg und Sieg, auf die Bahnen zu Ruhm, Ehre und Reichthum führte. In thatenreichem Leben und Streben hatte Bismarck das deutsche Volk geweckt und es mit starkem, politischem und nationalem Bewußtsein erfüllt. Das hat sich auf die heutige Generation vererbt und ist in ihr lebendig geblieben. Niemals in tausendjähriger Geschichte ist so wie heute unsere Nation von ihrem weltgeschichtlichen Berufe durchdrungen und so sehr erfüllt, Gut und Blut für den Schutz ihrer Weltgeltung einzusetzen. Aufopfernd leistet sie, was dafür nöthig ist. Jeder Wehrfähige unterwirft sich der militärischen Ausbildung und horcht nachher noch durch Jahrzehnte dem Rufe der Fahne — ein Volk in Waffen, desgleichen die Erde noch nie gesehen, ein Volk, das die schweren geforderten Militär- und Marinelasten auf seine Schultern nimmt, trotz mancher Unzufriedenheit mit der Entwickelung der inneren Zustände und trotz seines gewaltigen Zuges zur geistigen und wirthschaftlichen Arbeit. Der Staat, in dem dieses Volk geeint ist, das deutsche Volk kann ohne falsche Bescheidenheit die ihm vorgezeichnete Bahn gehen. Im Bewußtsein der ihm innewohnenden Kraft darf es in klugem haushälterischem Sinne mit ehrlichen Freunden gemeinsame Sache machen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Aber wenn es solche nicht findet, braucht es sich nicht an fremde Rockschöße zu hängen. Thut es das doch, so schädigt es sich selbst und fällt in die verderblichen Gewohnheiten der Periode des deutschen Michels zurück.

Derartige den Patrioten beklemmende Befürchtungen lassen leider die äußeren Erscheinungen unserer internationalen Politik neuerdings häufiger aufkommen. Die wahrnehmbaren Instinkte des Grafen Bülow zeigen allerdings, wie gern zugestanden werden soll, überall ein richtiges Verständniß und die richtige Neigung zum Willen. Schöne Anläufe mögen wohl gefallen, aber wenn die nachdrückliche und konsequente Durchführung ausbleibt, dann ist der Rückschlag auf das nationale Empfinden um so deprimirender. Jahrelang stand Ostasien in der Mitte unserer auswärtigen Politik. Der Reichskanzler verlangte für uns einen Platz an der Sonne. Der eigene Bruder des Kaisers führte eine Flotte nach dem fernen Osten und ein Feldmarschall, der als General und Diplomat für gleichbefähigt galt, ward mit außerordentlichen Vollmachten und Ehren an der Spitze eines nicht unansehnlichen deutschen Heeres und formell sogar als Oberbefehlshaber über die fremden Armeen in China entsandt. Es ward auch in der That ein Friede geschlossen, der die ostasiatische Stellung Deutschlands zu befestigen schien. Das Gleichgewicht der Mächte in der Weise aufrechtzuhalten, daß der deutsche Einfluß und Handel nicht wieder beeinträchtigt würde, dazu bedurfte es indessen einer beharrlichen **Aufmerksamkeit und unbeugsamen Festigkeit unserer Diplomatie. Diese vermissen wir.** Hierzu haben wir leider besonderen Grund, nachdem in London die amtliche Korrespondenz über die Räumung Shanghais von den internationalen Garnisonen, veröffentlicht worden ist. Shanghai, die Einfallspforte in eines der größten und wichtigsten Handelsgebiete Chinas, in das Stromgebiet des Yangtse, war gelegentlich der ostasiatischen Kriegsaktion von englischen, französischen, japanischen und deutschen Heereskontingenten besetzt. Gegen die Räumung sprach nichts, als der Verdacht, daß nach derselben England seine alte Yangtsepolitik wiederaufnehmen und von der Pekinger Regierung die alleinige Zulassung einer britischen Garnison zu erlangen wissen werde. Denn das wäre der Anfang von der Ausschließung des nichtenglischen Handels aus dem Yangtsegebiete gewesen. Unsere deutsche Diplomatie erkannte das mit ganz richtigem Blicke und wollte es, wie die jetzt publizirten Akten beweisen, nicht leiden. Deutscherseits wurde verlangt, die Pekinger Regierung und die Yangtse-Vizekönige zu verpflichten, daß sie keiner anderen Macht irgend einen besonderen Vortheil politischen, militärischen, maritimen oder volkswirthschaftlichen Charakters einräumen, noch auch die Besetzung von Shanghai oder irgend einem anderen Punkt am Flusse gestatten sollten. Es hat Interesse, daran zu erinnern, daß die vorgedachte deutsche Forderung von unserem Londoner Botschaftssekretär Freiherrn v. Eckhardtstein, der damals für den kranken Hatzfeld die Geschäfte führte, in dem Sinne einer internationalen Vereinbarung zwischen China und der Gemeinschaft der außerchinesischen Mächte betrieben ward. Dann ändert sich das Bild: An Hatzfelds Stelle tritt Graf Wolff-Metternich, ein der größten und verbissensten Engländerfreunde, die es in Deutschland giebt. Lord Landsdowne, der britische Auslandsminister, protestirte nun sofort gegen die vorgeschlagene Abmachung wegen einer neuen Besetzung Shanghais. Darauf theilt Wolff-Metternich dem foreign office mit, daß Deutschland seine dritte Bedingung betr. die Besetzungsfrage fallen lasse, weil es — von der Pekinger Regierung befriedigende Zusicherungen erhalten habe, und er benutzt die Gelegenheit, ausdrücklich zu versichern, daß die jetzt gestrichene Forderung überhaupt keineswegs sich speziell gegen England habe richten sollen. Seichte und unbestimmte Versprechungen chinesischer Staatsmänner bieten erfahrungsmäßig keinerlei Garantie und doch ist angeblich solcher Versprechungen wegen auf unser ursprüngliches für unerläßlich zu haltendes Postulat verzichtet. Ja noch mehr: **Deutschland** begnügt sich nicht mit der thatsächlichen Konzession an England, sondern **entschuldigt** sich noch förmlich dafür, daß es sich **überhaupt erlaubt hatte, eine Forderung aufzustellen, die der Londoner Regierung nicht genehm gewesen.**

Das ist und bleibt, wie immer man es wenden mag, eine **Demüthigung der deutschen Diplomatie und damit Deutschlands.** Das ist das genaue Gegentheil jener Politik der starken Hand in Ostasien, von der Graf Bülow wiederholt emphatisch gesprochen hat. Oder ist unsere britische Freundschaft schon so wasserdicht geworden und so eng geschlossen, daß wir meinen, auf etwas mehr oder weniger käme es nicht an, „unter Kameraden sei das ganz egal“? Fast will es uns scheinen. Immerhin drücken solche Dinge die Weltstellung Deutschlands tief nieder; es ist in ihnen nichts von der „Entwicklung der nationalen Kräfte“ zu finden, die der Kaiser neulich in Görlitz ankündigen wollte, wenn alle deutschen Volkskreise der Regierung beiständen. **Das Volk ist schon willig.** Aber an der Reichsgewalt ist es, sich der deutschen Kraft bewußt zu werden.

Parlamentsbrief.

Reichstagssitzung vom 10. December.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

„Ueber allen Wipfeln ist Ruh, nicht einen Hauch spürest du“ von — Opposition. Der Widerspänstigen Zähmung, sie ist gelungen. Die Herren von der Mehrheit werfen sich in die Brust und schwören Stein und Bein, daß auch die dritte Lesung dem steinernen Grafen vom politikverständigen Weihnachtsmann unter den Christbaum gelegt werden soll. Rede und Gegenrede wechseln jetzt mit der Schnelligkeit durchgehender Bankbeamter und die Uhr mit den fünf Bierminuten der lex Groeber funktionirt brillant. In den Couloirs, die man überhaupt als Geburtsstätte des Zolltarifs ansehen darf, erfährt man, daß die Referate heute noch erledigt werden und daß man spätestens Freitag mit der zweiten Lesung zu Ende kommen werde. Mit ernsten Mienen erklären die Majoritätsritter, daß sie gelegentlich der sachlichen Berathung des Tarifgesetzes mit seinen 14 Paragraphen vollste Redefreiheit zugestehen wollen, vorausgesetzt — daß nicht beständig Redner von **einer** Partei das Wort begehren. In diesem Falle freilich werden Anträge auf Uebergang zur Tagesordnung und Präsidentenglocke wieder als gut bewährte Damoklesschwerter in Aktion treten. Bei den Sozialdemokraten herrscht tiefe Verstimmung, die durch die Mißhelligkeiten zwischen Vollmar und Stadthagen nur genährt wird. Man kann es dem Paladin der süddeutschen Sozialdemokratie nicht vergeben, daß er während der ganzen zweiten Lesung des Tarifgesetzes nicht ein einziges Mal das Wort ergriffen hat. Qui tacet consentire videtur!

Die Erklärung Ballestrems, mit der die heutige Sitzung begann, daß Reden auf Uebergang zur Tagesordnung als Geschäftsordnungsreden zu gelten hätten, hat auch psychologisches Interesse. Der „alte Herr“, der ein sehr empfindsames Rechtsgefühl hat, wollte nämlich ursprünglich den diesbezüglichen Wünschen der Mehrheit durchaus nicht entgegenkommen. Daß er sich schließlich dazu entschloß, der Majorität als Kampfesgenosse in die Schlacht zu folgen, das hat den Mehrheitsparteien nicht zu unterschätzenden, moralischen Halt gewährt. Es bot eine angenehme Abwechselung, als der Präsident in ironischer Weise die Beschwerden der Abgg. **Gothein** und **Broemel** zur Erledigung brachte. Herr Gothein hatte bekanntlich die Stenogramme bemängelt, während sein Kollege Broemel über kalte Füße zu klagen hatte. In beiden Fällen stellte sich heraus, daß die Herren zu Unrecht Beschwerde erhoben hatten. Die Referate waren immer noch „gründlich“ genug, um tödtliche Langeweile über das Haus zu verbreiten. Ein Herr in der Loge für das große Publikum beschwerte sich bitter, daß die Redner so schlecht zu verstehen seien. Seine Beschwerde ist das einzige Kuriosum, das ich Ihnen noch zu melden habe.

Am Schlusse der Sitzung verbreitete sich im Hause die Nachricht, Graf Bülow sei im Hause und wolle bezüglich **Venezuelas** eine Erklärung abgeben. Getreu dem Satze: „Nacht muß es sein, wo Bülows Sterne strahlen“ begannen jedoch wieder einmal die Kohlenstifte zu streiken, sodaß die Beleuchtung zu versagen droht. Infolgedessen wird Graf Bülow erst morgen früh sprechen.

Die Aktion gegen Venezuela.

Die Fortnahme der venezolanischen Kriegsschiffe.

Unsere gestrige telegraphische Meldung, daß am Montag im Hafen von La Guayra von der vereinigten **deutsch-englischen Flotte vier venezolanische Kriegsschiffe fortgenommen** sind, hat eine gewisse amtliche Bestätigung durch die Erklärung gefunden, die gestern der englische Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Cranborne, im Unterhause abgegeben hat. Er theilte mit, daß zwar eine amtliche Information über diesen Punkt noch nicht vorliege, daß jedoch die Meldung möglicherweise wahr sei. Das ist also, aus der Diplomatensprache in gutes Deutsch übersetzt, eine Bestätigung der Mittheilung. Ueber die Thatsache selbst wird heute ergänzend gemeldet, daß die deutschen und englischen Schiffe die venezolanischen Kriegsschiffe „General Crespo“, „Totumo“, „Assun“ und „Margarita“ mit einer **Gesammtbesatzung von 390 Mann** genommen hätten.

Wie uns telegraphisch weiter mitgetheilt wird, ergaben sich die Kriegsschiffe **ohne Widerstand.** Sie wurden in's Schlepptau genommen und alsbald aus dem Hafen gebracht.

Weiter ist der englischen Admiralität gemeldet, daß in Port of Spaine auf Trinidad das venezolanische Kriegsschiff „Bolivar“ mit Beschlag belegt ist und zwar von dem englischen Kreuzer „Charybdis“, der die venezolanischen Offiziere in Port of Spaine landete, während die Mannschaft durch den „Alert“ nach Guayra gebracht wurde. Der englische Torpedobootszerstörer „Quail“ ist in See gegangen, um das Schiff, welches die Orinokomündung blokirt, mit Beschlag zu belegen.

* * *

Bruch des Völkerrechts.

Es kann leider als gewiß angesehen werden, daß Präsident Castro die in Caracas **zurückgebliebenen deutschen und englischen Unterthanen hat verhaften** lassen. Officiös wird in der „Post“ darauf hingewiesen, daß, wenn eine Bestätigung dieser Nachricht erfolgen sollte, ein neuer eklatanter Bruch des Völkerrechts vorliege. Ueberdies ist als sicher anzunehmen, daß die noch in Caracas weilenden Deutschen und Engländer während der Abwesenheit ihrer berufenen Vertreter dem Schutz einer anderen Macht unterstellt worden sind, und zwar, wie aus Washington berichtet wird, dem Schutze der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Danach würde Castro, falls obige Meldung sich bestätigt, auch **gegen die Union sich ins Unrecht gesetzt haben.** Telegraphisch wird uns gemeldet:

New-York, 11. Dec. (Privat-Tel.)

Die hiesigen Blätter erörtern die bisher unbestätigte Nachricht von der Gefangennahme der deutschen und englischen Unterthanen in Caracas; theilweise behauptet man, daß dies ein Grund für ein amerikanisches Einschreiten sei, da Jene unter dem Schutz des amerikanischen Gesandten stehen. Der amerikanische Gesandte in Caracas bestätigt in einem Kabeltelegramm an das Staatsdepartement die Verhaftung aller deutschen und britischen Unterthanen in Caracas durch den Präsidenten Castro. Der Gesandte sagt, die Verhaftung verursache

Sudermann contra Aretino.

Von unserem Berliner Bureau.

III.

In den Enkeln jenes aus Habsucht und Eitelkeit, aus Neid und Schadenfreude, aus Talent und Niedrigkeit wunderbar zusammengesetzten genialen Lumpen aus Arezzo, der Päpste und Könige zwang, der Schamlosigkeit seines Witzes Tribut zu zahlen, sieht Sudermann die ästhetischen Gewalthaber von heute.

Die Großen bequemer verkleinern, die „Schaffenden“ leichter erniedrigen, die freudig Aufstrebenden müheloser in die Niederungen ziehen zu können, haben sich diese Gefährlichen das Wort „unliterarisch“ gebildet. Und neben ihm ein Zweites, kaum minder gefährliches: „theatralisch“. Oder besser, sie haben die todtbringenden Geschosse dieser vergifteten Worte von jenem Häuflein kampflustiger junger Gelehrten übernommen, das in den achtziger Jahren den Realismus auf den Schild hob, die Freie Bühne gründete und Gerhart Hauptmann entdeckte.

Lassen wir Sudermann selbst das Wort.

„Unliterarisch“ war, so sagte er, für die öffentliche Meinung fortan alles, was nicht dem geschlossenen Kreis ihrer Gesinnungsgenossen entstammte, oder was nicht skandinavisch war, oder was sich gar in eine geistige Verbindung mit dem älteren Frankreich bringen ließ. Unliterarisch war, was eine blühende Erfindung aufwies. Unliterarisch war der Witz. Unliterarisch war schließlich alles, was aus einem oder dem anderen Grunde, den sie oft allein kannten, ihnen — und gerade ihnen — nicht gefiel.

„Theatralisch“ wiederum war alles, was nicht handlungslos in trüben plätschernden Dialogen von der Bühne auf uns herniederrann. „Theatralisch“ war alles, was einen Szenenbau, eine Steigerung, eine Katastrophe aufwies. „Theatralisch“ war, was irgend einen Gedanken in geordneter Rede zum Ausdruck brachte. „Theatralisch“ war alles, was zwischen Leuten spielte, die einen gut sitzenden Rock auf dem Leibe tragen.“

Zunächst muß bestritten werden, daß das Wörtlein „Theatralisch“ eine Erfindung oder ein zweifelhafter Gewinn aus jenen letzten Kämpfen sei. Aber selbst angenommen, es habe Niemand vor jenen erregten „Vor Sonnenaufgangs“-Zeiten ein Stück von — sagen wir — Kotzebue oder der Birch-Pfeiffer „theatralisch“ und „unliterarisch“ genannt, so beweist das nichts gegen die Güte und die Berechtigung dieser Worte. Vor hundert Jahren wußte man auch noch nichts vom „Uebermenschen“ und vom „Unterbewußtsein“; und heute verbinden wir sehr gute und sehr bestimmte Begriffe mit diesen vom täglichen Gebrauch schon blankgescheuerten Vokabeln, die unsere erstaunten Großväter im Fremdwörter-Lexikon gesucht hätten.

Wenn es dem bildenden Künstler und dem Kritiker der bildenden Kunst immer erlaubt war, bestimmten Kitsch als „unkünstlerisch“, gewisse Vorwürfe, Stimmungen, Farbengebungen als „unmalerisch“ zu bezeichnen, warum soll es da der Literatur und **ihrer** Kritik verwehrt sein, schlechte, schwache, verfehlte Erzeugnisse auf dem Gebiet der redenden Künste „unliterarisch“ zu nennen? Die Gedichte der braven Friederike Kempner haben acht oder zehn Auflagen erlebt. Weil sie gut sind? Nein. Weil sie tiefgründige Kunstwerke darstellen? Nein. Vielmehr weil sich übermüthige Studenten gern den Bauch halten vor Lachen, wenn sie berühmte Verse der deutschen Sappho lesen, wie diese:

„Ich habe keine Zeit zu Ihnen —
Ob Robert etwas Kleingeld hat?“

Also der Erfolg entscheidet nicht. Hier nicht und dort nicht. Sobald wir das Wort unliterarisch nicht mehr haben, wird eben wieder **alles** „literarisch“, was gedruckt wird, was einen Verleger und einen Käufer findet. Dann müssen wir uns — wenn anders wir nicht zu dem alten, ehrlichen aber unhöflichen Wort: „Schund“ zurückkehren — die kaninchenhafte Fruchtbarkeit der Berliner Rangen-Mutter neben den feinen Seelengemälden der Ebner-Eschenbach gefallen lassen, müssen die gesammelten Coupletstrophen irgend eines Singspielhallensängers neben Liliencrons Lyrik dulden und dürfen Charleys erfolgreiche Tante in einem Athem nennen mit Hauptmanns deutscher Sage vom „Armen Heinrich“.

Das Eigenschaftswort „theatralisch“ nun — das einfach und gut ein Preisgeben des innerlich Wahrhaftigen zu Gunsten einer verblüffenden scenischen Wirkung bezeichnet — hat zu dem Hauptwort „Theatraliker“ geführt, das Sudermann ebenso mißfällt, wie die etwas herberen Ausdrücke „Macher“ und „Tantièmenschinder“, die ihm der einst um Hauptmanns willen heraufbeschworene Geist der allgemeinen Mißachtung geprägt zu haben scheint.

Nun wissen wir, daß Oskar Blumenthal z. B. die Anfertigung seines alljährlichen Schwankes als dichterische Thätigkeit einschätzt. Erst jüngst hat er in einer nicht ohne Witz gereimten Schlußparabase sich selbst unter jene „Andern“ gerechnet, jene nicht am Zank und Stank des die Leere des Alltags würzenden Schaugefechts sich schmunzelnd Ergötzenden und von sich und jedenfalls auch von Gustav Kadelburg gesungen:

Die Andern ließen den Lärm der Zeit
Geruhsam vorüberrauschen —
In appollinischer Heiterkeit
Gewohnt nur den Musen zu lauschen.

Sie sagten sich sinnend und abgekehrt:
„Was sind uns die Stimmen der Runde!
Denn was die Gnade der Kunst gewährt,
Steht über dem Urtheil der Stunde“.

Von diesem durch die Gnade der Kunst liebevoll über das Urtheil der Stunde erhobenen Manne ist nun leider das Wort „Tantièmenschinder“ — ich finde es selbst nicht schön und mag es nur dem Zorn vergeben — am häufigsten gebraucht worden. Nun, Oskar Blumenthal hat einst als Kritiker Ibsen lächerlich gemacht, hat als Direktor ein Theater auf den Namen Lessings getauft, das mit dem Dichter des Nathan nichts gemein hatte und in dem unter einem sorglos amtirenden Nachfolger das „Weiße Rößl“ seine Triumphe feierte, und versäumt jetzt als erfolgreicher Schwankdichter keine Gelegenheit, uns schmunzelnd in Versen und Prosa selbst mitzutheilen, daß ihn die Kassenberichte über alle kritische Gegnerschaft trösten. Wie tief durchdrungen von dem Aberglauben an den gelben „Neid“ aller Andersdenkenden diese geschickten Spaßmacher sind, das mag jene hübsche und ehrliche Antwort des Schwank-Zwillings auf die Frage: Was machen Sie mit Ihren Tantièmen? beweisen. „Ich ärgere damit die Andern“, schrieb er einmal vergnügt.

Wenn nun Sudermann, indem er sich Erich Schlaikjer, den langjährigen Kritiker des „Vorwärts“, einen im Ton oft derben, aber sehr klugen und kenntnißreichen Mann, vornimmt, sich heftig darüber aufregt, daß zuweilen im Dramenschreiben eine Art von Beutelschneiderthum gesehen werde, und daß der erfolgreiche Schwankdichter der Rohheit des kritischen Henkers rettungslos verfallen sei, „da er als Rechtfertigung für sein verbrecherisches Unternehmen beim besten Willen kein anderes Argument in's Treffen führen kann, als den Wunsch, denen, die ihm zuhören wollen, zweieinhalb harmlos heitere Stunden zu bereiten“, so kann ihm nur entgegnet werden, daß eine scharfe Zurückweisung solcher flachen Späße von den ersten Bühnen — nur an **solche** wird von den ersten Kritikern der scharfe Maßstab angelegt — allein noch vor der völligen Verflachung der dramatischen Produktion zu bewahren im Stande ist. Wenn außer der großen Heerde des unkritischen Publikums, das immer wieder über dieselben Späßchen, dieselben Marionetten lachen kann, auch noch der Kritiker, der ein Wächter im Tempel der Kunst sein soll, ein Vergnügen heucheln sollte, das er nicht empfindet, wohin kämen wir dann? Jeder, der ein geistloses, unmögliches, aber mit allerlei erdachten, erlesenen, erlauschten Witzchen verbrämtes Buch schreibt, könnte einem Kritiker gegenüber, der seine Schnurpfeifereien aus der Literatur herauskehren will, entrüstet seine reine Absicht betonen. Er hat **auch** nur ein paar harmlos heitere Stunden bereiten wollen. Gut. Aber was hat das mit der Litteratur zu thun? Nichts, gar nichts. So wenig, wie die fesselnden Produktionen der Dame ohne Unterleib im Panoptikum oder wie die ungemein spaßhafte Dressur der interessanten Insekten im Flohzirkus.

Vergl. Nr. 283 u. 285.

tiefste Erregung; er persönlich sei nicht in Gefahr. Nach erheblichen Schwierigkeiten sei es ihm gelungen, die Freilassung einiger Gefangener zu erwirken. Er hoffe, auch die andern Festgenommenen würden binnen Kurzem wieder in Freiheit sein.

In London erweckt übrigens die Nachricht von der Verhaftung der britischen Unterthanen in Caracas ein gewisses Gefühl der Befriedigung, da man sie im Gefängniß für sicherer hält, als wenn sie der Rachsucht des Straßenpöbels ausgesetzt sind.

Weiter geht uns soeben nachstehende Drahtmeldung zu:

London, 11. Dec. (Privat-Tel.)

Der hiesige venezolanische Konsul sagte zu einem Vertreter der „St. James Gazette", die Lage sei äußerst gefährlich (?) Die Beschlagnahme der Flotte komme einer Kriegserklärung gleich. Die Verhaftung deutscher und englischer Staatsangehöriger läge in deren Interesse als Schutz gegen die wuthentbrannte Bevölkerung. Er glaube, in Caracas seien ungefähr 240 Engländer und im Lande ca. 600; Deutsche gäbe es etwa 250 bis 300 in Caracas. Falls England und Deutschland mit Venezuela Krieg führen wollten, hätten sie eine schwere Aufgabe (?), da die Republik wenigstens 100 000 Mann ins Feld stellen könne.

Der venezolanische Konsul in London scheint, was die Aktionsfähigkeit der Armee des von ihm vertretenen Landes anlangt, von einem merkwürdigen Optimismus befangen zu sein.

* * *

Curacao, 11. Dec. (Tel.)

97 in Caracas ansässige Deutsche wurden verhaftet; auch der belgische Geschäftsträger Goffart wurde irrthümlicher Weise verhaftet. Die venezolanische Regierung belegte die britische La Guayarabahn und die deutsche Zentralbahn mit Beschlag. Die englischen Einwohner von Caracas sind sämmtlich verhaftet, ausgenommen Sherry, ein Beamter der venezolanischen Zentralbahn, sowie der Telephondirektor Wallis.

* * *

Unruhen in Caracas.

Curacao, 11. Dec. (Tel.)

In Caracas fanden gestern Abend 8 Uhr große Kundgebungen statt, nachdem die Nachricht von der Wegnahme der venezolanischen Kriegsschiffe in La Guayra bekannt geworden war. Eine große Menge veranstaltete Umzüge mit Fahnen in den Straßen der Stadt. An verschiedenen Stellen wurden erregte Reden gehalten, Volkshaufen versuchten die Eingangsthore zur deutschen Gesandtschaft und zum deutschen Konsulat zu zerbrechen. Die Polizei bemühte sich nicht, die Demonstranten zu zerstreuen; englische und deutsche Fahnen wurden verbrannt.

* * *

Mit was für Leuten man es übrigens in Venezuela zu thun hat, erhellt aus nachstehender telegraphischer Mittheilung:

London, 11. Dec. (Privat-Tel.)

Wie aus Caracas hierher gemeldet wird, hat Präsident Castro Einwendungen erhoben gegen die Legitimation des amerikanischen Gesandten Boven, für die deutschen und britischen Unterthanen einzutreten; Boven hatte große Schwierigkeiten, dem Präsidenten Castro klar zu machen, daß dieses bei Zurückziehung der Vertreter der betreffenden einzelnen Mächte üblich ist. Der Londoner Regierung ist hierher gemeldet, daß der Kapitän des englischen Kriegsschiffes „Retribution" vorgestern einen speziellen Kurier mit einem Ultimatum nach Caracas sandte, das eine längste Frist von 48 Stunden zur Gewährung der darin enthaltenen Forderungen festsetzte. Die Note verlangte eine sofortige Baarzahlung von je 34 000 Dollars an England und Deutschland, sowie Regelung der Ansprüche aus der letzten Revolution durch ein gemischtes Tribunal in derselben Weise, wie bei dem letzten Uebereinkommen mit Frankreich.

Was das Uebereinkommen mit Frankreich anlangt, ist es bekannt, daß Frankreich zur Sicherstellung gewisser Forderungen einen Bruchtheil der venezolanischen Zolleinkünfte mit Beschlag belegt hat. Wie offiziös festgestellt wird, ist dies den an der Aktion gegen Venezuela betheiligten Regierungen Deutschlands und Englands wohl bewußt. Von ihrer Seite werden daher die französischen Interessen voll respektirt werden. Es kann sogar sein, daß gerade durch das Vorgehen dieser beiden Mächte auch die französischen Gläubiger um so eher zu ihrem vollen Rechte kommen werden.

* * *

Die leidige Klage darüber, daß die amtlichen Nachrichten, sofern es sich um auswärtige Dinge handelt, stets außerordentlich hinter allen Privatmittheilungen herhinken, ist auch jetzt wieder zu erheben. Wir meinen doch, daß die deutsche Regierung unbedingt die Pflicht hat, wo ein Theil der Söhne unseres Landes hinaus gezogen ist, die deutsche Nation unverzüglich über alle Geschehnisse zu unterrichten. Was dem Reuter'schen Bureau und den Engländern möglich ist, sollte doch auch schließlich der deutschen Regierung keine geradezu unüberwindlichen Schwierigkeiten bieten. Aber es ist die alte Sache! Bei allen möglichen Gelegenheiten wird mit dem Gelde nur so um sich geworfen und bei anderen Anlässen wird — wir verweisen nur auf die geradezu kümmerliche und klägliche Berichterstattung aus China — wird in einer direkt unleidlichen Weise gekargt.

Politische Tagesübersicht.

Kindereien? Es fiel auf, daß in der gestrigen Reichstagssitzung vom 34. Referent ab von den Sozialdemokraten keine Anträge auf namentliche Abstimmung mehr gestellt wurden. Als Erklärung dafür wurde in der Journalistentribüne die Erzählung verbreitet, daß ein von den Mehrheitsparteien beabsichtigter Scherz den Sozialdemokraten zu Ohren gekommen war. Man hatte angeblich für den Fall, daß die in Aussicht stehende hundertste namentliche Abstimmung einen großen Blumenstrauß in Bereitschaft, der der sozialdemokratischen Fraktion feierlich überreicht werden sollte als Anerkennung für die von der sozialdemokratischen Obstruktion geförderte Vereinbarung der Mehrheitsparteien über den Zolltarif. Nach einer anderen Version wäre der Strauß den Schriftführern als Dank für die durch die neue Form der namentlichen Abstimmung auferlegte Mehranstrengung zugedacht gewesen.

Man hofft übrigens, daß mit der zweiten Berathung der Zolltarifvorlage morgen zu Ende zu kommen und die dritte Berathung am Montag zu beginnen, sodaß etwa am Donnerstag die Entscheidung gebracht werden würde.

Deutsches Reich.

— Fürst Eulenburg ist in Folge der Anstrengungen, die mit den ihm in Wien zutheil gewordenen Ehrungen verbunden waren, dort erkrankt und ans Zimmer gefesselt.

— Als Gouverneur für Togo ist Regierungsrath Horn, der seit dem Tode des Gouverneurs Köhler mit der Führung der Geschäfte betraut ist, in Aussicht genommen; er ist seit 1897 in den Schutzgebieten thätig.

— Ministerialdirektor a. D. Wirkl. Geheimrath de la Croix ist gestern im 79. Lebensjahre verschieden.

— Für die Arbeiterfürsorge wird nach zuverlässigen Feststellungen täglich eine Million Mark verausgabt. Seit Einführung der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetze sind bis jetzt etwa 3,2 Milliarden Mark für diese Zwecke aufgewendet.

— Der Kaiser hörte gestern Vormittag Vorträge des Ministers des Innern und der Justiz, sowie des General-Intendanten Graf Hochberg. Die Kaiserin traf gestern Vormittag 8 Uhr in Ploen ein; gestern Nacht kehrte sie wieder nach Berlin zurück.

— Eine Protestversammlung der deutschen Brauereiinteressenten sprach sich gestern gegen die Erhöhung des Gerstenzolles sowie die differentielle Behandlung von Brau- und Futtergerste aus.

— Der bayrische Landgerichtspräsident Männer in Straubing ist zum Reichsgerichtsrath ernannt.

Ausland.

— Kaiser Franz Josef ist von seinem rheumatischen Leiden schon erholt. Er wird jedoch bis auf Weiteres in Schönbrunn bleiben.

— Admiral Cervera, berühmt durch seine Niederlage bei Santiago, wird zum Chef des Generalstabes der spanischen Marine ernannt werden.

— König von Portugal ist in Madrid eingetroffen.

— König Leopold von Belgien ist erkrankt.

— Das Syndikat der Rheder in Marseille hat den Vorschlag des Marineministers, ein Schiedsgericht mit Admiral Rouvier einzusetzen, abgelehnt.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Thetis" ist am 9. December von Kobe (Japan) nach Tsingtau in See gegangen. Der Ablösungstransport für Stammbesatzung des 3. See-Bataillons, Führer Leutnant Schümann, an Bord des Dampfers „Darmstadt", ist am 7. December in Gibraltar eingetroffen und hat an demselben Tage die Ausreise nach Ostasien fortgesetzt. S. M. SS. „Schwalbe" ist am 8. December von Kiel nach Danzig in See gegangen; „Nymphe" ist am 9. December nach Kiel in See gegangen; „Otter" ist am 8. December in Makassar (Insel Celebes) eingetroffen und geht am 11. December von dort nach Batavia in See; Flußkanonenboot „Vorwärts" hat am 8. December Hankau verlassen.

Neues vom Tage.

Großfeuer

brach gestern früh in Berlin in der Gasanstalt in der Müllerstraße aus; es wurde das eine der beiden Gasreinigungsgebäude zerstört. Wenn auch der große runde Gasometerbau nicht direkt gefährdet war, so waren doch die unter dem Brandheerde liegenden Gasreinigungsapparate und Zuführungsröhren voll mit Gas angefüllt, so daß eine Explosion befürchtet wurde. Um sich hiergegen zu schützen, wurde das ganze noch nicht gereinigte Gas freigelassen, so daß auf diese Weise angeblich einige Hunderttausend Kubikmeter Gas der Luft zugeführt wurden. Immer weiter griff der Brand um sich, bis er das Gebäude von einem Ende zum andern erfaßt hatte. Bis spät in den Nachmittag war die Feuerwehr beschäftigt.

Feuer in der St. Leonhard-Kirche zu Stuttgart.

In der altehrwürdigen, aus dem 15. Jahrhundert stammenden St. Leonhard-Kirche in Stuttgart brach gestern früh infolge eines Defekts am Schornstein ein Brand aus, der im Innern des Gotteshauses erheblichen Schaden anrichtete. Beide Emporen sind vollständig ausgebrannt.

Die Vertheilung der Nobelpreise

fand gestern in Stockholm in Gegenwart des Königs an die von uns schon mitgetheilten Herren (von Deutschen sind darunter die Professoren Mommsen und Fischer-Berlin) statt.

Kohlengas-Vergiftung.

In der letzten Nacht erstickten im Dorfe Ostermienburg bei Dessau eine Frau und ein Kind durch Kohlengas. Eine andere Frau und zwei Kinder mußten nach dem Krankenhause überführt werden. Sie schweben in Lebensgefahr.

Infolge heftigen Sturmes

sind seit vorgestern bei Honningswaag (Norwegen) 5 Boote mit 17 Mann Besatzung untergegangen.

Die ehemaligen Bonner Studenten

beabsichtigen die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Bonn.

Selbstmorde.

In der verflossenen Nacht verstarben in Köln vier Personen durch Selbstmord. Aus den hinterlassenen Papieren geht hervor, daß sämmtliche Personen in Folge Stellenlosigkeit in den Tod gegangen sind.

Deutschland in St. Louis.

Den „Berl. Pol. Nachrichten" zufolge wird der Etat für 1903 die erste Rate für die Betheiligung Deutschlands an der Weltausstellung in St. Louis fordern.

In einem Anfall von Neurasthenie

stürzte sich der zur Zeit in Mailand weilende Gesandte in Sofia, Giorgio Pollacco, vom dritten Stock herab und war sofort todt.

Ueber die Verlobung des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar

mit der Prinzessin Caroline von Reuß ä. L. wird gemeldet, daß der Großherzog in voriger Woche zum mehrtägigen Jagdbesuch beim Fürsten von Bückeburg eingetroffen war. Er warb dort um die Prinzessin, reiste Sonntag nach Weimar und kehrte Dienstag Mittag mit großem Gefolge zurück, um seine Werbung in feierlichster Weise zu wiederholen. Vorgestern Abend bei der Familientafel im Palais der Fürstin-Mutter proklamirte Fürst Georg als Vormund der Prinzessin die Verlobung. Die Prinzessin ist eine anmuthig jugendliche Erscheinung, dunkelblond, liebenswürdig und allerwärts beliebt.

Neues von der Kunst.

Wildes „Salome" stand am Dienstag Nachmittag vor Gericht. Es kam vor dem Bezirksausschuß Berlin die Klage zur Verhandlung, welche die Direktion des „Kleinen Theaters" in Berlin gegen das dortige Polizeipräsidium wegen des Verbots der öffentlichen Aufführung der „Salome" erhoben hat. Nach dem Urtheil der Kritik — auch unser R. P. hat an dieser Stelle des Ausführlichen über dieses Meisterwerk gesprochen — hat bei der Aufführung vor geladenem Publikum das Stück eine tiefe Wirkung erzielt. Demgegenüber bekam es der Vertreter des Polizei-Präsidiums, Assessor Dr. Possart, fertig, zu erklären, daß sich in dem Schauspiele eine „sittlich perverse Dekadenz" abspiele. Die perverse Neigung der Salome und ihr Liebesverhältniß sähen aus — so sagte Herr Dr. Possart wörtlich — wie ein wohl vorbereiteter Lustmord.

„Was kein Verstand der Verständigen sieht, das siehet in Einfalt ein kindlich Gemüth." Das Urtheil wird in einigen Tagen den Parteien, wie der Präsident des Bezirksausschusses verkündete, schriftlich zugehen.

* * *

Richard Skowronnek's soeben vollendetes Schauspiel „Waterkant" wird voraussichtlich Mitte Februar im Schauspielhaus in Berlin zur Aufführung gelangen. Der frühere Dramaturg der Königlichen Bühne betritt mit dem neuen Werk, das einen ganz modernen Stoff behandelt, der im Titel bereits verständlich angedeutet ist, aufs neue die Stätte, wo er bisher eine Reihe von schönen künstlerischen Erfolgen errungen hat, die im Gedächtniß der Theaterfreunde unvergessen sind, wie „Halali", „Im Forsthause", „Palastrevolution u. A.

* * *

Zu den Kosten des Sängerwettstreits in Frankfurt wurden außer den bereits von der Stadtverordnetenversammlung bewilligten 100 000 Mk. noch von 28 Bürgern je 5000, also 140 000 Mk. gezeichnet, wofür jedem Zeichner während der Festesdauer eine achtsitzige Loge überlassen wird.

* * *

Kunstmosaik. „Alt Heidelberg" gelangt heute im „Berliner Theater" zur 250. Aufführung. — Zum Nachfolger des verstorbenen Geheimen Hofraths Joseph Kürschner ist Redakteur Kühner vom Eisenacher Gemeinderath zum Direktor des dortigen Richard Wagner- und Reuter-Museums ernannt. — Frau Duse, die bekannte italienische Tragödin, ist nicht unerheblich an einem Kehlkopfleiden erkrankt. — Den Rekord in Reklame möchte mit Gewalt Herr Mascagni ist Amerika machen. Er verlangt in New-York fünfzig Polizisten, unter deren Schutz er ein Konzert geben will.

Aus den Konzertsälen.

Erstes Konzert des Lehrer-Gesangvereins.

Die modernste, von den musikalischen Berühmtheiten unserer Zeit mit besonderer Vorliebe kultivirte Programmmusik hat nicht nur in den Ausdrucksformen ihre besonderen Eigenthümlichkeiten, sie stellt auch an die zu ihrer Ausführung erforderlichen Mittel Ansprüche, die nur unter den günstigsten Verhältnissen in ganz großen Städten befriedigt werden können. Auch Jean Louis Nicodé kann man in dieser Hinsicht keineswegs den Vorwurf zu großer Bescheidenheit machen. Seine siebensätzige Symphonie-Ode „Das Meer" bietet einen Apparat größten Stils auf. Das vorgeschriebene schwere Blech würde doch etwa 16—20 erste Violinen und eine entsprechende Besetzung der übrigen Instrumente, sowie einen mächtigen Sängerchor als Gegengewicht erfordern; das kostet aber weiter sehr viel Geld, und um dieses aufzubringen, muß die Zahl der Zuhörer eine sehr erhebliche, dazu indessen auch ein genügend großer Konzertraum vorhanden sein. Das gilt natürlich nicht nur von Nicodé's „Meer", sondern von allen verwandten „symphonischen Dichtungen" modernsten Stils.

Wollte man die Vorschriften der Partitur bis ins Letzte genau befolgen und die daraus entspringenden Konsequenzen ziehen, nun so wäre die Folge, daß man in den meisten Städten auf direkte Bekanntschaft mit diesen in gewissem Sinne sensationellen Werken einfach verzichten müßte. Das braucht aber glücklicher Weise nicht, man kann sich „einrichten", und in dieser Art der „Beschränkung" kann sich auch ein Meister bewähren.

Es war keine kleine Aufgabe, die sich der Danziger Lehrer-Gesangverein mit dem „Meer" gestellt hatte; daß er überhaupt sich das hohe Ziel steckte, daß er dem heutigen Danzig die Bekanntschaft mit dem Nicodé'schen Werk vermittelte, dafür muß man ihm ebenso dankbar sein, als die Art der Lösung dieser Aufgabe die ehrenvollste Anerkennung verdient.

Wie gut der Verein berathen war, als er Herrn Arthur Weber als Dirigenten an seine Spitze stellte, das hat sich selten evidenter erwiesen, als gestern Abend. Gerade bei den modernen Werken, die sich von der abstracten Theorie classischer Musik soweit als möglich in das Gebiet der individuellsten Subjectivität entfernen, die dazu noch ein ganz anderes complicirtes Formenwesen aufweisen, als die großen Werke einer früheren Epoche, ist es für einen Dirigenten am wenigsten eine leichte Sache, das, was er bringt, auch dem Verständniß und dem Empfinden eines tausendköpfigen Publikums nahe zu bringen, so nahe, daß es packt und wärmt, daß die bewußte Absicht dieser modernen Musik, eine plastisch erscheinende Widerspiegelung dessen, was sie schildern will, in der Phantasie hervorzurufen, mit möglichst großer Annäherung zur Wirklichkeit wird. Wenn das einem Dirigenten gelingt, dann liegt darin, was weiter keiner detaillirten Erklärung bedarf, auch der Beleg dafür, daß er an formaler Durchgestaltung, an Abtönung der Orchestereffekte, an rhythmischer Gliederung und Abwägung der Stärkegrade, wie namentlich auch betreffs der Eingliederung der Chormassen Hohes geleistet hat, um dem Werk zum tonalen Leben zu verhelfen. Und das kann man von dem ganzen „Meer" in der gestrigen Aufführung sagen; vielleicht am zwingendsten plastisch wirkte Nr. 4, mit seinen leuchtenden, flimmernden kleinen hohen Noten in dem plätschernden Schlag der Bugwellen, die sich in fernen Wirbeln strudelnd verlieren — eine Instrumentation eigener Ideen, wie sie trotz Richard Wagner und Richard Strauß gerade in solcher Weise wohl noch nicht dagewesen ist. Freilich wäre auch gerade hier ein besseres Stärkeverhältniß der Streicher viel vortheilhafter gewesen. Das unsichtbare Orchester hätte übrigens noch entfernter klingen dürfen, ebenso wie der unsichtbare Chor in Nr. 6. Großartig wirkte u. a. die Steigerung der Massen in der Einleitung, wo auch auf das voluminale Untergewicht des Streicherchores nach Möglichkeit Rücksicht genommen war, freilich aber trotzdem die Violinen im Ganzen hin und wieder untergingen.

Zu den Mitgliedern der Theil'schen Kapelle, denen sich die zur Verstärkung herangezogenen Herren tadellos ankrystallisirten, stand dem Dirigenten ein technisch fähiger, klangschöner und geschmeidiger Tonkörper zur Verfügung, der sich ebenso glänzend schon bei mancher anderen Aufgabe bewährt hat. Ausgezeichneter aber noch als sonst erschien gestern der gleichfalls wesentlich verstärkte Chor des Lehrergesangvereins. Auf den weichen, schönen, sonoren Bässen baute sich das Stimmmaterial ausgeglichen bis zu den glanzreichen und ausdauernden Tenören auf, ausdauernd wesentlich deshalb mit, weil sie zu singen gelernt haben. Rein in allen, auch den harmonisch diffizilsten Theilen des umfangreichen Werkes, zart im Piano, machtvoll im Forte ohne zu forciren, oft geradezu mustergiltig in Chor-Textaussprache bot der Verein gestern im „Meer" eine Leistung, die rückhaltsloses Lob verdient und an der auch bemerkenswerth ist, wie präzis sich der ganze Chor mit der Taktgebung des Dirigenten konform hielt. Besonders großartig wirkte der

---

Gewiß ist der Humor eine Kunst. Vielleicht in diesem an Ernst und Trübsal zu überreichen Menschenleben eine der köstlichsten Künste. Aber er besteht nicht in einer mühlosen Aneinanderreihung von Witzen und Aperçus. Falstaff lebt nicht deshalb durch die Jahrhunderte fort, weil er dieses oder jenes Scherzwort geprägt; und Don Quixote ist nicht deshalb eine so herrlich komische Figur für alle Zeiten, weil er über die Dulcinea von Toboso ein paar Ungereimtheiten sagt. Fleisch und Blut müssen die echten Gestalten des dichterischen Humors haben; nicht nur einen kecken Mund, und ein listiges Augenzwinkern.

Wenn also ein „Cato", den Sudermann mit Entrüstung zitirt, nach der Première des öden Spaßes „Als ich wiederkam . . ." geschrieben hat: „Blumenthals Tantiémen stinken zum Himmel," so hat er damit dem Publikum den derberen Vorwurf gemacht. Es klingt aus diesem groben Wort an Alle, die sich im Theater „blos amüsieren" wollen, die herbe Frage, die der Friedländer schon seinen Generalen zugerufen:

Schreckt Euch denn Alles schon, was eine Tiefe hat?
Ist's Euch denn nirgends wohl, als wo's recht [flach ist?

So scheint dem ruhig Wägenden das, was Sudermann eine „Verrohung in der Theaterkritik" nennt — immer von einigen allzu derben Worten, die manchmal die böse gehetzte Nachtarbeit verschulden mag, abgesehen — nur ein nicht immer erfreulich funktionirendes, aber im Grunde nützliches Ventil gegen die Verflachung der Komödienproduktion. Wenn die Kunstkritiker die Neu-Ruppiner Bilderbogen — sofern sie gezwungen sind, sie als Kunstwerke zu beurtheilen — nicht einfach auslachen und auf die Kinderstube beschränkt wissen wollen, so würde eben die ganze Kunst rasch von einer verderblichen Neu-Ruppigkeit befallen werden und manches Talent fände es nicht mehr der Mühe werth, Anderes zu studiren, als die Instinkte der Masse und die Wünsche des zahlungsfähigen Publikums.

Was von Sudermanns Feldzug als Gewinn übrig bleiben wird? Bei allen ehrlichen Leuten die Achtung vor seinem Muth. Denn indem er seine kritischen Widersacher als „Verrohte" brandmarkte, hat er natürlich mit Vorbedacht in ein Wespennest gegriffen. Ueber die Folgen konnte er sich kaum täuschen. Es sind Antworten erschienen, die einem Dutzend von Beleidigungsprozessen reichlich Nahrung geben könnten; und für alle die Geldstrafen, auf die wohl erkannt werden müßte, könnte man in gesunder Gegend ein schönes Invalidenheim für ältere Kritiker, die sich brav geführt und „schaffende" Autoren niemals an Lorbeer oder Tantiémen geschädigt haben, gründen.

Es ist viel Schmutz und Klatsch aufgerührt worden; und es steht zu befürchten, daß der Kampf sich nicht ohne Weiteres vom Wohlklang Blumenthalscher Schlußparabasen beschwören läßt. Aber wenn der durchaus nicht ohne thätige Mithilfe der Kritik zu Ansehen und Einfluß und allen Glücksgütern gelangte Dichter der „Ehre" den vermeintlichen Enkeln des Aretiners den Vorwurf macht, sie schonten zuweilen in einer üblen und ungefährlichen Anwandlung von Großmuth die Kleinen, während sie die Ueberragenden mit neidischem Eifer bekriegten, so fürchte ich fast, daß die Serie seiner anklagenden Abwehrartikel dort, wo solche Neigung bestand, den trotzigen Entschluß nur noch gefestigt hat: parcere subjectis et debellare superbos.

R. P.

Die Liebe im Automobil.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Bis jetzt wußte man in Paris nur, daß das Automobil den Fußgängern auf der Straße höchst gefährlich zu werden vermag. Nun ist man auch darüber belehrt, daß die kleine Maschine geeignet ist, in den Frieden der Familie einzudringen und ihn lebhaft zu stören. Nur durch die Schnelligkeit des Motorwagens ist hier eine Entführung gelungen, die an Kühnheit nichts zu wünschen übrig läßt. Vor einem Hause der Avenue de Villars, in welchem ein bekannter Musiklehrer wohnt, hält ein Auto, dem man es auf den ersten Blick ansieht, daß es den Schnelligkeitsteufel im Leibe hat. Der Mechaniker sitzt auf dem Bock, die Hand an der Kurbel, jeden Augenblick bereit, loszurasen. Zwei Herrn stehen daneben auf dem Trottoir, während zwei andere mit ihren Fahrrädern ganz in der Nähe postiert sind; da kommt aus der Hausthüre, lebhaft mit ihrer Gouvernante und einer Freundin plaudernd, ein bildhübsches, blondes junges Mädchen, in dessen schwarzen Augen nur ein sehr scharfer Beobachter ein verhaltenes Feuer der Aufregung hätte wahrnehmen können. Plötzlich springen die beiden jungen Leute am Automobil auf die anderen Damen zu, drängen sie einen Augenblick zurück, die beiden Radfahrer ergreifen das junge Mädchen und heben es in das Automobil, das sich sofort knatternd in Bewegung setzt. Inzwischen haben die beiden Herren auch schon die Räder bestiegen und eilen in rasendem Tempo dem Motorwagen nach. Den beiden Damen bleibt nichts zurück, als der Benzingeruch, der ihnen in die Nase und den vor Schreck und Verwunderung offenen Mund dringt. Diese Entführungsgeschichte setzt Paris seit gestern in Aufregung und beginnt jetzt in der That durch die einzelnen Details, die allmählich in die Oeffentlichkeit dringen oder vielmehr durch die übereifrigen Reporters bei allen in Frage kommenden Concierges aufgestöbert werden, interessant zu werden. Der Dr. Maurice Marcile, ein junger Arzt, war es, der mit Hilfe seiner Freunde auf diese immerhin noch nicht ganz gewöhnliche Weise das 18jährige Fräulein Cordelia Le Play, die Tochter des früheren Senators, entführte. Die beiden waren verlobt; aber eines schönen Tages fand der Herr Exsenator Le Play mittelst einer eigenartigen Rechenmethode, daß die jungen Leutchen, die einander innig liebten, doch nicht zusammen paßten, und Cordelia mußte ihren Verlobten lassen, wie einst die andere Cordelia ihren Vater, den König Lear, verlassen mußte.

Doch unsere Cordelia dachte nicht wie jene: „Ich lieb und schweig!" Sondern weniger Engländerin und mehr Französin vereinbarte sie mit ihrem Liebsten die Entführung, die dann auch dank der Schnelligkeit des Motors so vorzüglich gelang. Das treffliche Fahrzeug hatte Fräulein Bob Walter hergeliehen, die bekannte frühere Sängerin, Tänzerin und Thierbändigerin, die sich jetzt damit befaßt, unbändige Automobile auszuleihen. Von der Avenue de Villars ging die Fahrt nach einem der Vororte von Paris wo das neuvereinte Paar im Kreise der Freunde ein leckeres Gabelfrühstück einnahm, bei dem man wahrscheinlich nicht vergessen hat, mit köstlichem Wein auf das Wohl des . . . Benzin zu trinken, das neuerdings der Liebe zwar keine duftenden, aber doch um so schnellere Schwingen verleiht. Hier verwandelte sich Frl. Cordelia aus dem jungen Mädchen in eine trauernde Wittwe, denn in den unkenntlich machenden Trauerkleidern glaubte man sie leichter über die Grenze bringen zu können.

Ganz Paris, dessen Temperament diese modern-romantische Begebenheit so sehr entspricht, gerieth über den Ausgang der Affäre in Erregung. Die jungen Mädchen, die einmal ganz unklar etwas von dem Schmied von Gretna Green gehört hatten, glaubten den Alten noch heute an der Arbeit und sahen ihn schon am glühenden Heerdfeuer die Ehe der vor ihm knieenden Flüchtlinge schmieden. Die Besonneneren warteten darauf, ob es der Polizei gelingen würde, die Beiden zu ergreifen und wie sich alsdann Herr Le Play der veränderten Sachlage gegenüber verhalten wird. Die Böseſten aber, und das sind auch hier am Seinestrand die alten Jungfern, sahen Maurice Marcile schon wegen Entführung einer Minderjährigen verurtheilt, ohne zu bedenken, wie leicht Pariser Gerichte über derartige Vergehen zu urtheilen pflegen.

Jetzt ist übrigens alles zu einem guten Ende gediehen. Herr Le Play hat zur Heirath seine Zustimmung gegeben, nachdem das Paar aus Turin, wohin sie das Automobil gebracht, telegraphisch um seinen väterlichen Segen gebeten hatte. Und dem Automobil ist es zu danken, wenn der Dr. Marcile und Schön-Cordelia, anstatt sich das Leben zu nehmen, wie dies ihre erste thörichte Idee war, ein glückliches, vielbewundertes und vielbeneidetes Ehepaar werden.

Chor in Nr. 3. Für den unsichtbaren Chor hatten sich Angehörige hiesiger höherer Lehranstalten freundlich zur Verfügung gestellt, die unter Herrn Musikdirektor Binders Leitung sich ihrer nicht leichten Aufgabe mit bestem Eifer annahmen. Die anspruchsvolle Solopartie war Frl. Frieda Kisielnicki anvertraut, welche namentlich nach der „Fata morgana" sich wohlverdienten Beifalls erfreute. Frl. Hoffmann bewährte sich als tüchtige Harfenkünstlerin. Das treffliche Harmonium, aus dem Magazin von O. Heinrichsdorff zur Verfügung gestellt, wurde von Herrn königl. Musikdirektors Kisielnicki gespielt.

Nur zu rasch floß das Nicodé'sche Werk dahin; vielfach wurde das Verlangen geäußert, es möchte noch eine zweite Aufführung ermöglicht werden.

„Das Meer" stand übrigens nicht allein auf dem Programm, den Abend leitete Schuberts „Gesang der Geister über den Wassern", als achtstimmiger Chor mit Streichorchester, in großartiger, stimmungsvoller Wiedergabe ein, dann bot Fräulein Kisielnicki eine Mendelssohn'sche Konzertarie mit Orchester und der Verein noch zwei a capella-Chöre von Brahms und Hegar, gleichfalls vortrefflich gesungen.

Das erste Konzert des Lehrer-Gesangvereins bedeutete in jeder Hinsicht einen vollen, schönen Erfolg. A. K.

Lokales.

m **Die Korporation der Kaufmannschaft** hält ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung am 29. December, Nachm. 3 Uhr, im Sitzungssaale des Vorsteheramtes ab. Auf der Tagesordnung stehen vier Punkte. (Vergl. Inserat in der vorliegenden Nummer.)

* **Der Danziger Hypotheken-Aktien-Verein** giebt im Inseratentheil vorliegender Nummer bekannt, daß die am 2. Januar fälligen Koupons seiner sämmtlichen Pfandbriefe vom 15. December ab an seiner Kasse unentgeltlich eingelöst werden. (Vergl. Inserat.)

zg. **Der Ortsverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter** (H. D) Danzig II Niederstadt hält am Sonnabend Abend 8 Uhr in seinem Vereinslokal „Niederstädtisches Gesellschaftshaus", Strandgasse 1, eine Mitgliederversammlung ab. Es wird in derselben über die Entstehung und die Thätigkeit des Gewerkvereins ein Bericht gegeben, wo die Zwecke, Ziele und Wohlfahrtseinrichtungen nach dem letzten Delegirtentag ganz besonders klargelegt werden. Mitglied kann jeder im Maschinenbau, Eisengießerei, Eisen- und sonstigen Metallwaarenbetrieben beschäftigte Arbeiter werden, welcher das 14. Lebensjahr vollendet hat, desgleichen Arbeitgeber dieser Branche. (Näheres die Annonce in vorliegender Nummer.)

* **Haus- und Grundbesitzer-Verein.** Unter dem Vorsitze des Herrn Stadtverordneten Mix hielt gestern Abend der Verein eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende zunächst über den Ausfall der Stadtverordnetenwahlen berichtete. Dann sprach Herr Architekt Kirsch über die von uns s. Z. mitgetheilte Eingabe des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister an die Staats- und kommunalen Behörden betreffend die Beschaffung billiger und gesunder Arbeiterwohnungen. Die Versammlung beauftragt den Vorstand, sich dieser Eingabe anzuschließen. Zum Schlusse machte noch Herr Mix Mittheilungen über sachgemäße Behandlungen der Gasapparate als Badeöfen, Plätten, Kochapparate u. s. w. Es wurden über das Thema, welches die Versammelten lebhaft interessirte, zahlreiche Anfragen gerichtet, welche der Vortragende beantwortete.

* **Westpreußischer botanisch-zoologischer Verein.** In der gestrigen Versammlung wurden mehrere interessante Vorträge gehalten, über welche wir wegen Raummangel erst in nächster Nummer berichten können.

* **Holzverkauf.** Im Schwarz'schen Gasthause zu Stangenwalde wird am Donnerstag, den 18. December, von 9½ Uhr Vormittags ab, ein Holzverkaufstermin abgehalten. (Näheres siehe Inserat in heutiger Nummer.)

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** für den 11. December. Memel: See eisfrei, Revier Westseite starke Eisdecke, sonst strichweise Treibeis. Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Pillau: See eisfrei, Hafen zusammengeschobenes Eis, Seekanal starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Frisches Haff bis Elbing: Dünne Eisdecke, Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Neufahrwasser bis Danzig: See eisfrei, [illegible]

* **Wasserstandsbericht** vom 11. December. Thorn + 1,14, Fordon + 1,00, Culm + 0,98, Graudenz + 1,36, Kurzebrack + 1,60, Pieckel + 1,50, Dirschau + 1,52, Einlage + 1,88, Schiewenhorst + 2,08, Marienburg + 0,88, Wolfsdorf + 0,88 Meter.

Der Eisgang hat sich bis km 202 (Baldhaft) vorgeschoben. Sonst ist der Eisstand unverändert. An der Mündung bei Schiewenhorst treibt das Eis langsam in See ab.

* **Polizeibericht** für den 11. December. Verhaftet: 6 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls und 1 Person wegen Beleidigung. Obdachlos: 15.

Gefunden: Ein schwarzes Portemonnaie mit 1,87 Mk., 1 Tarif von einer Taxameterdroschke, 2 Schlüssel am Bande, 1 grauer Beutel enthaltend: 1 Zwicker, 3 Bleifedern, [illegible], 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. 2 Rollen Pappe, abzuholen von Tischlergeselle Herrn Heinrich [illegible].

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Am 9. Dec. ist zugelaufen: Ein weiß und schwarz gefleckter Hund, abzuholen von Herrn Anton Kreft, Steindamm 2.

Verloren: Am 1. Novbr. braunes Portemonnaie mit 10,80 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 11. December.

Wegen betrügerischen Bankerotts

steht heute der frühere Gutsbesitzer Wladislaus Stabrowski in Nakel vor den Geschworenen. Der Angeklagte war früher Dachpappenfabrikant und übernahm später das Gut Abl. Stendsitz bei Carthaus. Er soll nun schon ohne Mittel angefangen haben, so daß er von vornherein wissen mußte, daß das Gut nicht zu halten war. Als schließlich der Konkurs ausbrach, soll er Schiebungen mit Grundstücken gemacht und Vieh, Geräthe und Feldfrüchte verkauft haben. Das Gut hatte einen Taxwerth von 165 000 Mk. Für die Verhandlung sind drei Tage angesetzt. Heute wurden die ganzen Prozesse durchgenommen, welche gegen den Angeklagten vor der Uebernahme des Gutes geführt sind. — Die Anklage vertritt Staatsanwalt Schreiber, vertheidigt wird Stabrowski vom Rechtsanwalt Dr Grohmann-Carthaus. Der Angeklagte befindet sich auf freiem Fuße.

Schluß der Redaktion.

Provinz.

zg. **Zoppot,** 11. Dec. Morgen Freitag Abend 7½ Uhr findet im Kursaale das 1. Symphonie-Konzert der Kurkapelle statt unter Mitwirkung des Klavier-Virtuosen Herrn Carl Grimm aus Hamburg. Das Programm enthält außer der A-moll-Symphonie von Mendelssohn das Konzert op. 11 für Pianoforte von Chopin (Herr Grimm), die Ouverture zur Oper „Euryanthe" von Weber, Ungar. Rhapsodie Nr. 4 von Liszt, sowie drei Stücke für Pianoforte (Herr Grimm).

* **Brentau,** 11. Dec. Der wegen Neupflasterung bisher gesperrte Weg Lobeckshof-Nawitzmühle ist dem Verkehr wieder freigegeben.

* **Palmnicken,** 10. Dec. Sonnabend waren die Bergleute Kohnke, Winkler und Wittke auf einem Brettergerüst in der Annagrube beschäftigt, als auf ein falsches Signal die Förderschale herabgelassen wurde. Wittke stürzte in den Schacht und war sofort todt. Kohnke wurde so schwer verletzt, daß die Aerzte ihn aufgegeben haben. Winkler wurde an der linken Seite verletzt.

* **Bromberg,** 11. Dec. (Tel.) Wie die Blätter melden, ist in Jekno im Kreise Wongrowitz die Frau des Arbeiters Biodecki mit ihren 3 Kindern todt im Zimmer aufgefunden worden. Nach der „Ostdeutschen Rundschau" wird vermuthet, daß Giftmord vorliegt. Die Speisereste wurden beschlagnahmt.

Letzte Handelsnachrichten.

Washington, 11. Dec. (Tel.) Ackerbaubericht. Durchschnittsstand des Winterweizens 99,7, Winterroggens 98,1 Prozent. Anbaufläche in Winterweizen 34 000 000, Winterroggen 1 241 000 Acre. Statistiker Brown schätzt die Ernte in Winterweizen auf 571 200 000 Bushel.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 11. December.

Tendenz: schwach. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 8,05 Gd. per 50 Kilo inkl. Sack franko Neufahrwasser promvt. Nachprodukt Basis 75° Rendemant: Mk. 6,70—6,77½ bez. per 50 Kilo incl. Sack franko Neufahrwasser prompt.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: December 8,32½, Januar-März 8,35, April 8,40, Mai 8,45 August 8,65, Oktober-December 9,10. Gemahl. Melis I 28,70.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: December 8,32½, Januar 8,35, März 8,40, Mai 8,42½, August 8,65, Septbr. 8,70, Oktober 9,15.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 11. Dec.

Wetter: schön. Temperatur — 5° R. Wind: NW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 753 Gr. und 761 Gr. Mk. 148, besetzt 766 Gr. Mk. 147, hellbunt 766 Gr. Mk. 149, hochbunt 766 Gr. und 777 Gr. Mk. 150, fein hochbunt glasig 764 Gr. und 769 Gr. Mk. 151, weiß 756 Gr. und 780 Gr. Mk. 150, besetzt 750 Gr. Mk. 147, bezogen 766 Gr. Mk. 144, mit Geruch 729 Gr. Mk. 135, roth 734 Gr. Mk. 144, 780 Gr. Mk. 148, mit leichtem Geruch 747 Gr. Mk. 139, Sommer- 750 Gr. Mk. 148 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. 720 Gr., 735 Gr., 741 Gr. und 744 Gr. Mk. 123 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große Chevalier 686 Gr. Mk. 130, mit Geruch 686 Gr. Mk. 115, russische zum Transit große 620 Gr. Mk. 90, 629 Gr. Mk. 90½, 689 Gr. Mk. 102½, 692 Gr. Mk. 103, kleine 597 Gr. Mk. 87½ per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 116, russischer zum Transit Mk. 93½ per Tonne.

Linsen fest. Gehandelt sind russische zum Transit mittelgroße Mk. 135 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Gold- Mk. 161½ p. Tonne bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 8,70, grobe Mk. 8,60 per 100 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 8,—, 8,05, 8,10 und 8,20 per 100 Ko. bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11.
Weizen per Dez.	157.—	157.—
„ „ Mai	157.—	157.—
„ „ Juli	158.25	—.—
Roggen per Dez.	137.75	137.75
„ „ Mai	139.—	139.25
„ „ Juli	—.—	—.—

	10.	11.
Hafer per Dec.	139.25	139.25
„ „ Mai	135.75	136.50
Mais per Dec.	139.—	139.—
„ „ Mai	—.—	112.50
Rüböl per Dec.	48.80	48.80
„ „ Mai	48.40	48.20
Spirit. 70er loko	—.—	42.—

	10.	11.
3½% Rch.-A. 1905	101.80	101.90
3½% „	101.80	101.80
3% „	99.90	100.—
3½% Pr. Cns. 1905	101.80	101.80
3½% „ „	101.80	101.90
3% „ „ Pfdbr.	90.90	91.—
3½% Pom. Pfdbr.	98.75	98.75
3½% Wpr. „	99.25	99.25
3½% „ neuländisch.	98.10	98.25
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.—	89.—
4½% Chin. A. 1898	90.50	90.70
4% Ital. Rente	103.30	—.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	69.20	69.25
5% Mex. conv. Anl.	99.40	99.75
4% Oester. Goldr.	103.—	—.—
4% Rum. Goldr. von 1894	85.30	85.40
4% Rss. 1880er A.	100.60	100.60
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.25	97.30
5% Trk. Adm.-Anl.	101.40	101.75
4% Ungar. Goldr.	101.50	101.50
Can. Eisenb.-Akt.	127.10	—.—
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	188.—	188.50
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	71.10	71.30
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	121.40	121.40
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	146.40	146.40

	10.	11.
Ostpr. Südb.-Akt.	77.50	77.25
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.60	101.70
Brl. Hndlsg.-Ant.	156.80	157.—
Darmstädt. Bank	136.50	136.70
Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Akt.	211.10	211.20
Disc. Com.-Anth.	189.—	188.60
Dresd. Bank-Akt.	143.25	143.50
Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
Oest. Crd-Anst ult	211.—	—.—
Ostdeutsch. Banka.	92.25	92.25
Allgem. Elek.-Ges.	172.50	173.50
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	5.30	5.30
„ „ St.-Prior.	78.25	77.—
Gr. Berl. Pferdeb.	202.50	201.—
Gelsenkirchen	175.40	175.20
Harpener	167.90	167.50
Hibernia	175.60	175.50
Laurahütte	203.50	203.10
Barz. Papierfabr.	198.—	198.—
Wechs. a. Lond. kurz	20.43	20.43
„ „ „ lang	20.25	20.25
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.60
„ „ „ lang	—.—	—.—
Wechs. a. Warschau	215.85	215.85
Oesterreich. Noten	85.40	85.35
Russische Noten	216.25	216.35
Privatdiskont	3⅜%	3⅜%

Tendenz. Der gestrige schwache Verlauf der New-Yorker Börse, insbesondere der dortige empfindliche Rückgang in Bahnen, übte hier bei Eröffnung einen Druck auf die Gesammttendenz aus, da die Spekulation durch den Mangel jeder Anregung vollständig feierte und Anregung von außen fehlte. So gestaltete sich der heutige Verkehr äußerst schleppend und London abwartend. Die heutigen Berichte über die Vorgänge in Caracas machten keinen greifbaren Eindruck. Banken, Fonds und Bahnen bis in die zweite Börsenstunde unverändert. Von Montanwerthen Kohlenaktien preishaltend, Eisenaktien schwächer. Große Berliner Pferdebahn schwach auf Realisirungen.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 11 Dec.

Man zeigte heute hier wieder sehr wenig Kauflust für Getreide und hat bei fast unveränderten Preisen nur ganz beschränkten Verkehr im Lieferungshandel mit Weizen, Roggen und Hafer erzielt. Rüböl hat sich im Werthe kaum verändert, die Haltung war kaum so fest wie gestern. Für 42,00 Mk ist bescheidener Umsatz in 70er Spiritus loko ohne Faß gelungen. Umsatz 8000 Liter.

Vermischtes.

Der Großherzog von Hessen, von dessen beabsichtigter Verlobung mit der Schwester der Königin von Italien man nichts mehr hört, wird Weihnachten nicht in der Heimath zubringen. Er segelt mit seinem englischen Onkel, dem Herzog von Connaught, nach Indien, wo Prinz Arthur die Ehren entgegennimmt, die seinem Bruder, König Eduard, als Kaiser von Indien anläßlich seiner Krönung zugedacht sind.

Die geschiedene Großherzogin von Hessen lebt in Coburg bei ihrer Mutter, der Herzogin-Wittwe Marie, der einzigen Tochter Alexanders II von Rußland. Die Großherzogin hat kürzlich einige gute Gemälde von ihrer Hand in Oel und Wasserfarben, Früchte, Blumen und Stillleben in Koburg ausgestellt, was natürlich eine Menge Besucher angezogen hat. Ein englisches Gesellschaftsblatt hat herausgebracht, daß die ihrer Souveränetät entkleidete Fürstin in Koburg Steuern zahlen muß wie ein gewöhnlicher Sterblicher und zwar 5000 Mk. per Jahr.

Ueber ein tollkühnes Wagestück berichten Erlanger Blätter, wonach dieser Tage ein Student zwischen Fürth und Erlangen auf den in voller Fahrt befindlichen Schnellzug sprang. Ein Fahrgast soll den Verwegenen, der an seinem Coupé hing und mitgeschleift wurde, in den Waggon gezogen haben, wo er halbtodt und am ganzen Leibe zitternd auf eine Bank niedersank. Eine Wette von 1000 Mk soll den Studenten zur Ausführung dieses tollkühnen Streiches veranlaßt haben.

Standesamt vom 11. December.

Geburten. Konzertmeister Alwin Günther, T. — Arbeiter Joseph Teisa, S. — Hofmeister Paul Hardtke, T. — Arbeiter Carl Krause, T. — Seefahrer Eugen Bartsch, S. — Schiffseigner Franz Deutschendorf, T. — Kaufmann Otto Krause, T. — Binnenlootse Julius Felgenhauer, S. — Tischlergeselle Josef Polomski, S. — Zuschneider Karl Wandrei, S. — Arbeiter August Komoß, S. — Zuschneider Franz Zielinski, S. — Unehelich 2 S., 2 T.

Aufgebote. Seefahrer August Bernhardt Trzebiatowski und Johanna Auguste Baldau. — Arbeiter August Adolf Koselowski und Malwine Therese Redmann. — Arbeiter Herrmann Gottfried Knorr und Auguste Julianna Pink geb. Hallmann. Sämmtlich hier.

Todesfälle. Frau Pauline Sdrojewski geb. Boraich, fast 46 J. — Frau Emilie Therese Rebischke geb. Husnagel, 40 J. — Wittwe Amalie Louise Ernestine Schultz geb. Hoffmann, 82 J. — T. des Schmiedegesellen Gustav Weigle, 7 M. — Stauermeister Friedrich Gaede, fast 60 J. — S. des Arbeiters Franz Rogalewski, 2 M. — Unehelich: 1 S. 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Lage in Venezuela.

Caracas, 11. Dec. (W. T.-B.) In einer Unterredung sagte Castro, er hätte für das Verhalten der englischen Behörden in Trinidad, welche die Aufständischen jahrelang unterstützten, Genugthuung fordern sollen. Bezüglich Patow erklärte Castro, England bemühte sich durch Gewalt zu erlangen, was es wahrscheinlich durch Diplomatie erreicht hätte. Er habe beabsichtigt, im März 1903 den Kongreß einzuberufen. Ueber Deutschland und die Anleihe, die nicht während seiner Amtsführung aufgenommen sei, bemerkte Castro, es sei sein lebhafter Wunsch, die Zinszahlung wieder aufzunehmen, sobald der Friede wieder hergestellt sei.

Die Verhaftung der Deutschen.

Washington, 11. Dec. (W. T.-B.) Der amerikanische Gesandte in Caracas, der den Schutz der deutschen und englischen Interessen übernahm, hat dem Staatsdepartemant berichtet, daß gestern eine Anzahl Deutsche und Engländer verhaftet worden seien. (Siehe auch die Depesche auf der zweiten Seite.) Er habe sich unverzüglich an Castro gewandt, um die Freiheit der Verhafteten zu erreichen und habe Castro darauf hingewiesen, daß er, der Gesandte, mit dem Schutz der deutschen und englischen Unterthanen betraut sei. Castro habe zuerst seine Berechtigung hierzu nicht anerkennen wollte, er habe ihn dann aber davon überzeugt, daß er, der Gesandte im Rechte sei. Mit Widerstreben habe Castro dann seine Zustimmung zur Freilassung einer Anzahl der Verhafteten gegeben; der Gesandte werde sein Möglichstes thun, auch die Freilassung der anderen zu erreichen. Der Gesandte wünscht als Friedensvermittler zu dienen, das Stadtdepartement hat aber beschlossen, daß er eine solche Rolle nur auf Ansuchen Venezuela's und unter der Voraussetzung übernehmen solle, daß der deutsche und englische Gesandte zustimmen.

Washington, 11. Dec. (W. T.-B.) Der Bericht des amerikanischen Gesandten an Castro bestätigt die Beschlagnahme der venezolanischen Kriegsschiffe. Es wird nunmehr erwartet der nächste Schritt werde die Blokade sein. Gegenwärtig befindet sich kein Kriegsschiff Amerikas in La Guayro, doch liegt ein Kanonenboot der Vereinigten Staaten in Caracas.

Zu den Waffen!

Caracas, 11. Dec. (W. T.-B.) Präsident Castro erließ einen Aufruf, durch den sämmtliche Venezulaner zu den Waffen gerufen werden; die Gewährung einer allgemeinen Amnestie für alle politischen Vergehen sowie die Rückgabe des eingezogenen Eigenthums von den Inländern wurde verfügt.

Aus dem heutigen Reichstage.

Eine Erklärung des Grafen Bülow.

Berlin, 11. Dec. (Privat-Tel.) Das Haus ist recht gut besetzt. Am Ministertisch Graf Bülow, Graf Posadowsky, die Staatssekretäre Frhr. v Thielmann und Frhr. v. Richthofen. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Grafen Ballestrem bittet der Abg. **Bassermann** sämmtliche Abänderungsanträge abzulehnen. Es handle sich hier um ein Kompromiß, von dem er glaube annehmen zu dürfen, daß auch die Regierung ihm zustimme. Redner giebt den Inhalt des Kompromisses an. Dann fährt er fort:

„Der Verzicht auf weitergehende Wünsche werde nicht allen Theilen der Mehrheit leicht, aber dieser Verzicht werde ihnen doch dadurch erleichtert, daß die Kommission den Tarif in 112 Sitzungen reichlich und reiflich erwogen habe, sowie dadurch, daß es sich hier um einen autonomen Tarif handle, der doch nur als Grundlage für die Vertragsverhandlungen mit dem Auslande dienen soll. Wir haben die Ueberzeugung, daß die Regierung, auch wenn sie auf die Bindung der Viehzölle verzichtet, und wenngleich bei den Industriezöllen einige Herabsetzungen erfolgt sind, dennoch alles thun werde, um die Interessen sowohl der Landwirthschaft überhaupt, wie der Viehzucht und auch die Interessen der Industrie bei den Handelsvertragsverhandlungen zu wahren. Ich bitte den Herrn Reichskanzler um eine Erklärung hierüber. Es handelt sich, meine Herren, um eine hohe nationale Aufgabe (Lachen links.) Wir freuen uns, daß der jahrelange Kampf zum Abschluß kommt, wir werden dadurch dem Lande die Ruhe wiedergeben und damit die Interessen des Landes wahren. (Lachen links und Beifall bei der Mehrheit.)

Darauf ergriff **Reichskanzler Graf Bülow** das Wort zur nachstehenden Erklärung:

Meine Herren!

Ich möchte hervorheben, daß es sich hier hauptsächlich handelt um den autonomen Tarif, der bestimmt ist, als Grundlage zu dienen für die Handelsvertragsverhandlungen. Entscheidend könne es daher nicht sein, wenn die Sätze des Tarifs einige Abänderungen nach oben hin oder nach unten erfahren haben. Die Regierung müsse allerdings Werth darauf legen, daß die Sätze des Tarifs eine nicht allzu große Abschwächung erfahren. Als erwünscht könne es die Regierung also nicht bezeichnen, daß die Industriezölle verschiedentlich Herabsetzungen erlitten hätten. Wir werden aber, sofern der Reichstag solche Herabsetzungen beschließen sollte, dieselben in eine der Wichtigkeit der Sache entsprechende ernste und wohlwollende Erwägung ziehen (Heiterkeit). Die handelspolitischen Gründe, weshalb die verbündeten Regierungen auf eine Bindung der Viehzölle nicht eingehen können, sind von mir bereits näher dargelegt worden. Die Regierungen sind aber fest entschlossen, der heimischen Viehzucht einen solchen Zollschutz zu sichern, wie er nöthig ist, um unserer Viehzucht eine gedeihliche Entwickelung zu gewährleisten. Die verbündeten Regierungen werden in die Handelsverträge auch keine Bestimmungen aufnehmen, welche uns verhindern könnten, veterinäre Maßnahmen zu treffen, um die heimische Viehzucht wirksam zu schützen. (Lachen links.)

Die Rede Bülow's hat den Standpunkt der Regierung, daß sie von den Verhandlungen der letzten Wochen überhaupt keine Notiz nehme und die Parteien an sich herankommen lassen wolle, präzisirt. Kein Wort vom Kompromiß oder vom Antrag Kardorff, kein Wort von Nachgiebigkeit, nur ein dunkler Hinweis auf eine „ernste und wohlwollende Erwägung". Da die der Regierung jetzt am nächsten stehende Partei, die nationalliberale, durch den Mund Bassermann's die Dispositionen zu der Rede des Reichskanzlers gegeben, hoffte man aus verschiedenen Schlagworten eine Klärung des Regierungsstandpunktes erwarten zu dürfen. Allein die Absichten des Grafen Bülow wurden nicht deutlich. Die Rede des Reichskanzlers trug lediglich den Charakter einer staatsmännischen Erklärung. Die sachliche Interpretation des Regierungsstandpunktes wird also, wie man annimmt, dem Staatssekretär von Posadowsky vorbehalten bleiben.

Berlin, 11. Decbr. Der national-sociale Pfarrer Naumann sprach gestern in einer Volksversammlung über die Vorkommnisse im Reichstage.

Köln, 11. Dec. In der gestrigen Versammlung des nationalliberalen Vereins wurde folgende Resolution angenommen:

„Die Versammlung bedauert, daß man gegen die Obstruktion den Antrag Kardorff ausspiele, aber da sich die nationalliberale Partei für die Regierungsvorlage aussprach, mußte sie sich auch bemühen, den auf der Regierungsvorlage aufgebauten Tarif durchzubringen."

Essen, 11. Dec. Der „Rhein. Westf. Ztg." zufolge habe die Produktionseinschränkung beim westfälischen Cokessyndikat in Bochum im abgelaufenen Monat nur 10 Prozent betragen gegen vorher veranschlagte 19 Proz.

Wien, 11. Dec. (W. T.-B.) Baron Gundakar-Suttner ist heute auf Schloß Harmannsdorf gestorben.

Wien, 11. Dec. Für heute ist eine Versammlung aller Abgeordneten, welche Bezirke mit Interessen an Gerste und Malz vertreten, einberufen, weil die Vorgänge im Deutschen Reichstage den Schutz dieser hart gefährdeten Interessen geboten erscheinen lassen.

Assuan, 11. Dec. (W. T. B.) Der große Nil-Damm in der Nähe Assuan's, wurde am 10. December in feierlicher Weise eingeweiht. Das gesammte diplomatische Korps war anwesend, als Vertreter des deutschen Kaisers nahm Generalkonsul von Müller theil.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertel; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, 11. December 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.

Die Journalisten.

Lustspiel in fünf Akten von Gustav Freytag.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Oberst a. D. Berg		Adolf Peiffer
Ida, seine Tochter		Julianne Quadri
Adelheid Runeck		Gertrud Korn
Senden, Gutsbesitzer		Max Christoph
Prof. Oldendorf, Redakteur	der Zeitung „Union"	Emil Wittig
Konrad Bolz, Redakteur		Otto Busch
Bellmaus, Mitarbeiter		Curt Westermann
Kämpe, Mitarbeiter		Reino Fischer
Müller, Faktotum		Emil Werner
Blumenberg, Redakteur	der Zeitung „Coriolan"	Siegfried Philippi
Schmock, Mitarbeiter		Adolf Gärtner
Piepenbrink, Weinhändler und Wahlmann		Eugen Siegwart
Lotte, seine Frau		Elisabeth Pfeiffer
Bertha, ihre Tochter		Jeanette von Fielitz
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann		Bruno Galleiske
Fritz, sein Sohn		Max Preißler
Justizrath Schwarz		Alexander Calliano
Eine fremde Sängerin		Gustel Sieger
Korb, Schreiber vom Gute Adelheids		Josef Kraft
Karl, Bedienter des Obersten		Oscar Steinberg
Ein Kellner		Theodor Dietrich

Ressourcengäste. Deputationen der Bürgerschaft.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf. — Ende nach 1/2 10 Uhr.

Spielplan:

Freitag. Außer Abonnement. Passepartout E. **Tannhäuser.** Große Oper. Tannhäuser — Hans Tänzler vom Stadttheater in Köln.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. Passepartout A. Bei ermäßigten Preisen. **Hamlet.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei kleinen Preisen. Außergewöhnliche Volks- und Schüler-Vorstellung. **Minna von Barnhelm.** Lustspiel.
Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. Passepartout B. **Die Zauberflöte.** Oper.
In Vorbereitung: Novität. **Othello.** Oper. — Neuaufführung zum 1. Male: **Die Osterlinge.** Historisches Drama aus der Danziger Hansazeit.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Nur noch 4 Tage!

Nishihama Matsui.
Japanische Hofkünstler.

Little Paganini,
7-jähriger Geigenvirtuose.
Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Freikonzert.**

Sonntag, den 14. December 1902:

Konzert

im Danziger Hof
zum Besten der Ferienkolonien.

Eintrittskarten a 3, 2 und 1 Mk. sowie Programms in der Kunst- und Musikalienhandlung von **Hermann Lau**, Langgasse 71. (17786

Danziger Orchester-Verein!

1902/03.

Mittwoch, den 7. Januar 1903, Abends 7 1/2 Uhr, pünktlich im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses,

I. KONZERT

zu Ehren der Anwesenheit Sr. Durchl. **Heinrich XXIV. Fürst Reuss** und unter gefälliger Mitwirkung des Ehrenmitgliedes des Vereins Frau **Elisabeth Ziese-Schichau**, sowie des Herrn **Fritz Becker** (Violoncello).
Solist: Musikdirektor und Kammervirtuos **Richard Mühlfeld** (Klarinette). (18103

PROGRAMM:

1. **Brahms:** Trio für Pianoforte, Klarinette u. Violoncell, A-moll op. 114 (Frau Ziese-Schichau, Herren Mühlfeld und Becker).
2. **Mozart:** Notturno (Serenade No. 8) für 4 Orchester.
3. **C. M. v. Weber:** Konzertino für Klarinette mit Begleitung des Orchesters (Herr Mühlfeld).
4. **Beethoven:** Ouverture zu Leonore No. 2, op. 72 a.
5. **Heinrich XXIV. Fürst Reuss:** III. Symphonie, E-moll (unter Direktion des Komponisten).

Eintrittskarten für Mitglieder in Ziemssen's Musikalienhandlung, Hundegasse No. 36. Ebendaselbst werden Anmeldungen neuer Mitglieder entgegengenommen.

Eröffnung.

Dem geehrten Publikum, sowie allen Freunden und Bekannten erlaube ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich in dem Hause

Schichaugasse Nr. 1
eine

Restauration

mit
Frühstücks- und Mittagstisch
am **12. d. Mts.** eröffnen werde.

Gleichzeitig zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich einen
Spezial-Ausschank für die Brauerei Bürgerl. Brauhaus Königsberg i. Pr.
errichtet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein nur tadellose Waaren und Getränke zu verabfolgen und bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Paul Graf.

APOLLO

Blumen-Palast.
Heute gr. Gesellschaftsabend.

„Hygieia"

Verein für naturgem. Lebens- u. Heilweise.
6 Vorträge aus dem Gebiete der Hygiene, gehalten von Fräulein **Karin Knutsson** und den Herren Rektor **Böse** und Zahnarzt **Ahrenfeldt.** (17989
Ganzer Cyklus 1 Mk.
Freitag, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Kaiserhof:
I. Vortrag von Herrn **Rector Böse:**
„Die Hygiene der Athmung".
Eintrittskarten und Programms bei Herrn Zahnarzt Ahrenfeldt, Langgasse 37, und an der Kasse.

Kursaal Zoppot.

Freitag, den 12. December:
1. Symphonie-Konzert
vom Kur-Orchester unter Mitwirkung des Klavier-Virtuosen Herrn **C. Grimm** aus Hamburg.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 1,20 Mk. im Vorverkauf 1 Mk.
Vorverkaufskarten sind zu haben in der Buchhandlung des Herrn **Weberstaedt.** (18138

Vereine



Ruderklub „Viktoria" Danzig.
General-Versammlung
Freitag, den 12. ds. Mts., Abends 9 Uhr im Hohenzollern.
Tagesordnung:
Neuaufnahmen. Ausloosung der Aktien für 1903. Diverses.
Der Vorstand.
Unsere Turnabende finden jeden Donnerstag, Abends 8 1/4 Uhr, pünktlich in der Turnhalle d. Kgl. Gymnasiums statt und ist zahlreiche Betheiligung der **Passiven** und **Aktiven** sehr erwünscht. (18013



Männer-Turn-Verein Danzig.
Sonnabend, den 13. Decbr., Abend 1/2 9 Uhr,
im Vereinslokale „Gesellschaftshaus", Heilige Geistgasse 107,
Außerordentliche Generalversammlung
Statutenänderung betr. Erweiterung des Vorstandes.
Daran anschließend
Ordentliche Generalversammlung
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
18139] **Der Vorstand.**

Generalversammlung des Westpreuß. Provinzial-Fechtvereins zu Danzig,
am Donnerstag, den 18. Dec., Abends 8 1/2 Uhr,
im Bildungs-Vereinshause, Hintergasse 16.
Tagesordnung: 1. Wahl des Vorstandes für die nächsten drei Kalenderjahre, 2. Wahl eines Revisionsausschusses z. Prüfung der Rechnung für 1902, 3. Feststellung des Etats für 1903.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß diese neue Generalversammlung schon bei der Anwesenheit von fünf ordentlichen Mitgliedern beschlußfähig ist. (18133
Der Vorstand.

Kriegerverein Schidlitz.

Feier des Weihnachtsfestes am Sonnabend, den 20. d. M., Abends 7 Uhr, im Vereins-Lokale.
Konzert, lebende Bilder, Vertheilung von Geschenken an die Kinder der Vereinsmitglieder, Tanz. — Kinder, welche an der Bescheerung theilnehmen woll., müssen bis zum 15. d. M. spätest. bei dem Kameraden **Seeger** angemeldet werden. — Eintrittsgeld für Kam. 25, für Gäste 75 Pf.
18125) **Der Vorsitzende.**

Ressource zum freundschaftlichen Verein.
Sonnabend, 13. Dec. 1902, Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Feststellung des Etats pro 1903, 2. Feststellung der Armenunterstützungen, 3. Diverses.
Der Vorstand.

Steuermanns-Sterbekasse.

Sonntag, den 14. December, Nachm. von 1—6 Uhr, Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge Heil. Geistgasse 43.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeige

Künstl. Zähne Plombiren, Reparatur. ꝛc. Billigst. Preise **A. Neuhoff,** Schmiedegasse 12, 1. (94896

Für Zahnleidende.
Künstl. Zahnersatz u. s. w. Theilzahlung gestattet.
Olga Wodaege,
Langgasse 51, 1. Etage. (16169

Versammlung

des Ortsvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H. D.) zu Danzig II.
am Sonnabend, den 13. December 1902, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale Strandgasse 1, Niederstadt.
Tages-Ordnung:
1. Anmeldung der übertretenden Mitglieder. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Weinhandlung und Probirstube

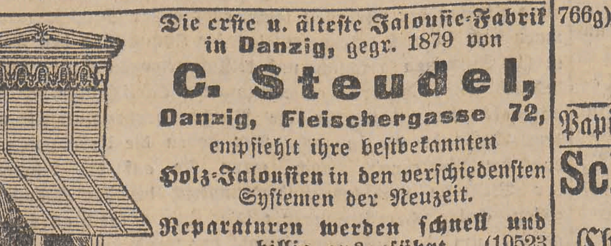
G. Leistikow, Langenmarkt 22.
Vertreter: G. Mierau.

Empfehle zum **Weihnachtsfest** mein reich sortirtes Flaschenlager feinster Original
Roth-, Rhein-, Mosel-, Ungarweine, deutsche u. französische Secte, Rum, Cognac, Arac, Punsch,
ferner aus meiner Obstweinkellerei Neuhof bei Elbing selbst gekelterte feinste **Apfel-, Johannisbeer-, Heidelbeer-, Stachelbeerweine u. Secte,**
sowie (18118
Bilz's alkoholfreies Erfrischungsgetränk Limetta,
kalt und warm zu genießen.
Spezialität: Obst-Sherry, à Flasche 65 Pf. excl. Glas.
Sämmtliche Weine ꝛc. zu allerbilligsten Preisen, ebenso mein reichhaltiges Zigarren-Lager.
Lebende Teichkarpfen, Hechte, Schleie stets vorräthig.

Thees neuester Ernte

von vorzüglichem Aroma und Geschmack,
feinste russische Mischungen
per 1/2 kg 2,00—4,00 Mk.,
hochfeine Pecco-Mischung
per 1/2 kg 5,00 Mk.,
feinsten Peccoblüthenthee
per 1/2 kg 6,00—9,00 Mk,
empfiehlt (17358

A. Fast.



Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (10523
Kostenanschlag gratis und franco.

Ctr. **3.40** frostfreie, haltbare blaue Kartoffeln **Harder,** Fleischrg. 16 (10226

Alle Arten Zithern stimmt u. reparirt **A. Schiemann,** Tischlergasse 22. (10196

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit	2 1/2 % p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit	3 % "
bei 3 " " "	3 1/2 % "
bei 6 " " "	4 % "

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.

Norddeutsche Creditanstalt,

Langenmarkt 17. (10528
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

d'Arragon & Cornicelius

Danzig,
Langgasse No. 53. (17586

Weihnachtsgeschenke!!!

wohlfeile
Teppiche
grosser Anzahl, auch in gross. Dimensionen

Ziegen- und Angorafelle

Tischdecken
in allen gangbaren Grössen.

Linoleum-Teppiche
bis zur Grösse von 3×4 Meter.

Das neu eröffnete
Chirurg. Gummi-Waaren- und Verbandstoff-Geschäft
Gebr. Ehlert, Danzig,
1. Damm No. 22-23
empfehlen:
gummirte Bettstoffe, Luftkissen, div. Spritzen aus Glas und Gummi, Stechbecken, Irrigatoren, Verbandwatte u. Mull, präp. Gaze, Bade-, Zimmer-, Fenster- und Kranken-Thermometer, Milchkoch-Apparate u. Prof. Dr. Soxhlet Flaschen, Sauger, div. Leibbinden;
in größerer Auswahl:
Kämme, Zahnbürsten, Gummi-Spielbälle und Spielsachen, Petersburger Gummischuhe. (11276
Mässige Preise! Bedienung geheilt!

Billige Preise!

Feinste Pralinés Pfd. 80 Pfg., feinste Tannenbaum-Bisquits Pfd. 60 Pfg., feinste Volksbisquits Pfd. 40 Pfg., feinste Früchte aus Marzipan Pfd. 1,20 Mk., feinste Königsb. Randmarzipan Pfd. 1,20 Mk., feinsten Königsb. Theekonfekt Pfd. 1,40 Mk., feinste Makronen, selbst gebacken, ganz delikat, Pfd. 1,40 Mk., sowie Marzipanmandeln Pfd. von 1,20 Mk. an, Puderzucker Pfd. 35 Pfg., Rosenwasser, Marzipanbelag, Thorner Pfefferkuchen v. Thomas und Wese, Ia. franz. Walnüsse Pfd. von 30 Pfg. an, Ia. Lambertnüsse Pfd. 40 Pfg., Ia. Paranüsse Pfd. 50 Pfg., Ia. Feigen Pfd. 30 Pfg., Ia. Datteln Pfd. 40 Pfg.,
Apfelsinen Ddtz. 40 Pf.,
vorzüglichen Grogrum Flasche 1,00 Mk., vorzüglichen Cognac Flasche 1,10 Mk.
offerirt, alles in nur bester Qualität
Friedrich Groth,
2. Damm No. 15.
Fernsprecher 1050. (18129
Versand nach außerhalb prompt. Kisten ꝛc. werden nicht berechnet.

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet!
766g)

Franz Arndt,
Papierhandlung, Langfuhr, Hauptstraße 106.

Schultaschen u. Tornister

in größter Auswahl,
Christbaumschmuck in schönen Mustern
empfiehlt (16883
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).

Beste englische und oberschlesische

Steinkohlen.

Telephon 558. Telephon 502.

Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets und Sparherdholz
empfehlen zu billigsten Preisen (16039
Walter Golz & Co.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.



Als praktische

Weihnachtsgeschenke

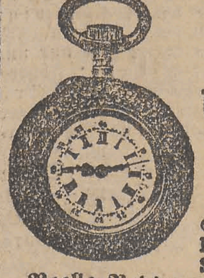
empfehle: 17717
Herren- und Damenschreibtische, Bücher-, Fantasie-, Salonschränke, Buffets, Vertikows, Zigarrenspinde, Salon-, Servir-, Nähtische, Waschtische, Toiletten-, Nachttische, Schreibtischsessel, Goldhocker, Paravants, Fantasie-, Leder-, Goldstühle, Klaviersessel, Bauerntische, Notenständer, Garnituren, Divans, Chaiselongues, Teppiche, Gardinen, Stores ꝛc., Schaukelstühle in Wiener und amerikanischer Form, größte Auswahl.
E. G. Olschewski,
Dominikswall 15. Möbelfabrik. Holzmarkt 14.

In reichhaltiger geschmackvoller Auswahl u. anerkannter Solidität
empfehle ich:

Ernst Crohn
32 Langgasse.
Spezialhaus für Neuheiten in **Damen-Moden.**

Hüte.
Strauss-Boas.
Chiffon-Boas.
Pelz-Colliers.
Muffen.
Rüschen.
Schleifen.
Seidene Bänder.
Schleier.
Gürtel.
Fächer.
Pompadours.
Fantasie-Schürzen.
Seidene Schürzen.
Kopf-Shawls.

(17931



Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich (11166
mein neueingerichtetes
Uhren- und Goldwaarenhaus
Junkergasse 6,
vis-à-vis der Nikolaikirche.
Große Auswahl in **modern. Uhren, Ketten, Ringen, Anhängern, silb. Stock- u. Schirmgriffen,** unter Garant.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.
Herm. Boersch, Uhrmacher.

Sehenswerthe Auswahl
in (18089
Leopardeu- und Wolfsfellen
mit Kopf als Teppich, passend zu Weihnachtsgeschenken, wegen Auflösung des Geschäfts
= 25 % =
unter bisherigem Preis.
A. Scholle,
1. Et. Gr. Wollweberg. 8.

Jeden Freitag Abend:
Warme Blut- und Leberwurst
à Stück 10 Pf. (11326
W. Wejnar,
Breitgasse 60
früher 4. Damm 5.

Königl. Preuss. Klass.-Lotterie
Zur 1. Klasse habe noch 1/4- und 1/10-Loose abzugeben. (18011
G. Brinckman, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopeng. 18.

Empfehle mein. Privatmittagstisch in u. auß. dem Hause Heil. Geistgasse 77. **M. Schulz.** (10416

Hochfeine Dabersche Speisekartoffeln
per Ztr. 2,30 Mk.
5 Ztr. 11,00 Mk.
empfiehlt (10826
Eduard Willer,
Altstädt. Graben 33.

Weihnachts-Postkarten und Geschenke (9156
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

Lokales.

* **Vortrag des Boerenführers Oberst Adolf Schiel aus Transvaal.** Auf Veranlassung des hiesigen Vereins ehemaliger 128er hielt Herr Oberst Schiel, bekanntlich einer der Organisatoren im Boerenkriege, gestern Abend vor einem äußerst zahlreichen Publikum, welches das Wilhelmtheater dicht gefüllt hatte, einen Vortrag über „Meine Erlebnisse im Kriege und in der Gefangenschaft."

Oberst Schiel, eine stattliche, militärische Erscheinung mit starkem, schwarzen Schnurrbart und weißem Hauptthaar, hat ein recht abenteuerreiches Leben hinter sich. Kaum mehr als 20 Jahre alt, quittirte er den preußischen Dienst und ging auf einem Segelschiff nach Südafrika. Nachdem er eine Zeit lang mit seinem mit Ochsen bespannten Wagen Transport- und Fuhrgeschäfte durch ganz Südafrika betrieben hatte, trat er mit dem Zulukönig Dinizulu in Verbindung und wurde dessen Rathgeber und Minister. Auf Anrathen Schiels rief der König die Boeren ins Land, mit deren Hilfe er die übrigen Zuluhäuptlinge besiegte. Dann wurde Schiel von der Regierung der südafrikanischen Republik zum Eingeborenen-Commissar für Nordtransvaal ernannt. Hier gründete er sich einen eigenen Heerd und erbaute sich die Farm Roßbach, zeichnete sich wieder in verschiedenen Kämpfen aus und wurde zum Adjutanten Piet Jouberts ernannt. Später berief man ihn nach Prätoria, ernannte ihn zum Chef aller Gefängnisse von Transvaal und zum Artilleriekapitän und sandte ihn von Staatswegen zu seiner weiteren artilleristischen Ausbildung nach Preußen. Vor dem Kriege entwarf Schiel den Plan zum Fort von Johannesburg und war bis Anfang 1899 Kommandant des Forts. Die Gründung des deutschen Freiwilligenkorps, das bis auf 4000 Mann gebracht wurde, ist das Werk Schiels.

Oberst Schiel begann seinen Vortrag mit der Vorgeschichte des Boerenvolkes und verbreitete sich über die Entstehung des Landes, die Eingeborenenfrage und die deutschen Kolonisten des Landes. Die englische Regierung hatte schon von jeher ihr Auge auf Südafrika geworfen und seit Alters her herrschte zwischen den englischen Gouverneuren und den Ansiedlern in Südafrika eine gewisse Spannung. Die Unzufriedenheit nahm immer mehr zu und im Jahre 1838 entschlossen sich zahlreiche Ansiedler zum Fortzuge aus dem Kaplande. Etwa 300 Ansiedler nebst Frauen und Kindern zogen mit ihrem ganzen Hab und Gut auf Ochsenkarren gen Norden. Der Zug hatte beständig Kämpfe mit den Eingeborenen zu bestehen, klimatische Krankheiten räumten furchtbar unter den Auswanderern auf. Der Zug schmolz immer mehr zusammen und nur Wenige erreichten schließlich die Delagoabai. Unter den im Caplande Zurückgebliebenen nahm aber für die Folge der Unmuth über das Verhalten Englands immer mehr zu und im Jahre 1839 wanderten abermals über 1000 Ansiedler mit ihren Angehörigen aus. Sie überschritten den Grenzfluß der Kapkolonie, zogen ebenfalls nach Norden und gründeten den Oranjefreistaat, andere zogen nordöstlich in das jetzige Natal. Doch auch hier fanden die Auswanderer keine Ruhe. Der englische Gouverneur theilte ihnen mit, daß alles Land, das die ersteren erwerben würden, der Krone angehöre, und daß die Republiken nicht anerkannt werden würden. Diese unfreundliche Aufnahme veranlaßte die Emigranten, in den Gebieten der Zulukönige Ländereien zu erwerben. Man entsandte eine aus 300 Personen bestehende Deputation an den Zulukönig Dingau. Die Deputation wurde sehr freundschaftlich aufgenommen. Der König war mit der Ansiedelung der Auswanderer in seinem Gebiet einverstanden und lud schließlich die Deputation zu einem Abschiedstrunke in seinen Königskraal. Die nichtsahnenden Boeren ließen Waffen und Pferde draußen vor dem Zelte; plötzlich brachen 1000 junge Krieger hervor, fielen über die Ansiedler her und machten sie nieder. Infolge dieses Treubruchs entbrannte zwischen den Ansiedlern und dem Zuluvolke ein mörderischer Krieg. Die Zulus wurden geschlagen, der König Dingau floh, wurde aber später ermittelt und von den Zulus selbst getödtet. Alsdann nahm die Ansiedelung im Zululandgebiete ihren Anfang, während andere Parteien andere Landstriche besetzten und kleine Republiken gründeten. In den 50er Jahren vereinigten sich sämmtliche kleine Republiken zu der großen Transvaalrepublik, deren erster Präsident Pretorius war.

In den späteren Jahren folgten nun eine Reihe von Zwistigkeiten, die besonders durch englandfreundliche Einwanderer hervorgerufen wurden. So forderte 1877 eine Gesellschaft von Spekulanten die englische Regierung auf, die Transvaalregierung abzusetzen, was auch geschah. Die Boeren waren über diesen Gewaltstreich so verblüfft, daß sie sich mehrere Jahre ruhig verhielten, bis 1881 jener Aufstand losbrach, der in der Schlacht am Majuba gipfelte. Leider konnten die Boeren die Früchte ihrer Kämpfe nicht ernten. Vielmehr spitzten sich die Verhältnisse immer mehr zu. Als schließlich die Feindseligkeiten ausbrachen, beauftragte Präsident Krüger Oberst Schiel mit der Bildung und Führung des deutschen Freiwilligenkorps in Transvaal, das man bis auf 4000 Mann Stärke gebracht hat. Oberst Schiel rief in allen Städten Transvaals die Deutschen unter seine Fahnen, hervorragende deutsche Offiziere standen ihm zur Seite, wie z. B. v. Wichmann, Graf Zeppelin, Weiß, v. Albedyll u. a., und am 1. Oktober 1899 rückte das Korps ins Feld und überschritt in wenigen Tagen die Transvaalgrenze. Schon bald darauf fielen dem Korps zwei reichbeladene Eisenbahnzüge der Engländer in die Hände; dann folgte das Gefecht von Elandslaagte, wo Oberst Schiel, nachdem fast sämmtliche Offiziere todt oder verwundet waren, auch von einer Kugel ereilt wurde. Er brachte unter großen Schmerzen und Qualen bei heftiger Kälte die Nacht verwundet auf dem Schlachtfelde zu. Englische Patrouillen fanden den verwundeten Oberst und ließen ihm weitgehendste Hilfe und Unterstützung zu Theil werden. Von Ladysmith wurde er nach Pietermaritzburg, dann nach Durban gebracht, von wo er mit einem Transportschiff nach Kapstadt übergeführt wurde. Er wurde dann mit vielen Kameraden auf eins der alten berüchtigten Kriegsschiffe gebracht, auf dem grauenhafte Zustände herrschten. Alle waren daher froh, als in Simonstown ein Gefangenenlager errichtet wurde, in welchem dann auch bald die gefangenen Boeren transportirt wurden. Fluchtpläne wurden bald geschmiedet. Man beschloß, bis zu einer bewaldeten Schlucht am Meere einen Tunnel unter den Drahtzäunen hindurch zu graben. In drei Wochen unter großen Schwierigkeiten war das 92 Fuß lange unterirdische Werk fertig, [illegible] seinen Kameraden zum Verräther. Eine Kompagnie Engländer rückte heran, der Tunnel wurde entdeckt und Oberst Schiel mit einem anderen Offizier wieder auf ein Transportschiff gebracht. Von da wurde er nach längerer Zeit nach St. Helena eingeschifft, wo er 18 Monate gefangen saß.

Die Frage, weshalb das Boerenvolk diesen unglücklichen Krieg nicht durchgeführt habe, beantwortete Oberst Schiel dahin: Die Boerenregierung hat den großen Fehler gemacht, daß dieselbe mit den Zulus, Kaffern und dem Erbfeinde, den Engländern, nur wenig oder garnicht [illegible] Erfolgen im Kriege der früheren [illegible] des Boerenvolkes in militärischer Hinsicht gethan hat. Man hielt die bisherigen Einrichtungen für so gut und vortrefflich, daß an denselben nicht gerüttelt wurde und Neuerungen in der Ausbildung und Armirung der Truppen nicht eingeführt wurden. Als noch viel Wild die dunklen Wälder Südafrikas bevölkerte, war jeder Boer ein guter Jäger und ein solcher ist stets ein guter Soldat. Schon die Knaben begleiteten die Alten auf die gefährlichen Jagdzüge und übten sich in Entsagungen und Entbehrungen der mannigfaltigsten Art. Aber nach und nach verschwand aus den Wäldern das Wild, und dadurch dem Boer jegliche kriegerische Uebung, sei es auf der Jagd oder im Kampfe mit den Eingeborenen, mangelte. Anstatt wie in den Tagen der Väter die Urwälder nach wilden Thieren und anderen Feinden zu durchspähen, ging der Boer jetzt auf die Goldfelder und in die Minen, wo ihm ein leichterer Verdienst bot als daheim. Bei Ausbruch des Kampfes gegen England war es daher schwer, die jungen Boeren zu einem geschlossenen Ganzen zu vereinigen und sie auf Kommandos zu leiten. Man beschränkte sich dem Feinde gegenüber fast stets auf die Defensive, auf Belagerung und Aushungerung, und viel zu spät ging man zur Offensive über. Erst zu spät sah man ein, daß große Fehler begangen waren. Doch da war Transvaal mit den englischen Heeren bereits überschwemmt und wehrlos gemacht.

Reicher Beifall belohnte den Boerenführer für seinen ausführlichen und fesselnden Vortrag, und seine Postkarten mit eigenhändiger Unterschrift, die für wohlthätige Zwecke verkauft wurden, waren sehr begehrt. Erst gegen 11 Uhr erklang der Schlußmarsch der Theaterkapelle.

* **Ueber die Beschlüsse des Provinzial-Ausschusses** in seiner Sitzung vom 8. d. Mts. werden, soweit sie ein allgemeines Interesse haben, folgende Mittheilungen gemacht:

Die bereits in der Sitzung am 20./21. Oktober d. Js. begonnene Prüfung der Jahresrechnungen für 1901 wurde zu Ende geführt, die Rechnungen der Landeshauptkasse über die Extraordinarien-Verwaltung, den Provinzial-Hilfskassen- und Meliorationsfonds und den Reservefonds, die allgemeine Verwaltung, den Stipendienfonds, die Unterstützung von Kleinbahnunternehmungen, die Einnahmen und Ausgaben für Kunst und Wissenschaft, den landwirthschaftlichen Hilfsfonds, die Verwaltung der Hebammen-Lehranstalt zu Danzig, sowie die Rechnungen der Provinzialanstalten zu Schwetz, Neustadt, Conradstein, Tempelburg und Königsthal den Anträgen der Berichterstatter entsprechend dem Provinziallandtage zur Prüfung und Entlastung vorzulegen.

Die von dem Herrn Landeshauptmann entworfenen Voranschläge für das Rechnungsjahr 1903 wurden geprüft und unter Anerkennung ihrer äußerst sparsamen Aufstellung zur Vorlage an den Provinzial-Landtag genehmigt.

Danach gleichen sich in Einnahme und Ausgabe aus: der Voranschlag für die Irrenanstalten in Schwetz mit 262500 Mk., in Neustadt mit 281800 Mk., in Conradstein mit 315000 Mk., für die Taubstummenanstalten in Marienburg mit 73400 Mk., in Schlochau mit 74200 Mk., für die Hebammenlehranstalt in Danzig mit 38700 Mk., für die Westpreußische Immobiliar-Feuer-Sozietät mit 868000 Mk., für die Westpreußische Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse mit 152000 Mk., für die Besserungs- und Landarmenanstalt in Konitz mit 209500 Mk., für die Erziehungsanstalt in Tempelburg mit 198000 Mk., für die Blindenanstalt in Königsthal mit 109310 Mk., für den landwirthschaftlichen Hilfsfonds mit 75200 Mk., für die Unterstützung von Kleinbahn-Unternehmungen mit 387000 Mk., für die Einnahmen und Ausgaben für Kunst und Wissenschaft mit 40500 Mk. Der Voranschlag für die Westpreußische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft, welcher sich für das Rechnungsjahr 1. Januar bis Ende December 1903 in Einnahme und Ausgabe mit 1056000 Mk. ausgleicht, wurde hiernach für festgestellt erklärt und zur Ausführung genehmigt.

Dem Kreise Löbau wurde zu dem Bau einer Brücke über die Drewenz bei der Försterei Kaluga und zum Ausbau der Anschlußwege von Kaluga über Nelberg bis zur Neumark-Strasburger Chaussee und Bratschewo über Sugainko nach Mroczno in einer Länge von 9295 Meter eine Prämie von 2 Mk. für das laufende Meter bewilligt.

Als Provinzial-Konservator für die Provinz Westpreußen auf die reglementsmäßige Zeitdauer von 6 Jahren vom 1. Januar 1903 ab wurde einstimmig Herr Regierungsbaumeister Schmidt zu Marienburg gewählt.

Von den zur Subventionirung von landwirthschaftlichen Winterschulen für 1902 zur Verfügung stehenden Mitteln wurden im Verhältniß der Schülerzahl bewilligt: der Winterschule in Marienburg 2031 Mk., Schlochau 1723 Mk. und der in Zoppot 2646 Mk.

* **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Die Aufführung des Lessing'schen Lustspiels „Minna von Barnhelm" am Sonntag Nachmittag findet zu kleinen Preisen statt; es ist somit dem Publikum Gelegenheit geboten, sich für ein geringes Opfer an diesem Meisterwerk der heiteren Muse zu erfreuen. Am Dienstag findet die Uraufführung des fünfaktigen Dramas aus der ruhmreichen Hansazeit Alt-Danzigs: „Die Osterlinge" von Otto von der Pforten statt. Der Dichter wird der Vorstellung beiwohnen, die dadurch noch an Interesse gewinnt, daß derselbe das Stück der hiesigen Abtheilung des Deutschen Flotten-Vereins überlassen hat.

* **Grober Unfug.** Der schon mehrfach vorbestrafte Kutscher Robert Müller hatte gestern eine Fuhre nach der Markthalle und benutzte diese Gelegenheit, um einen der dort stationirten Schutzleute in der gröbsten und unfläthigsten Weise zu beleidigen. Schließlich riß dem Beamten, der zuerst auf die Anzapfungen nicht reagirt hatte, die Geduld und er wollte den Burschen verhaften, worauf dieser weglief, schließlich aber doch eingeholt und festgehalten wurde.

* **Feuer.** Im Laufe des gestrigen Tages wurde die Feuerwehr zweimal gerufen. Einmal nach der Zuckerfabrik des Herrn Wanfried, wo ein unbedeutender Brand entstanden war, der bereits beseitigt war, als der Löschzug ankam, dann nach dem Hause Eschenweg Nr. 9 in Langfuhr, wo ein Balkenbrand durch Wassergeben mit dem Hydranten ohne Mühe beseitigt wurde.

* **Diebstähle.** Dem Buffetier im Strandhotel von Brösen wurden vorgestern Morgen mittels Einbruchs eine goldene Damenuhr und einige andere Gegenstände gestohlen. Als der That verdächtig wurde der Kellner A. eingezogen, welcher am frühen Morgen mit einer Handtasche in der Nähe der Strandhalle gesehen worden war. Er stellt zwar den Diebstahl in Abrede, hat jedoch über den Zweck seiner Anwesenheit am Thatorte so unbestimmte Angaben gemacht, daß er den Verdacht nicht hat beseitigen können. Ferner wurde gestern das Dienstmädchen Auguste Z. verhaftet, welche zugestand, ihrer Dienstherrin den Stoff zu einem Kleide gestohlen zu haben.

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 11. December 1902.

Ochsen: 2 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 28—31 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 14 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 21—22 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 3 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 29—30 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 6 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 66 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 23—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 48 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 40 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Schleppend.
Kälberhandel: Schleppend.
Schafe: Schleppend.
Schweinemarkt: Schleppend.

Die Preisnotirungs-Kommission.

New-York, 10. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	9./12.	10./12.		9./12.	10./12.
Can. Pacific-Actien	128¼	126¼	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	99⅜	97¾	per December	4.50	4.50
" " Preferr.	91¾	91	per Februar	4.65	4.70
Petroleum refined	7.20	7.20	per April	4.85	4.85
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per December	81⅜	—
			per Mai	80⅞	—
Zucker Muscovad.	5¼	5¼	per Juli	78⅞	—

Chicago, 10 Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	9./12.	10./12.		9./12.	10./12.
Weizen			Schmalz		
per December	76	—	per Januar	9.95	9.97
per Mai	77	—	per Mai	9.12	9.20
per Juli	74¼	—	Pork per Januar	16.95	16.92

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 11. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	770,0	—	still	wolkenlos	— 2,8
Blacksod	766,4	ONO	mäßig	bedeckt	5,0
Shields	770,8	ONO	schwach	bedeckt	5,6
Scilly	761,5	ONO	frisch	Regen	4,4
Isle d'Aix	760,1	O	schwach	wolkig	4,8
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	768.4	O	leicht	wolkenlos	— 6,0
Helder	770,1	OSO	leicht	wolkenlos	— 5,0
Christiansund	776,3	—	still	bedeckt	3,7
Skudesnaes	777,6	SSO	mäßig	wolkenlos	— 0,2
Skagen	778,9	SO	s. leicht	Schnee	— 2,5
Kopenhagen	778,6	O	leicht	wolkenlos	— 1,9
Karlstad	779,4	N	leicht	wolkenlos	—13,4
Stockholm	777,0	W	leicht	wolkenlos	— 7,3
Wisby	777,1	N	leicht	bedeckt	— 0,8
Haparanda	762,7	O	mäßig	wolkig	3,4
Borkum	772,1	SO	mäßig	bedeckt	— 5,0
Keitum	774,6	SO	s. leicht	wolkenlos	— 5,1
Hamburg	775,1	OSO	mäßig	bedeckt	— 6,6
Swinemünde	778.5	SO	schwach	bedeckt	— 8,4
Rügenwaldermünde	779,8	SO	s. leicht	Dunst	—12,2
Neufahrwasser	779,5	S	leicht	Dunst	—13,2
Memel	777,4	W	leicht	wolkenlos	— 0,4
Münster Westf.	770,3	NO	leicht	wolkenlos	— 7,4
Hannover	774,2	O	mäßig	bedeckt	— 6,2
Berlin	777,0	OSO	schwach	bedeckt	— 7,0
Chemnitz	775,2	N	leicht	wolkenlos	—10,8
Breslau	779,3	SO	leicht	heiter	— 9,8
Metz	767,7	NO	schwach	wolkenlos	— 5,8
Frankfurt (Main)	770,2	NO	leicht	wolkenlos	— 7,6
Karlsruhe	767,8	NO	schwach	wolkenlos	— 6,0
München	768,1	SO	leicht	wolkenlos	—11,8
Holyhead	767,2	ONO	mäßig	wolkig	3,3
Bodö	768,1	W	stark	Regen	5,6
Riga	—	—	—	—	—

Ein Maximum von 780 mm befindet sich bei Christiania, eine Depression von unter 760 mm über Südwest-Europa. In Deutschland herrschen meist schwache östliche Winde, das Wetter ist trocken, vielfach heiter, sehr kalt.

Fortdauer dieses Wetters ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 11. Dec.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	meist bewölkt	Cherbourg	—
Swinemünde	0	ziemlich heiter	Paris	—
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	0	ziemlich heiter	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	0
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	—
München	0	vorwieg. heiter	Triest	0

Provinz.

zg. Heubude, 10. Dec. Der Männergesang-Verein zu Heubude feierte sein 5. Stiftungsfest im Hotel Waldhäuschen unter großer Betheiligung. Der Männerchor, welcher aus etwa 30 Mitgliedern besteht und von Herrn Lehrer Hildebrand geleitet wird, trug einige Lieder recht exakt vor und drei lustige Einakter wurden von Mitgliedern des Vereins gespielt, die viel Heiterkeit erregten. Fröhlicher Tanz hielt die Festtheilnehmer noch einige Stunden recht vergnügt beisammen.

m. Zoppot, 10. Dec. Nach dem nunmehr endgiltig festgestellten Programm findet die Einweihung der katholischen Interimskirche Sonntag, den 21. d. Mts., Vormittag 9¼ Uhr, durch den Herrn Generalvikar Dr. Lüdtke statt. Die Festpredigt hat derselbe ebenfalls übernommen. Das Meßopfer wird der Ortsgeistliche, Herr Kuratus Dr. Kreffi, feiern. Da die Orgel wegen der bisherigen Feuchtigkeit im Neubau nicht hat aufgestellt werden können, hat Herr Pianofortefabrikant Lipczynski in entgegenkommender Weise der Gemeinde ein Kirchenharmonium zur Verfügung gestellt. Außerdem werden am Einweihungstage die Chorgesänge durch die Kurkapelle begleitet werden. — In der heutigen, auch von Damen, recht zahlreich besuchten Sitzung des Gewerbevereins hielt Herr Schlachthofdirektor Trautmann einen interessanten Vortrag über „Fleischhygiene". —

In letzter Zeit mehren sich, jedenfalls infolge der Arbeitslosigkeit, die Anzeigen über Einbrüche und Diebstähle. So wurden am selben Tage aus der Küche in einem Falle geräucherte Waaren, im anderen 3 Satz Betten gestohlen. Vorsicht und Verschluß der Bodenräume kann daher nur dringend angerathen werden.

k. Hoppendorf, Kr. Carthaus, 9. Dec. In dem am 1. Oktober d. J. neubegründeten Kirchspiele Hoppendorf fanden am Sonntag nach Beendigung des Gottesdienstes im Bethause die kirchlichen Wahlen statt. Auf Anordnung des Konsistoriums waren vier Gemeindekirchenräthe in den Gemeindekirchenrath und zwölf Mitglieder in die Gemeindevertretung zu wählen, für erstere wurden gewählt die Herren Gutsverwalter Hering in Fitschkau, Gastwirth Krefin in Eggertshütte, Besitzer L. Wohlfahrt in Neuendorf und Gemeindevorsteher R. Reinhardt in Hoppendorf. Bei der Wahl der Gemeindevertreter wurde eine Stichwahl erforderlich. Die Betheiligung der stimmberechtigten Gemeindemitglieder war eine sehr rege. Es wurden 117 Stimmzettel abgegeben. Zum Wahlkommissarius war Herr Prediger Paperlein vom Königlichen Konsistorium ernannt worden.

* Dirschau, 9. Dec. Auf einem hier im Winterhafen liegenden, mit Petroleum beladenen Kahn kam in der Kajüte, jedenfalls in Folge zu starken Heizens, Feuer aus. Dasselbe wurde glücklicherweise noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht, sonst hätte der Schaden ein unabsehbarer werden können. — In Gr. Gartz brannte eine Scheune des Herrn Besitzer Hafer mit vollem Einschnitt nieder. Wie das Feuer entstanden, ist unbekannt.

* Dirschau, 10. Dec. Die Ceres-Zuckerfabrik schließt ihre diesjährige Campagne mit der letzten Nachtschicht von heute zu morgen. Verarbeitet sind 418 000 Ztr. Rüben gegen 760 000 im Vorjahre, dementsprechend sind 42 000 Ztr. Zucker weniger als im Vorjahre gewonnen. Die Verarbeitung war sehr schwierig, durchschnittlich täglich 900 Ztr. weniger als im Vorjahre. Bei anderen Fabriken ist freilich die Normalzahl um 2000—4000 Ztr. täglich tiefer gewesen. Trotz des kalten Wetters ist der Zuckergehalt der Rüben nicht ungünstig gewesen.

W. Marienburg, 10. Dec. Die Nachricht von dem Tode des Herrn Gutsbesitzer Paul Tornier aus Traßheim bestätigt sich glücklicherweise nicht, doch ist sein Zustand ein sehr bedenklicher. — Die Postassistenten des hiesigen Postamtes veranstalteten gestern Abend zu Ehren des nach Danzig versetzten Herrn Postdirektor Augustin im Gesellschaftshause ein Abschiedsfest. Es wurde ihm ein Bild des hiesigen Postamtes in kostbarem Rahmen überreicht. — Aus dem Brandherde unter den Lauben schlagen zeitweise noch immer die hellen Flammen hervor, so daß die Spritzen ihre Thätigkeit noch nicht einstellen dürfen.

* Rosenberg, 9. Dec. Der Kürassier Stegmann aus Danzig, der vor einigen Wochen von der hiesigen Schwadron entwich und bei seinen Eltern wieder festgenommen wurde, ist vom Kriegsgericht zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 10. December.

Eingekommen: „Una" SD., Kapt. Vermiew, von Stettin via Rügenwalde mit Gütern. „W. S. Kafemann" SD., Kapt. Düring, von Königsberg mit Gütern. „Dorothea" SD., Kapt. Krüger, von Hamburg mit Gütern. „Helm" SD., Kapt. Hansen, von Copenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Hammonia" SD., Kapt. Koch, nach London mit Gütern. „Brunette", Kapt. Hielke, nach London mit Gütern.

Neufahrwasser, 11. December.

Ankommend: 1 Dampfer.

Aus der Geschäftswelt.

* Sehr originelle neue Ansichtspostkarten von Neufahrwasser sind soeben im Verlage von William Stobbies daselbst erschienen. Dieselben stellen die malerischsten Theile des Ortes und des Hafens dar, sind durchweg mit künstlerischem Blicke aufgefaßt und außerordentlich sauber und korrekt ausgeführt. Eine Kollektion dieser hübschen Karten eignet sich auch als ein beliebtes und begehrtes Weihnachtsgeschenk für Jedermann, namentlich für liebe Bekannte und Verwandte in der Ferne werden sie ein freundliches Andenken an die Heimath sein. (434

General-Versammlung

der Korporation der Kaufmannschaft zu Danzig.

Montag, den 29. December 1902, Nachm. 3 Uhr im Sitzungssaale Langermarkt 43.

— Tagesordnung. —

1. Bericht über die Prüfung der Jahresrechnungen der Korporation und der Speicherbahn für 1901 und Beschlußfassung über Ertheilung der Entlastung.
2. Feststellung des Voranschlags für 1903.
3. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnungen des Jahres 1902 und des Voranschlags für 1904.
4. Wahl von 5 Mitgliedern der Finanzkommission.

Danzig, den 10. December 1902. (18137

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft
Berenz.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist — unter Ausschluß der Angabe des Geschäftszweiges — heute eingetragen:

a) unter Nr. 945 die Firma **Gustav Radtke** in Straschin und als deren Inhaber der Mühlenbesitzer **Gustav Radtke** ebenda. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Mühlenfabrikaten;
b) unter Nr. 946 die Firma **F. H. Wolff** in Brentau (Silberhammer) und als deren Inhaber der Mühlenbesitzer und Fabrikant **Friedrich Heinrich Wolff** ebenda. Die Firma **F. H. Wolff** ist bereits vor 1900 geführt worden. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Mühlenfabrikaten und Zementdachsteinfabrikation,
c) unter Nr. 947 die Firma **Bruno Toerckler** in Oliva und als deren Inhaber der Seifenfabrikant **Bruno Toerckler** ebenda. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Seifenfabrikaten;
d) unter Nr. 948 die Firma **Heinrich Rohde** in Straschin und als deren Inhaber der Mühlenbesitzer **Heinrich Rohde** ebenda. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Mühlenfabrikaten.

Danzig, den 9. December 1902. (18112
Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Oliva an der Bahn belegene, im Grundbuche von Oliva Blatt 261 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Hotelbesitzer **August** und **Bertha** geb. **Maschinski Diederich**'schen Eheleute eingetragene Grundstück

am 12. Februar 1903, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt 33/35, Hofgebäude, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus der Ackerparzelle $\frac{261}{7}$ rc. des Kartenblatts 6 der Gemarkung Oliva mit 4 ha 28 ar 52 qm Flächeninhalt und $11\frac{19}{100}$ Thaler an Reinertrag, Grundsteuer-Mutterrolle Artikel Nr. 296.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 3. December 1902. (18114
Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist — unter Ausschluß der Angabe des Geschäftszweiges — heute eingetragen:

a. unter Nr. 942 die Firma **„Johannes Schulz"** in Praust und als deren Inhaber der Baugewerksmeister **Johannes Schulz** ebenda. Angegebener Geschäftszweig: Baugeschäft, Dampfhobel- und Sägewerk und Cement-Dachplatten-Fabrik,
b. unter Nr. 943 die Firma **„Bruno Lindenau"** in Oliva und als deren Inhaber der Kaufmann **Bruno Lindenau** ebenda. Angegebener Geschäftszweig: Drogengeschäft
c. unter Nr. 944 die Firma **„Paul Stechern"** in Praust und als deren Inhaber der Kaufmann **Paul Stechern** ebenda. Angegebener Geschäftszweig: Kolonialwaaren und Hotelbetrieb.

Danzig, den 6. December 1902. (18111
Königliches Amtsgericht 10.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Jaworski** in Danzig, Gr. Krämergasse 7, in Firma **F. A. Jaworski**, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (18113

Danzig, den 3. December 1902.
Königliches [illegible]sgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Nachdem gemäß Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten vom 22. November d. Js. der Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten für die bevorstehende Ersatzwahl zum Reichstage für den verstorbenen Landesdirektor a. D. **Rickert** im 3. Reichstagswahlkreise (Stadt Danzig) zu beginnen hat, auf den 15. December d. Js. festgesetzt worden ist, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß

vom 15. December bis einschl. 22. December d. Js. die sämmtlichen Wählerlisten der Stadt Danzig mit Einschluß der Vorstädte, aber ausschließlich der früheren Landgemeinden Schellingsfelde, Heiligenbrunn, Hochstrieß und Zigankenberg, welche noch jetzt dem 2. Reichstagswahlkreise (Landkreis Danzig) angehören, **in dem Parterrezimmer des Rathhauses, links am Hofe (früher Steuerkasse, zuletzt Arbeitsvermittlungsstelle, Eingang neben der Kämmereikasse) während der Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags zu Jedermanns Einsicht ausliegen werden. Am Sonntag, den 21. December d. Js. erfolgt die Auslegung im Stadtverordneten-Saale im Rathhause in den Stunden von 8 bis 10 Uhr Vormittags und 12 bis 2 Uhr Nachmittags.**

Wer die Wählerliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dieses **innerhalb acht Tage** nach dem Beginn der Auslegung derselben schriftlich bei uns anzeigen oder bei dem von uns dazu ernannten Kommissar, dem Magistratsbureauassistenten Herrn **Gorski**, zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen (§ 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870). Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen worden sind, und zwar kann Jeder nur in demjenigen Wahlbezirke wählen, für welchen **ihn** die Wählerliste aufführt.

Nachgewiesen ist jeder Wähler nach der letzten bis zum 15. Oktober d. Js. polizeilich gemeldeten Wohnung.

Wir empfehlen daher jedem Wähler, sich während der öffentlichen Auslegung der Listen davon zu überzeugen, ob er darin verzeichnet steht, da nach Abschluß der Listen keine Nachtragung in dieselben mehr erfolgen darf.

Zur Bequemlichkeit der Wähler werden wir je einen Auszug aus den Wählerlisten für die Wahlbezirke der nachbenannten Vororte in diesen Orten selbst und zwar:

a. für St. Albrecht und St. Albrecht Pfarrdorf — Wahlbezirk 32 — in der Wohnung des Bezirksvorstehers Herrn **v. Borzestowski**;
b. für Langfuhr — Wahlbezirk 38, 39, 40, 41 und 42 — in der Wohnung des Bezirksvorstehers Herrn **Kopsch**, Hauptstraße 117;
c. für Neufahrwasser — Wahlbezirk 33, 34 und 35 — in der Wohnung des Bezirksvorstehers Herrn **Schlichting**, Albrechtstr. 20;
d. für Schidlitz (mit Ausnahme der früheren Landgemeinde Schellingsfelde) — Wahlbezirk 36 und 37 — in der Wohnung des Bezirksvorstehers Herrn **Ciesniewski**, Karthäuserstr. 106;
e. für Altschottland und Stadtgebiet — Wahlbezirk 31 — in der Wohnung des Bezirksvorstehers Herrn **Schappler**, Stadtgebiet 29;

an den oben genannten Tagen Mittags von 12 bis 2 Uhr zur öffentlichen Einsicht ausliegen lassen.

Wir bemerken jedoch ausdrücklich, daß auch seitens der Wähler dieser Vororte etwaige Einwendungen gegen die Wählerlisten **nicht** bei den Bezirksvorstehern, sondern ebenfalls und ausschl. bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzubringen sind.

Danzig, den 5. December 1902. (17984

Der Magistrat.
Trampe.

Bekanntmachung.

Für den Kreis Danziger Höhe soll eine Chausseewalze mit Wasserfüllung von 6500 bis 7500 kg Gewicht, wobei 1800 kg auf die Wasserfüllung zu rechnen sind, bei einem äußeren Durchmesser des Mantels von 1570 mm und einer Breite von 1330 mm, sowie einer Stärke von 60 mm beschafft werden.

Offerten mit Zeichnung, Gewicht und Kostenberechnung, sowie Beschreibung der Konstruktion und Angabe der Lieferzeit sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **16. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr**, im Bureau des Unterzeichneten im Kreishause hier, Sandgrube 24, vorderer Seitenflügel, 1 Treppe hoch, einzureichen.

Der Preis ist franko Bahnhof Danzig, bezw. Fabrik Danzig abzugeben.

Zuschlagsfrist 4 Wochen, Auswahl unter den Offerten bezw. Ablehnung aller bleibt vorbehalten. Die Insertions- und Stempelkosten trägt Unternehmer allein. (17929

Danzig, den 2. December 1902.

Der Kreisbaumeister.
Nath.

Königl. Oberförsterei Stangenwalde
Holzverkauf

Donnerstag, den 18. December, von 9½ Uhr Vorm. ab im **Schwarz**'schen Gasthause zu Stangenwalde. Aus den Schutzbezirken Ostroschken, Stangenwalde und Obersommerkau (Totalität). 12 Eichen mit 1,3 fm, 400 Kiefern 3.—5. Klasse mit 160 fm, 160 rm Laubholz-Kloben und Knüppel, 120 rm Nadelholz-Kloben und Knüppel. (18135

Bekanntmachung.

Der wegen Neupflasterung bisher gesperrte Weg **Lobeckshof-Nawitzmühle** wird hiermit zur Benutzung des öffentlichen Verkehrs freigegeben. (18120

Brentau, den 8. December 1902.
Der Amtsvorsteher. F. H. Wolff.

Familien-Nachrichten

Gestern früh ¾4 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Wilhelm Roepell

im 57. Lebensjahre.

Danzig, Görlitz, Berlin,
den 11. December 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Langgarten 64, aus statt.

Kriegerverein „Borussia".

Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden, Vereinsfeldwebel, Stauermeister Herrn

Wilhelm Roepell,

welcher den Feldzug 1870/71 mitgemacht hat, findet am Sonntag, den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Langgarten 64, aus statt.
Bitte um zahlreiches Gefolge. (18140

Der Vorsitzende.
Schultz.
Landgerichts-Direktor und Hauptmann d. L.

Danksagung.

Für die uns bewiesene innige Theilnahme bei dem Verlust unserer guten Mutter, Frau

Mathilde Belgard

danken hiermit herzlichst (18142
Danzig, den 11. December 1902.

Die Hinterbliebenen.

Für die herzliche Theilnahme beim Tode unseres lieben kleinen

Alfred

sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Danzig, den 10. Dec. 1902

Oscar Schultz und Frau, geb. Bischoff, und Kinder.

Heute Abend 8 Uhr starb nach langem in Gott ergebener Geduld getragenem schwerem Leiden mein theurer unvergesslicher Mann, unser treuer sorgsamer Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Stauermeister

Friedrich Gaede

in noch nicht vollendetem 60. Lebensjahre.

Neufahrwasser, den 10. December 1902.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Neufahrwasser, Himmelfahrtskirchhof, aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreich entgegengebrachten Beileidsbezeugungen u. die Theilnahme an dem Begräbniß des dahingeschiedenen Magazinverwalters a. D.

Rudolf Theodor Grünwitzky

spreche ich im Namen der Familie und Angehörigen meinen herzlichsten Dank aus.

Wilh. Grünwitzky,
Marine-Werkmeister.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 12. December, Abends 4 Uhr.
Sonnabend, den 13. December, Morgens 9¼ Uhr.
Probe-Vortrag des Herrn Kantor **Leopold Wolff** aus Königsberg i. Pr.
Jugendgottesdienst 3 Uhr.
An den Wochentagen: Morgens 7 Uhr, Abends 4 Uhr.

Auctionen

Nachlaß-Auktion Weißmönchen-Kircheng. 2.

Freitag, den 12. d. Mts., Mittags 1 Uhr, werde ich im Auftrage den Nachlaß des verstorbenen Herrn Oberleutnant **Ziemssen** meistbietend gegen baar versteigern:
1 Reitzeug (komplett), div. Halfter mit Beschlägen, 2 Gewehre, 1 Revolver, 1 Krimmstecher, 1 Jagdmuff, 4 Schärpen mit Quasten, 2 Helme, 1 Helmtasche, 1 Koppel, 2 Säbel mit Portéepée u. Koppel, 12 Paar Stiefel, darunter fast neue lange Reit-, Lackstiefel und Gamaschen, div. Mützen und Hüte, 25 sehr gute Oberhemden. 1 fast neuen grauen Offizier-Mantel, 4 graue Offizier-Mäntel, 8 Uniform-Röcke, div. Hosen, 2 Winterpaletots, Sommerpaletots, 3 Anzüge (Civil), Manöver-Badewanne, 1 ganz grosse Zinkschaukel-Badewanne, 1 Partie gute Unterwäsche, Wecker, div. Bilder, Militärstücke, Haus- u. Küchengeräthe u. s. w. Ferner 1 echt. Schäferhund mit Stammb., f. Reisepelz, 1 Brillantbroche, 2 do. Ringe, 2 schwere gold. Trauringe, ant. gold. Armband, gold. Manschettenknöpfe wozu einladet **Julius Cohn**, Auktionator, Frauengasse 28, 1.

Auktion mit Bohnen, Mehl und leeren Säcken.

Sonnabend, den 13. December cr., Vormittags 10 Uhr, werden wir im **Freihafenbezirk zu Neufahrwasser**, am Hafenbassin, Nordseite Schuppen X, durch Wasser beschädigte:

circa 400 Zentner Roggenmehl,
„ 150 Tonnen weisse Bohnen,
„ 1500 leere Säcke,

ex S. S. „Aurora", gegen baare Bezahlung bei sofortiger Abnahme in öffentlicher Auktion meistbietend verkaufen.

Siegmund Cohn. H. Döllner.

Die Auktion Poggenpfuhl 73

mit 3 Pferden und 2 Bierwagen
ist aufgehoben.
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, (18123
Danzig, Altstädtisch. Graben 58.

Auktion Oliva

Rosengasse 1.
Am Freitag, den 12. Dec., Nachmittags 3½ Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

100 Flaschen Rum

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (18149
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Freitag, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokal hierselbst, Frauengasse 49: 1 Spieldose, 20 P. Gamaschenschäfte mit Gummizügen meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Kaufgesuche

Massive goldene Herren-Uhrkette zu kaufen gesucht. Offerten unt. W 315 an die Exp.

Gr. Fleg. Schild f. Off. u. W 313.

Gut erh. Wringmaschine w. gek. Offerten u. W 317 an die Exped.

Mäul. nußb. Sophatisch, eckig, w. gek. Off. m. Prs. Hl. Geistg. 106, 1.

Gut erh. Cape zu kaufen ges. Offerten u. W 323 an die Exped.

Neue Tuchabschnitte kauft zum höchsten Preise (1101b **Lachmann,** Büttelgasse Nr. 3.

Bair.-u. Selterfl. k. 1. Priesterg. 6, p

Patentflaschen werden gekauft Töpfergasse Nr. 22.

Blaue, gr. u. rothe angef. Rabattmarkenbüch. z. k. ges. Off. u. W 336

Eine Dezimalwaage wird zu kaufen gesucht Vorst. Grab. 33.

Pfeilerspiegel mit Goldrahmen zu kaufen gesucht. Offerten unter W 331 erbeten.

Pelz, gut erhalten, für kl. Figur gesucht Gr. Krämergasse 10, 2 Tr.

Alte Gummischuhe und Stiefel kauft zu höchst. Preis. Hausthor 7 (1047b

Haare, ausgek. u. abgeschnitt. kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (17878

Haare kauft stets **Kiesfeld,** Altst. Grab. 106. (8856

Alterthümliche mah. Möbel, namentlich Stühle u. eine mahagoni Kasten-Uhr zu kaufen gesucht. Offerten u. W 289 an die Exp. d. Bl. (1084b

Kl. Fässer u. jb. Weinflasch. kauft Gawandka, Breitgasse 10. (1091b

Ein Pianino billig zu kauf. gesucht. Off. m. Ang. des Preises u. W 255 a. d. Exp. erb.

Getr. Kleider u. Fußzeug w. gek. Off. u. W 191 an d. Exp. (1050b

Hasenfelle kauft zu höchsten Preisen (1051b **Josef Lachmann, Gr. Nonneng. 6.**

2 Stück Sessel mit geradem Gesims zu kaufen gesucht. Offerten unt. W 306 an die Exp.

Guterh. Puppenw. ges. Off. W 312

Opernglas zu kaufen gesucht. Off. unt. W 214 an die Exp. d. Bl.

Hasenfelle kauft die Lederhandlung Holzmarkt Nr. 5, Langgarten Nr. 107, Langfuhr Nr. 124. (1114b

Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zink-, Tuch- und Wäscheabschnitte, sowie Hasenfelle werden zu höchst. Preisen gekauft. **A. Blumenthal,** Schneidemühle Nr. 5/6. (1117b

Pachtgesuch

Grösseres Unternehmen gleich welcher Branche zu pachten od. miethen gesucht. Off. u. W 212 an die Exp. d. Bl.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Gutes Bauterrain, Nähe Legan, qm 70 Pfg., kleine Anzahl., zu verkauf. Off. unter W 58. (9656

Mein Haus an der Düne bin ich willens, zu verk. Kronenhof, Brösen. (9666

Gasthof in großem, katholisch. Kirchdorf mit großem Konzertgarten, 15 Morgen Land, todtem und lebendem Inventar, ist vorgerückten Alters wegen für den billigen Preis von 27 000 Mk. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. (1094b

Gasthof mit 8 Morgen Land, lebendem und todtem Inventar, ist bei sehr geringer Anzahlung für 13 000 Mk. zu verkaufen durch **B. Renk,** Heilsberg Ostpr.

Groß. Grundstück m. Auffahrt, Hof, Stallung., beste Lage Rechtstadt, billig bei wenig Anzahlung zu verkaufen durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Zoppot. Habe ein Grundst. m. Land, pass. für Fleischer od. Bäcker bill. z. vrk. **Senff,** Frantziusstr. 4. (1142b

Leegstrieß (Abeggstift) ist ein **Grundstück** abzugeb. Off. unter W 340 an die Exped. d. Bl.

Rent. Geschäftsgrdst., g. vm., M.-Wohng., f. bill., 10–15000 M. Anz. zu verk. Off. u. W 332 an die Exp.

Hochh. Grundst. Stadtgr. 7% verz. 20000 M. Anz. z. vk. Off. u. W 333 E.

Gutes Gasthaus im großen Kirchdorf mit großer reicher Umgegend, direkt an Chaussee, vis-a-vis d. Kirche, gute Gebäude, 4 Morg. Wiesen, 1½ Morg. Acker, ca. 3 Meil. von Danzig, mit vollem Inventar sowie Geschäftseinricht., welche sehr werthvoll ist, da ein elektr. Pianino, 2 Bierapparate ꝛc. zugehören, habe anderer Unternehmung wegen zum schleunig. Verkauf. Der Kaufpreis ist niedrig gestellt. Anzahlung 8000 Mark, jährlicher Umsatz ca. 30 000 Mk. Bemerke, daß es eine wirkliche Goldgrube ist und mache auf diesen Gelegenheitskauf aufmerksam.
A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Das Bäckereigrundstück, Rechtstadt, möchte b. ca. 6000 Mk. Anzahlung bald verkaufen. Off. vom Selbstreflek. u. W 220.

Langfuhr herrschaftliches Miethshaus mit 2000 Mark Ueberschuß sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter W 217 an die Expedition d. Bl.

Kleines Grundstück bei 1500 M. Anzahl. zu verk. Off. unt. W 223.

Neufahrwasser. Neues Eckgrundstück mit Restaurant und 2000 M. Ueberschuß von Miethswohnungen unter günstigen Bedingungen verkäufl. Off. u. W 218 Erped.

Ein in **bester Lage** gelegenes herrschaftliches **Wohnhaus mit Fabrikgebäude** umständehalb. billig zu verkauf. Offert. unt. W 213 an die Exped.

Beabsichtige meine neu erbaute **Gastwirthschaft mit Land** sofort zu verkaufen. Dieselbe liegt in bester Lage. Offert. unter W 338 an die Exp. d. Bl.

Grundstück mit Bäckerei, Rechtstadt, bei circa 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter W 237 an die Exp. (18036

Ankauf.

Ein kl. Haus m. Hof od. kl. Gart. vom Selbstverk. zu kaufen ges. Offerten u. W 216 an die Exp.

Schidl., Carth. Str., Nähe Kr Ellbog., 1 Grundst. zu kauf. ges. Offerten unt. W 215 an die Exp.

Verkäufe

Günstige Gelegenheit! Beabsichtige, meine seit 30 Jahren bestehende **Masken- u. Theater-Garderobe** aufzugeben und zu verkaufen. Off. u. W 165 an die Exp. (1039b

Gangbare Meierei fortzugsh. z. 1. Januar 1903 billig abzugeb. Off. unt. W 167 an die Exp. (1040b

Cigarren-Geschäft, pass. f. jg. Anfänger od. Rentier, bill. Miethe, gute Lage zu verk. Offerten unt. W 219 an die Exp.

Gangbar. Materialw.-Geschäft sehr günstig abzug. Off. u. W 225.

Ein nachweislich gutgehendes Zigarren-Geschäft krankheitshalber sogleich zu verkaufen. Offerten unt. W 227 an die Exp.

Eisenwaarenhandlung, gut eingeführt, sofort verkäuflich (erforderl. Kapit. ca. 4000 Mk.) Off. unter W 314 an die Exped.

Anna Thimm'sche Konkurslager, Bilder- u. Dekorationsgeschäft, abgeschätzt auf 1132,45 Mk., soll gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden. Bietungs- und Zuschlagstermin **Sonnabend, den 13. December cr., Nachm. 4 Uhr,** bei unterzeichnetem Konkursverwalter
E. Angerer Vorstädtischer Graben 12-14.

Alte gut geh. Meierei per sofort oder 1. Januar u. J. umständehalber zu verk. Offert. unter W 308 an die Exp. (1124b

Gutgehender Bierverlag wegen Fortzugs billig zu verkaufen 1. Damm Nr. 15.

Vorz. Eisenwaarengeschäft ist sofort billigst verkäuflich. **Hermann Wundermacher,** Breitgasse 54-55, 2 Tr.

Hühner sind zu verk. Neufahrwasser, Philippstraße 4. (18145

Kaninch. vk. Gr. Schwlbg. 5, Hof, 8.

Hervorragend schöne, langh. **St. Bernhardhunde** Vater Stammb., Mutt. v. eingef. Elt. st., Hunde 25 M., Hündin 10 M. verkäufl. Alt Rothhof, bei Marienwerder. (18127

Harzer Kanarienhähne, gute Sänger, u. Weibchen bill. zu haben Kl. Krämergasse 5A, part.

Junger Hund, Wolfsspitz, echte Race, zu vk. Paradiesgasse 27, 1.

3 fette Schweine steh. zum Verkauf Halbe Allee, Hinterhaus **Weickbrodt.**

Mastkalb, 5 Wochen alt, steht z. Verkauf. **E. Regehr, Oliva,** bei Hochwasser.

Sof. spottbill. zu verk. 1 sehr gut Plüschgarnitur, Kleiderschrank, Vert., Stühle, 1 sehr g. Plüschs. 38, 1 Sophat., g. Ripss. 23, Spieg., 1 Paradebettg. m. Matr. 42, Alles fast neu Frauengasse Nr. 9, 1 Tr.

Gute Bücher Langenmarkt 41, 2. (1115b

Fast neue br. Plüschgarnitur sehr billig zu vk. Häkergasse 10, 2.

Sopha, Kldrschr., Satz Gesindebetten, Stühle, Waschständer m. Geschirr und mehreres Andere wegen Fortzugs bill. zu verkauf. Langfuhr, Herthastraße 11, 2 Tr.

Hochelegante nußbaum Möbel, Plüschgarnitur, Schlafsopha, kl. Soph., Trum., Vert., Schränke, Sthl., Chaiselong., Tische, Wscht., Bettst., 2 Paradebettst., umständh. sof. zu vk. Hundegasse 123, 1. (1139b

Schwanen-Barett u. Muff, sehr saub., bill. zu verk. Tobiasg. 5, 2.

Neuer Winterüberzieher billig zu verk. Sandgrube 3-4, part.

Ein guter Ueberzieher billig zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 72.

W.-Ueberz., f. alt. Schw. Meer 3, 1.

Plüschjacke bill. z. v. Langgasse 1, 3.

Neuer Gehpelz mit **Persianerbesatz** billig zu verkauf. Altstädt. Graben 57, 2 Tr.

Reisepelz mit Schuppenbesatz billig zu verk. Altst. Graben 57, 2.

Reisepelz, großer Schuppenpelz, ist billig zu verkaufen **Holzmarkt 17,** im Konfektionsgeschäft.

Winterübz., 5 Mk., Töpferg. 29, 2.

Jopeng. 67, 1, ist ein eleg. Plüschkleid u. e. Tuchmantel billig zu vk.

Winterüberzieher, schwarz. Gehrock, Regenschirm (echt Fischb., p. f. Marktl.) Kindertisch mit Bank billig zu verk. 4. Damm 13, 4.

Herrenpelze (1 Schuppen) zu verk. Steindamm 25, 3, rechts.

Herren-Gehpelz (russ. Schaf mit Biberkrag.) zu vk. Laueng. 13. 2.

Knabenüberz. f. 15 Jahre zu vk. Rammb. 28. Das. Kindert. m. Bk

Fast neuer Kindertragemantel, Abendmantel, Winterüberz. mtl. Figur, zu vk. Langgart. 104, Th. 28

Gute Violine zu verkaufen Johannisgasse 36, 2 Treppen.

¾-Cello, gut erhalten, schöner Ton, preiswerth zu verk. Rent. **Albrecht,** Elbing, Poststraße 1. (18131

Kaliston mit Trommel, Glockensp. u. 20 Not., pass. z. Weihnachtsgesch. bill. Baumgartschg. 3/4. **Rassmuss**

Pianino, fast neu, schön groß. Ton z. vk. Hundeg. 123, 1 Trp. 1141b

1 Flügel m. gutem Ton ist billig zu verk. Hundegasse 98, 3. (1105b

Pianino, gut erhalten, für 120 Mk. zu verkaufen Am Spendhaus 5, 1 links.

Eine Pr. Zither und ein Tesching, 6 mm, billig zu verkaufen Große Gasse 1b, 1 Tr.

Elegant. hohes nussb. Pianino sof. billig zu verk. Lastadie 22, pt.

Gute Konzertzither (Altzither) zu verkaufen Brandgasse 13, part., links, hinten.

Musikwerk „Diana", p. z. Weihnachtsgesch. b. zu vk. Breitg. 12, 1.

Bevor Sie ein **Pianino** kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse Nr. 7. (4122

Schiedmayer Harmonium für 150 Mk. zu vrk. Brodbänkeng. 36, 1 17978

Paradebettgestelle mit Matr., Plüsch- u. Ripssophas billig zu verk. Drehergasse 12. (1046b

Elegantes, nußbaum., ganz echtes Rococo-Vertikow 16 Bände Meyer Lexicon, ein Silberschrank, gutes Ripssopha Kleiderschrank, Pfeilerspiegel, 6 Rohrlehnstühle billig zu verkaufen Schmiedegasse 6, 1. (1029b

1 eleg. Garnitur, 1 Regulator, 1 gr. Lehnstuhl, 1 Regulirof., div. Geschirr, 2 schw. u. 1 Nerzmuff, Pelzmützen, div. Kleiderh. u. And. bill. zu vk. Johannisg. 61, 1. (1021b

Betten spottb. z. v. Vrst. Grb. 30, 1. (1079b

Nußb. Sophatisch, Spiegel mit Konsole, Nähtisch, Bauerntisch und mahag. Nähtisch zu verkaufen Langgasse 34, 1 Tr.

Neues Ruhebett (Chaiselongue) umständehalb. billig verkäuflich Große Mühlengasse 20, Lahde.

Neuer nußb. 2-säul. Sophatisch billig zu vk. Schneidemühle 1, 1.

Todesf. u. Veränd. mehr. anst. g. erh. Möbel u. Wirthschaftssach. b. u. schnell z. vrk. Heil. Geistg. 75, p.

W. Todesf. f. n. Sopha, Ballkleid, Winterüberzh. u. div. Herrenkld. bill. zu verk. Poggenpfuhl 67, 1.

2 kl. Polstersessel u. 1 gebr. Sopha billig zu verk. Dienergasse 10, pt.

Eine sehr gut erh. mah. Kommode bill. zu verk. Salvatorg. 9, 2 Tr.

2 eleg. Tischlampen preiswerth zu verk. Pfefferstadt 1, 2. Etage.

Zu verk. Sopha 10 Mk., gr. Spieg. Kldrst. Baumgartschegasse 17, p.

Zweip. Betten 40 Mk. elegante Daunenbett., a. einfach, p. f. Brautleute zu vrk. Hundeg. 123, 1 Tr. (1140b

Nßb. Sphtsch, Wiege, Kd.-Korbschl., Schauk., Wag. b. z. v. 1. Priesterg. 6.

Sopha, Kleiderschr., Vertikow, Spieg. zu vk. Poggenpfuhl 88, pt.

Ein Kinderbettgestell, ein Schlitten, ein Kinderstuhl, alles gut erhalten, zu verkauf. Goldschmiedegasse 6, 1 Tr.

Paradebettgest. u. mehrere and. Sachen z. vk. Weidengasse 60, 3.

Goldene Damenuhr b. zu verk. Breitg. 24, Pfandleihhaus. (1038b

Wer würde e. vollst. Stollwerksammel. bill. kauf.? Off. u. W 229.

Schw. Strickz. v. A. Poggenpf. 33, 3

Ein 2leitiger Bier-Apparat zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 18.

1 Schneidezeug zu Hobelbankschrauben zu vk. Hundeg. 14, Kell.

Eis. Sthlschlitt. b. z. v. Faulgr. 9a, 2.

Aquarium mit Fontaine bill. z. vk. Schidl., Unterstr. 38, 1.

300 Taschenuhren in Gold u. Silb., f. Hrn. u. Damen,
40 Regulatoruhren
200 Uhrkett. in Gold, Dbl., Nickel, 6 Stutz- u. 2 Repetir-Uhren, 300 Ringe, Armbänder, Brochen, Serviettenringe, Ohrringe sind sehr billig zu verkaufen **Milchkanneng. 16, 1, Leihanst.** (6756

Damentuche mit **Pariser Glanz** in reicher Farbenauswahl **Bartsch & Rathmann,** Langgasse 67. (17182

Weihnachtsbäume kiefern, hat in größeren Posten abzugeben (18080 **Dominium Schlochow** bei Zelasen in Pom.

Zweithüriger **Geldschrank** mit 2 Tresors, Stahlpanzer, billig zu verkaufen Milchkannengasse Nr. 19.

Ein Kinderstuhl zu verkaufen Grüner Weg 17, part. links.

Gut erh. Kinderwagen b. zu vrk. Petershagen, Paulsgasse 2, pt.

Schurzl. Baumgrtschg. 3/4. H., l.

Puppenst. z. vk. Heil. Geistg. 5, 3, r.

Ein Kokosläufer, 6 m lang, 1 m breit, zu verkauf. Jopengasse 10, 3.

Gute Aepfel, 5 Ltr. 50-80 Pfg., zu verk. Jopengasse 17, 1 Tr., **Kupferschmidt.**

Geschl. goldene Damenuhr bill. zu verk. Schüsseldamm 25, part.

Eine Dezimalwaage bill. zu verkauf. **M. Krüger,** Sandweg 55.

2 Dtzd. Alfenid-Gabeln bill. zu verk. Altst. Graben 37, 1 Trp.

Kl. Kinderschl., Speicher, Kuhst., Dampfsch., Puppnst., Wiege m. B. u. a. m. zu verk. Fleischergasse 6, 3.

Alte goldene Damenuhr billig zu vk. Langgart. 86/87, Lad.

Tuch-Reste zu **Knaben-Anzügen** sehr preiswerth (17181 **Bartsch & Rathmann,** Langgasse 67.

Mah. Zylinderbureau, Servirtisch, Sophatisch, Spiegel, Noten-Etag., Petrol.-Ofen, gr. Hängel., Bett, Kinderst. z. v. Fleischerg. 6, 3.

Lat.-Mag. v. Rittrg 1 **Schibkowski**

Eleganter Kinderschlitten, Sp.-Lokomotive, gangb., f. K., Kindertrommel, Wettrennspiel, alles fast neu, billig zu verk. Böttchergasse 18, p., E. Paradiesg. (1098b

Eine vorzügl. nähende mit allem Komfort d. Neuzeit ausgestattete **Nähmaschine,** g. neu, umsth. sof. f. bill. z. v. Fischmarkt 11, 2, Eg. Tobg.

Gute Hausstandssachen, nebst **Pferd u. Federwagen** preiswerth z. vk. St. Michaelsweg 50, 2.

Gold. Hrn.-Uhr, gld. D.-Uhrkette neues Schreibzeug (Nickel), silb. Armband, Korallen-Schmuck, 210-Markst. Kais. Friedr., Sieg.-Thaler, Spielsachen zu verk. Altstädtisch. Graben 60, 1 Tr.

Brockhaus, Konvers.-Lexikon, u. 3 Reißschien., ca. ½–1½ m l., u. gr. Reißbr. z. vk. Ohra, Hauptstr. 14, 3.

Tannenbäume von 1—5 Meter sind zu haben Bischofsgasse 39. **Busch.** (1138b

Gr. gebund. Journale, Opernglas, Laubsäge zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 108, part., r.

Neue Gas-Lyra und 2 Wiener Stühle, a 2,50 M., sind zu verk. Pfefferstadt 2, part.

Handarb. z. vk. Vorst. Grab. 43, 2, l.

Petroleum-Heizöfen als Spezialität empfiehlt (17670 **H. Ed. Axt,** Langgasse 57 58.

Angesammelte **Tuch-Reste,** passend zu **Knaben-Anzügen** und **Knaben-Hosen** verkaufen räumungshalber zu spottbilligen Preisen aus. **Riess & Reimann,** Tuchwaarenhaus, Heil. Geistgasse 20. (17542

Pelzmäntel für Damen in enormer Auswahl.
Pelzcapes, Pelzcolliers von 2 M. an bis zu den elegantesten,
Stolas in neuesten, echten Pelzarten. (17756
Muffen und Baretts.
Pelzjoppen für Herren, mit gutem Pelz durchweg gefüttert, **38 Mark.**
Pelze für Herren.
Anfertigung von Damenpelzen und Herrenpelzen nach Maaß unter Garantie in bekannt vorzüglicher Ausführung.
Großes Lager sämmtlich. Pelzarten und Bezugsstoffe.
Max Fleischer, Gr. Wollweberg. 10, parterre, Souterrain u. 1. Etage.

Achtung! 2000 gr. Dachpfann., Dachlatten, Bretter, diverse Thüren, billig abzugeben Nied. Seigen 15-16, part. (1135b

Repositorium, Tombank, Wagschale zu verkaufen Kirchenstraße 8. **Fritz.** (18147

Kinderschlitten zu verk. Neugarten 30, 1, rechts.

Pass. Weihnachtsgesch. f. Kinder, eleg. Luftschaukel b. zu vk. Altst. Graben 89, Ecke Malerg., 4 Tr.

Wohnungsgesuche

Dame sucht Stube, Kab., Zubeh. in Langfuhr. Off. u. W 309 Exp.

Gesucht z. 1. April 1903 eine **Wohnung** *besteh. aus 3—4 Zm. u. Zub., zum Pensionat passd. Lage oberer Theil der Heil. Geistgasse, Wollweberg., Kohlenmarkt, Holzmarkt. Offerten unter W 211 an die Exped.*

Anständige ruhige Familie sucht zum 1. April Wohnung, 3 Zimmer, helle Küche, Keller u. s. w., Nähe der Markthalle. Preis 450 Mark. Offerten unt. W 322 an die Expedition d. Bl.

Stube u. Küche vom 1. Febr. Nähe Johannisg. zu miethen gesucht. Off. mit Preis u. W 316 an d. Exp.

2 Stub., Entr., Kch. u. Zub. w. v. alt. Hrn. z. 1. April zu mieth. gesucht. Off. m. Pr. unt. W 307 an d. Exp.

Wohnung von 3 gr. u. 2 kl. Zimm. zum 1. April gesucht. Offert. mit Preisang. u. W 327 Exp.

Kleine freundl. Wohn., Zimmer, helle Kch., ev. Kab., für e. kl. Fam. gleich für 14 Mk. mtl., nicht höher als 2 Tr., in Danzig zu mieth. ges. Off. unt. **K. 11** postlag. Langfuhr.

Zimmergesuche

Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. wird in der Nähe der Joveng. sof. zu miethen ges. Off. m. Pr. u. W 224 an die Exped.

Ein anst. Plätterin sucht möbl. Zm. mit sep. Eing., part. od. 1 Tr. Offerten unter W 228 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Pferdestall für 4 Pferde, Wagenremise, Futtergel. u. etwas Hofraum ind. Nähe d. Petershagener Prom. bald od. spät. zu mieth. ges. Off. u. T 536 an die Exp. (6226

Wohnungen

Innere Stadt

Fr. h. Wohn. 16 Mk. v. Jan. z. v. im Vrdh. Hirschgasse 12. Zu m. pt., l. (1024b

Melzergasse 12, 2 Trpp. ist eine Wohnung von Stube und Kabinet nebst Küche, Entree, zum Januar oder früher für 20 Mk. monatl. zu vermiethen. Näh. Nr. 13 im Komtoir. (1053b

Gr. Wollweberg. 23, 4 Trp. h. 2 Zimmer nebst Zubehör zu vrm. Näher. das. 2. Etage. (1030b

Kökschegasse 6, Hinterh. sind per 1. Januar 2 kleine Wohnungen Stube, Küche z. vm. Näh. b. **Kiehl,** Hof, 1 Tr. (1026b

Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör sogleich od. später zu vermieth. Jungstädtgasse 5. (1028b

Straußgasse 4. 2. Etage, herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, gr. Entree und reichlicher Zubeh. Näh. Fraueng. 45 od. im Niederst. Rathskeller, Weideng. (946b

Parterre-Wohnung im Nebenhause v. 3 Zimmern billig zu vermiethen. **Jacoby,** Steindamm 24a. (941b

Jopengasse 51 ist die 1. Et., pass. f. Rechtsanwalt, Bankgeschäft od. größ. Komtoir. Zu erfr. pt. (556b

Herren- und Knaben-Anzüge
Paletots, Joppen, Kaiser-Mäntel
zu bekannt sehr billigen Preisen.
Anfertigung nach Maass
unter Garantie guten Sitzes und saubersten Ausführung
empfehlen (1572
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Barbaragasse 6c, fortzugshalb. schöne freundliche Wohnung v. 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör sehr preiswerth per 1. Januar od. später zu verm. Näh. das., 4. Etg., links, od. Eigenthümer **Goetz.** (1113b

Frdl. Wohnung 2. Et., 2 Zm., Cab., h. Kch., Waschk. u. Zub. v. gl. od. spät. z. vm. Niederst., Stiftsg. 7, pt., l. (1112b

Kl. Wohnungen mit eign. Th. zu verm. zu erfr. Nied. Seig. 7, 1.

Abegggasse 10b, Wohn., 2 Zm., Kch., Keller, Boden zu verm.

Freundl. Wohnung für 20 M. gl. zu vermiethen Schäferei 2.

Langgarten 102, eine neurenovirte Wohnung zum 1. Jan. zu vermieth. Näh. das. im Lad.

Eine freundl. helle Wohnung, 2 Stuben, Alkoven, Küche und Boden Fischmarkt 19 zu verm.

Weidengasse 6, Woh. 2 Z., Kb., Zb., a. 2 Zm. u. Bierkeller s. z. vrm. N. im Laden. (1097b

Stb., Kab., Kch. u. Zub., neu renov. bill. z. vrm. Hakelwerk 5, 2. (1108b

Langgarten 55 eine Vorderwohnung zu vrm. N. 2 Tr. (1125b

Stube m. Balk., Kch., Bod., Stall f. 10 M. zu verm. Nehrungerweg 8.

Frdl. Wohn., St., K., Kell., per 1. Jan. zu vm. Breitgasse 74, pt.

Tischlergasse 20 St., Küche, Bod. sof. od. 15. Dec. zu vm. Näh. 1 Tr.

Fleischergasse 88, 1, freundliche kl. Wohnung für 8 Mk. zu vm.

Eine schöne Wohnung von Stube, Cabinet, Küche u. Zubehör, alles hell, v. sogl. zu v. N. b. **Witt,** Vorst. Grb. 65. (1106b

2 Stuben, Küche, Bod., Keller sogleich zu verm. Pfefferstadt 2.

2 helle Zimmer u. Zub., nahe d. Werft, Gr. Bäckerg. 12/13, 1, sof. z. v

Abegg-Gasse 5b, neudekor. frdl. Wohnungen von 2 Stub. u. kl. Cab. sof. zu verm. Miethe pro Monat 28 Mk. Näh. Grabeng. 9 od. b. **Felski,** das. prt.

Wohnung, Stube, Kch., Zub. zu vermiethen. Sperlingsg. 8-10. **Möller.** (1107b

Hundeg. 24, Hofw. 11 Mk. sof. z. vm.

Stb., Kch., eig. Hausth., 1. 1. 03 zu vm. Bastion Ausspr. 4 5, N. Th. 6.

Stb. u. Küch., all. hell, a. ordl. Leute zu verm. Ht. Adlers Brauh. 16.

Paradiesgasse 31 ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Entree, Waschküche von gleich resp. später zu vermiethen.

Poggenpfuhl 11, Gartenhaus, 2 Tr., ist eine neu dekorirte Wohnung, besteh. aus 4 gr. Zimmern, Küche, Entr. Zubehör und Laube im Garten sofort oder später zu vermieth. Näheres im Vorderhaus, 2 Tr.

Kl. Wohn. z. v. St. Kath.-Kirchst. 15

Jopengasse 5 Hinterh. Wohnung für 14 Mk. zu verm.

1 Stube m. Küchenanth. a. e. Plätt- od. Schneid. z. v. Näthlerg. 9, 1, E. l.

Eine Wohnung v. 1. zu verm. Baumgartschegasse Nr. 5.

2 Stub., Kch., Kell., Bod. z. 1. Jan. zu vm. Goldschmiedeg. 13, N. 1 Tr.

Petersilieng. 11, kl. Stb. v. gl. z. vm.

Hausthor 3, 1, Wohnung v. 3 Zm., Mädchenst., Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. 3 Tr. bei **Rovinas.**

Frdl. Wohnung, 1 Stube mit heizb. Kabinet, Küche u. Zubeh. zum 1. Januar oder April zu verm. Pfefferstadt 6, 2 Trp.

Kl. Wohnung, Stube u. Kab., Pferdetränke 12, 2 Tr., v. gleich zu verm. Näheres daselbst.

Straussgasse 11, parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., sof. od. sp. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

2 Zimm., helle Küche u. Zub., 1. Et., p. 1. J. zu v. N. Altst. Grb. 34. (1085b

Lastadie 23 St., C., Z. g. z. v. (1087b

Am Holzraum 4 Hinterhaus-Wohnung, Stube, Kabinet und Zubehör sogl. oder später zu vm. **v. Malotky,** 1 Tr. (17826

2 Wohnungen zu Mk. 20 u. 17 zu erfr. Vorst. Graben 66. (1064b

Helle Wohn. v. Z., Kab., Kch., Bod. sof. f. 18 Mk. z. v. Langgart. Hintergasse 4. Näh. Langgart. 45, 2. (1083b

Langgarten 55, eine Hofwohnung zu vermiethen.

Hühnerberg 7, Stube, Kab., Kch., Bod. gl. od. 1. Jan. z. v. **Fr. Schulz.**

3. Damm 14, Stube, Kab. m. extr. Eing., all. Zub. zu vm. Näh. prt.

Freundl. Wohnung, 2 St., h. Kch. nebst all. Zubh. fortzugsh. zum 1. Jan. zu v. **Straussgasse 7c, 1.**

Sandgrube 52 Wohn. 25 M. z. v. N. Altst. Graben 12—13, **Witt.**

Petersilieng. 12, 1, kl. Wohn. z. v.

Vom 1. Januar ist e. Wohnung von 2 Stuben u. Küche Schneidemühle Nr. 6 zu vermiethen.

Mattenbud. 29, Vorderh., sonnig. frdl. Wohn. 14 Mk. zu vrm. (968b

Kl. Schwalbeng. 7, 1 r., 2 Zim., Kab., hll. Küche u. Zub., weg. Fortz. sogl. o. 1. Jan. b. z. vm. (854b

Wegen Wegzuges Wohnung, 4 Zimm. mit Zub., bei Miethsvergünst. p. 1. Jan. od. sof. abz. Am Holzraum 6, 2, r. (992b

Brodbänkengasse 25 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, 1. Jan. evtl. per sofort zu verm. Zu erfragen 2. Etage. (1130b

Kl. Wohnung. zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt Nr. 14 im Keller.

Freundl. Wohn., 2 Stub., helle Küche, neu dek., z. v. Paradiesg. 12

Leere Stube u. Kch. an allst. D. o. H. v. gleich zu verm. Töpfergasse 27.

Wohnungen von Stube, Cabinet, Küche und Zubehör zu vermiethen (1102b **Langgarten 48|50, l.**

Gr. helle Wohnung für 27 Mk. zu verm. Heil. Geistgasse 99.

Leere heizbare Stube für 10 Mk. zu verm. Heil. Geistgasse 99, pt.

Ht. Adl. Brauhaus 12 sind 2 kl. Wohnungen vom 1. Jan. zu vm.

Pfefferstadt 44 St., Cab., Kch., K. f. 20 Mk. 1. Jan. zu verm. (1103b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Hochherrsch. Wohnungen von 5—7 Zimmern pp., Garten, ev. Stall zu vermiethen. Näheres Johannisthal 23, part. (16689

In Langfuhr ist e. frdl. Wohn. v. 3 Zimmern, Zub. u. Garteneintr., Nähe Bahnh., v. 1. Jan. zu verm. Näh. Kleinhammerweg 8. (855b

Helle Winterwohn. (2 St., Küche), pass. f. alte Leute bll. z. v. Langf., Linzstr. 17, Lad. (1104b

Langfuhr, Herthastr. 5, Wohn. zu verm. Preis 17,50 Mark.

Herrsch. freundliche gesunde Wohnung v. 3-4 Zim., rchl. Zb., v. gleich od. später zu vermieth. Langf., Jäschkenthalerw. 29a, 1.

Sehr hübsche Wohnung von 3 Zimmern pp. Balkon für 400 Mk. zu vermieth. Näheres Heiligenbr. W. 13, p. **Markowski.** (16688

4 u. 5 Zimmer, Balkon, Badestube u. Zub. gleich od. 1. April zu verm. Halbe Allee, Lindenstraße. Näh. Melzergasse 16, 1.

Allee, Bergstr. frdl. Stb., Kch., Kll. u. Bd. 14 M. z. v. **Koschorreck** 14, 1. (1134b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrwass., Albrechtstr. 17, 1, Entr., 2 Zm., Kch., Kll., Bd., sof. zu vm. u. zu bezieh. N. das. **Neumann.** (1036b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Pelonkerstr. 4, sind anständ. Mittelwohnungen (Wasserleitung und Klosette im Hause) von gleich od. später billig zu vermieth. **Johs. Knop.** (17648

Zoppot, Riekertstr. 14, hochherrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad ꝛc. (9830

Zoppot, **Seestraße 7, 1. Et.,** herrsch. Jahreswhn. v. 6 Zim., Bad, Ver. u. Zub. z. 1. Apr. od. sof. zu verm. **Bismarckstr. 15a, 1. Et.,** herrsch. Jahreswhn. v. 4 Zim., Kab., Ver. u. Zub. z. 1. Apr. od. sof. zu verm. **Bismarckstraße 15, 2. Et.,** schöne Jahreswohn., 2 Zimmer, Balk. u. Zub., z. 1. April zu verm. Näh. b. Wirth, Seestr. 7a, 1. (1045b

Zimmer

Fein möbl. Zimmer v. sof. od. 15. d. M. z. vm. Tobiasg. 32, 1. (1012b

Hundegasse 88, 2 Tr. ist ein elegant möbl. Wohn.- und Schlafzimmer ev. Badeeinricht. zum 1. Januar zu verm. (1008b

Langfuhr, möbl. Zimmer v. 15 Mk. an zu verm. Mirch. Prom. 6, Garth., p. l. (1092b

Separ. Kabinet für jung. Mann zu verm. Kathar.-Kirchensteig 7, 2

Langgarten 55 ist ein großes, leeres Zimmer zu vermiethen.

Kleines möbl. Zimm., sep. Eing. f. 10 Mk. zu vm. Sandgrube 20a, Seitengebäude, rechts, parterre.

Kohlenmarkt 21 2 fein möbl. Wohnungen, je 1 Stube, Cab. u. Burschengelaß, sofort zu verm.

Hundegasse 90, 2, eleg. mbl. Zm. mit auch ohne Pens. sof. z. verm.

Jopengasse 17, 2 Tr., gr., fein mbl. Zim., g sep. Eingang, zu verm.

Poggenpfuhl 68, 1, gut mbl. Whn. u. Schlafz. b. z. vm., a. W. Brschgel.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., Altstädt. Graben 50, 2.

Breitgasse 79 zu verm. eleg. m. Zim. u. Kab. 2. Etg., eins. m. Stübch. m. Pens. 48 Mk. 3. Etg.

Breitgasse 46, 3, mbl. Zim. v. sof.

Möbl. Zimmer mit separatem Eing. an Herrn oder Dame von sofort zu verm. Seifengasse 3, 2.

Kellnerin findet frdl. möblirtes sep. Vorderz. Off. unter W 262.

Weidengasse 17, part., e. möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. mit Pens. v. 1. Januar billig zu verm.

Möblirtes Zimmer mit Pension frei Böttchergasse 1, 1 Treppe.

Heizb. sep. Kab., mit a. oh. Pens., an jg. Leute zu v. Fischmarkt 8, 3.

1 od. 2 elegant möbl. Zimmer sogleich zu vrm. **Faulgraben 2-3, 3.**

Gut möblirt. Zimmer zu verm. Näh. Sperlingsgasse 20, pt. (1096b

Jopengasse 38, 2. ist ein fein möbl. Vorderzimm. mit Klavier u. guter Pension zu verm. (1095b

Möbl. Zimmer, vollst. sep. Eing., mit a. ohne Pension, a. tageweise zu verm. Goldschmiedegasse 32, 1.

Fleischergasse 8, pt., kl. möbl. Zimmer, gute Pension, billig zu v.

Freundl. möbl. Zimmer u. Kabinet an 1—2 Herren zu verm. Breitgasse 90, 2. (1129b

Kohlenmarkt 31, 3, schönes gr., fein möbl. Z. m. Klav. u. Schreibt. zu v.

Ein gr. Vorderzimmer m. vorz. Pension Jopengasse 6, 2 Tr.

Gut möblirt. Vorderzimmer zu verm. Breitg. 8, 1, Eg. um d. Ecke.

Einfach möblirt. Vorderzimmer gleich zu hab. Baumgartscheg. 44.

G. möbl. Vordrz., g. sep., m. od. oh. Pens. a. 1-2 H. b. z. v. Schäferei 15, 1.

Hundeg. 24, frdl. möbl. Zimm. sof.

Tagnetergasse 2, 1 Tr., saub. möbl. Zimmer, sep. Eing., an 2 anst. jg. Leute sofort zu verm.

Langenmarkt 9-10, 2 Tr. l. ist ein sep., gut möbl. Zimm. mit gut. bill. Pens. für 1-2 Hrn. zu vm.

2. Damm 17, e. kl. Zimmer zu vm.

Gr. leeres Vorderzimm. m. Zub. zu verm. Heil. Geistgasse 44, 1.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit sep. Eg. zu vm. Fleischerg. 36, pt. l.

Heil. Geistg. 35, 2, fein mbl. Zimm. und Kab. mit Pianino sofort z. v.

Mitb. f. Hrn. ges. Tobiasgasse 11.

1. Damm 14, 1 Tr., fein möbl. Zimmer mit Kabinet ist per 1. Januar zu vermieth. (1137b

Jg. Mann find. gute Schlafstelle m. sep. Eg. Paradiesg. 10, 1 Tr. h.

Ein junger Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 73, im Laden.

J. Mann f. g. Log. Johannisg. 7, p.

Anst. Pers. findet gutes Logis, zu erfrag. Hundegasse 73, part.

Ein jung. Mann findet gut. Logis Pfefferstadt 55 E. Baumg. Gasse, 2.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis Baumgartschegasse 32—33, pt., r.

Jg. Leute find. saub. Schlafstelle Baumgartschegasse 3-4, Hof, pt.

Anst. j. Mann find. saub. Logis mit g. Pens. Tagnetergasse 7, 1.

Billig. gut. Logis mit gut. Kost im eig. Zimm. Tischlergasse 28, 3, r.

Anständ. jung. Mädchen kann sich bei anständigen Leuten in Logis melden Häkergasse 10, 2 vorne.

Pension

Gute Pension f. jüng. Hrn. v. 30 M. an, **bess. Häusl.** Poggenpfuhl 8, 3. (985b

Langgarten 97-99 g. Pens. m. kl. u. gr. Vorderz. zu haben. (1086b

Möbl. Vorderzimm. m. Pension frei Holzgasse 28, 1 Tr. (1118b

Div. Vermiethung

Ein kleines Komtoir nebst kompletter Einrichtung ist Langenmarkt, Hangeetage zu vermiethen. Zu erfragen Langenmarkt 28, Gesch. (1049b

Grösseres Ladenlokal mit und ohne kleine Wohnung und darunter liegenden, hellen, warmen, trockenen Kellerräum. event. auch Stallung für vier Pferde, per sofort auch zum 1. April Fischmarkt 5 zu verm. Auskunft durch **Brandt,** parterre (1109b

Jopengasse 9 Parterre- und Kangestube, für Komtoirzwecke, zu verm. Näh. bei **C. Weykopf,** Jopeng. 10. (17998

Langgasse, beste Lage, ist e. Geschäftslokal, erste Etage, zum 1. April 1903 zu vermieth. Ein Herren-Garderoben-Geschäft hat 18 Jahre darin bestanden. Off. unt. W 109 an die Exp. (17966

Großer Lagerkeller von gleich zu haben **Hundegasse 21, Geschäft.** (13034

Hundegasse 111 sind die unteren Räumlichkeiten, Komtoir, gr. Kellereien, Remise, Pferdestall, worin bis jetzt ein gr. Bierverlagsgeschäft betrieb. wird, per 1. April 1903 billig zu vermieth. Näheres bei **Ludwig Sebastian,** Langgasse 29. (17744

Poggenpfuhl 11 ist der **Laden,** zu jedem Geschäft passend, nebst Wohnung vom Januar oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Keller mit Straßeneingang,
groß, gewölbt, trocken, warm, hoch, mit Straßeneingang Fischmarkt 5 zu vermieth. Auskunft bei **Brandt**, parterre. (1111b

Laden Plappergasse 5 zu verm.

Remise, Näh.Marktth., bill. zu v. **Panter**, Vorst.Grab. 41, 3.(1133b

Großer heller trock. Lagerkeller zu vermiethen Stadtgraben 16.

Laden mit Wohn., z. jed. Gesch. pass., v. gl. auch spät. zu verm. Langf., Jäschkenthalerw. 29a, 1.

Stallung
für 4 Pferde von April ab auch Wagenschuppen zu verm. Fischmarkt 5. Ausk. **Brandt**, part. (1110b

Ein kleiner freundlich. Laden
ist **Stadtgraben No. 13** zu vermiethen. (1077b

Eckladen (1121b
mit gewölbt.Keller evtl.auch mit Wohnung s.b.z.v.Hakelwerk 5, 2.

Offene Stellen

Männlich.

Ich suche zum 1. Jan. 1903 ev. später einen durchaus gewandten, zuverlässigen, nicht zu jugendlichen

Bureauvorsteher.
Es werden nur Offerten von Bewerbern berücksichtigt, welche als **Bureauvorsteher** bei ein. **Notar** in Stellung **sind** oder nach dem 1. Januar 1900 **gewesen sind.** Kenntniß der polnischen Sprache **nicht** nöthig. Sehr gutes Gehalt, welches bei entsprechenden Leistungen erhöht wird.
Dr. Leyde,
Rechtsanwalt und Notar in Tiegenhof. (18071

Tücht. Barbiergehilfe kann sof. eintr. Zu erfrag. Breitgasse 103.

Oberkellner,
mit u. ohne Kaution, sucht sof. u. 1. Jan. das Placir.-Institut von **Kurt Sedelmayr**, Thorn.

Schneidergesellen stellt ein **G. Dickomey**, Neufahrwasser, Olivaerstraße 66, 1 Tr. (18146

Krankenkasse s. Vertreter a. all. Stände. Offert. unt. W 330 Expd.

Hotelhausdiener mit gut. Zeugnissen sucht das Vermittelungs-Bureau der Gastw. **Ed. Martin**, Heilige Geistgasse Nr. 97.

Gewandter Kommis
für ein hiesiges Kolonial- und Delikateßengeschäft zum sofort. Antritt mit Zeugnißabschr. ges. **P. Schwemin**, Hundeg. 34, 1 Tr.

Kräftig. Laufburschen verlangt **Alexander Barlasch**, Fischmarkt

Ein Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, die Klempnerei zu erlern., melde sich Breitgasse Nr. 5.

Für Dom. Rettkewitz, Kreis Lauenburg wird ein (18132
Eleve
gesucht. **Die Gutsverwaltung.**

Lehrling zur Bäckerei kann sich sofort melden Schidlitz, Kirchenweg Nr. 2. (1122b

Weiblich.

Gesucht werden redegewandte **Damen oder Herren** für **Reiseposten** bei hohem **Verdienst v. leistungsfähiger Kunstanstalt.** Gefl. Offerten mit eigenem Portrait nebst Angabe bisheriger Thätigkeit unter 18006 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (18006

An allen Orten können Damen ständigen (15688
Nebenverdienst
durch Anfert. sehr hübsch. Hausarbeiten für mein Geschäft finden. Prospekt m. Muster gegen 30 Pfg.
Justus Waldhausen,
München, Schillerstr. 28.

Putz-Directrice,
erste Kraft, welche besseres Genre chic und selbstständig garnirt, bei dauernder Stellung gesucht (18067
Ella Sohr, Konitz Westpr.

Ein besseres anständiges
Buffet-Fräulein
wird gesucht Neufahrwasser, Olivaerstraße 13. (1013b

Saub. Mädchen für ält. Rentier als **Wirthin** gesucht. Offert. unter W 193 an die Exp. (1057b

Der Hausbeamtinnen-Verein
Langfuhr,
Bahnhofsstraße 13, 2 Tr. sucht Kindergärtner., Erzieh., Stützen. Aufträge erbittet man. Sprechst. Dienstag und Freitag von 10—12 Uhr.

Suche sofort **ordentliches Mädchen** zur Aushilfe. Off. unter W 311 an die Expedition.

Suche von sogl. eine gewandte
Verkäuferin.
W. Ortmann, Gr. Krämerg. 4.

Anständ. Mädchen kann sich für den Nachmittag bei ein. Kind melden **Hundegasse 76, 2 Tr.**,

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl. Schlesw. u. Kiel a. dir. zu Herrsch. f. Danz., Köchin., Stub.- u. Hausmädchen **Hedwig Glatzhöfer**, Breitgasse 37, St.-B.

Jg. Mädch. zur grdl. Erlern. der Damenschnd., a. unentgeltl., such. **Geschw. Moritz**, Langgasse 40.

Junges Mädchen
mit einigen Vorkenntnissen für die Kasse eines lebhaft. Detail-Geschäfts gesucht. Gefl. Offert. unter W 320 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen
gegen monatl. Remunerat. als Lehrling gesucht im Putzgeschäft Langebrücke 8, am Brodbänkenthor. Bewerberinnen der poln. Sprache mächtig bevorzugt
Geschw. Scherwinski.

Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Danzig.
Ich bin damit beschäftigt, **Kohlenmarkt No. 35** eine Filiale meines weit bekannten Elbinger Instituts unter meiner eigenen Leitung einzurichten.
Die Eröffnung erfolgt in Kürze.
Otto Siede,
Vereidigter Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung, Gerichtlicher Bücherrevisor. (18098

Ordentliche Arbeitsmädchen stellen ein **Schneider & Comp.**

Aufwartefrau
per sofort gesucht. (18124
Blumenthal & Co.,
Breitgasse 117.

Jung. Aufwartemädchen gesucht Neufahrw., Olivaerstr. 59. (18148

Kräft. Mädchen, 15-16 J., f. einige Std. Vor- u. Nachm. z. Wart. ein. Kind. ges. Gr. Wollweberg. 14, 2.

Aufwärt. unt. 16 J. wird gesucht Langfuhr, Kastanienweg 19, 1 Tr.

Nähterin in d. Damenschneider. k. sich meld. Niedere Seigen 14.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Fischmarkt 1-3, 3 Tr. r.

Aufwärt. f. Vm. gs. Kohlenm. 31, 3.

Stellengesuche

Männlich.

Jg. Mann, Materialist, der soeben seine Lehrzeit beendet, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung v. 1. Jan. 1903. Zu erfr. bei **B. Thiel**, Guteherberge, bei Danzig. (930b

Suche f. m. Sohn e. Lehrstelle in e. Bäckerei od. Kondit. hier o. außrh. Off. unt. W 283 a. d. Exp. (1080b

Verh. Handwk., Maler sucht Beschäft. irgend welcher Art. Offrt. unt. B. S. postlag. Oliva. (1009b

Verh. nücht. Invalide sucht geg. freie Wohn. Bizewst. in der Nähe Danz. N. **Lipke**, Ohra, N. Weg 6.

Suche für meinen Sohn, welch. 2¼ Jahre in ein. Kolonialwaar.-Geschäft gelernt hat u. krankh.-halber aus der Lehre austreten mußte, eine passende Stelle in Danzig od. Umgeg., wo er seine Lehrzeit beenden kann **Bethke**, Weßlinken, an d. Fähre. (1099b

Tüchtiger **Friseur-Gehilfe** sucht von sofort Stellung Pfefferstadt 56, 3 Treppen.

Weiblich.

Eine Frau bittet um Stück- und Monatswäsche. Zu erfr. b. Frau **Weykopf**, Jopengasse 10. (17997

Junges Mädchen möchte in ein flottgeh. Hotel kochen lernen von Anfang od. Mitte Januar. Off. u. W 132 an die Exp. (1016b

Dame, längere Zeit in Berlin thätig, firm im Maßnehmen, Zuschneiden u. Anprobiren sowie Abstecken und Aendern sucht Stellung als (1034b
Directrice
in Danzig oder nächster Umgebung per 1. od. 15. Jan. 1903. Off. unter W 148 an die Exped.

Jg. Dame (mos.), sucht Stell. als Stütze im bess., a. christl. Hause. Dies. ist kinderlieb u. in d. feiner. Schneiderei bewandert. Off. unt. A. K. postl. Czersk Wpr. erb. (831b

Anst. Mädchen v. Lande, Ende 20er, mehrere Jahre im Geschäft gewesen, auch in der Schneiderei erfahren, sucht Stelle im Gesch. od. i. d. Wirthsch. Off. u. W 294 an die Exp. (1090b

Junges Mädchen, welches die **dopp. Buchführ., Schreibmasch. u. Stenographie** erlernt hat, sucht zum 1. Jan. bei besch. Anspr. Stell. in e. Komtoir. Off. u. W 293 a. d. Exp. (1089b

Jg. Mädchen aus anst. Familie sucht Stellung als Verkäuferin i. anst. Geschäft. Off. u. W 226 Exp.

Jg. Mädchen, Waise, aus anst. Fam., sucht Stelle im Bäckerld. o. ähnl. Näh. Mattenbuden 22, pt.

Jung. Mädchen sucht Stelle als Kinderfräulein Petersh. hint. d. Kirche 32, Schuhmach. **Redmann.**

Nähterin, d. häusl. Arb. verr. u. i. d. Schneiderei sich fortbild. will, sucht Stell. b. ein. Damenschneid. Off. unt. W 305 an die Exped. erb.

Anständige Wittwe, die sich vor k. Arbeit scheut, möchte d. Führ. e. kl. Haush. übern. Off. u. W 231.

Eine Nähterin, die auch schn. sucht Besch. Zu erfr. Frauengasse 11, 4.

Unterricht

☞ Klavierunterricht nebst Theorielehre mit gut. Erfolg ertheilt Fr. **M. Troschwig,** konserv. gebild. Klavierlehrerin, Langfuhr, Hauptstr. 26. (1056b

Klavierunterricht, erfolgbring., leichtf., w. erth. Fischmarkt 5, 1 lks. (9376b

Kindern speziell ertheile gewissenhaft Violin-Unterricht. Anmld. Jakobsneug. 16, 3. (1018b

Wer ertheilt Nachhilfestunden in Latein? Offerten mit Preisang. unt. W 209 Exp.

Wer erth. b. Klavierunterricht? Offerten u. W 324 an die Exped.

Capitalien.

Wechselkr. gew. Kaufl. g. Unterpf. Langf., Friedenssteg 2, 1, l. (1020b

Auf ein Werdergrundstück werd.
15000 Mark
zur 2. sicheren Stelle gesucht. Offert. unt. W 300 an die Exp.

Bis 22000 Mk. sind zur sicheren Stelle à 5 Proz. p. a. zu vergeb. Offerten unt. W 206 an die Exp.

18000 Mk. erststellig f. Zoppot 19000 u. 24000 Mk., 2. Stelle, auf städtische Grundstücke ges. Offerten unt. W 319 an die Exp.

Darlehen kann ein Jeder sofort erhalten. **A. Lölhöffel, Berlin W. 64** Rückporto. (18119

16000 Mk.
suche zur 2. sicheren Stelle auf herrschaftlich. Grundstück zum 1. Januar od. später zu cediren. Offerten unt. W 310 an die Exp.

Suche 4000 Mark., 1. Stelle, ländlich. Off. von Selbstdarleiher unt. W 221.

23000 Mark
zur 1. Stelle auf Werder-Grundstück per 1. Januar gesucht. Off. unter 18099 an d. Exp. d. Bl. (18099

Wer leiht ält. Ehepaar 120 Mk. geg. Zins. u. mon. Abz. v. 10 Mk. Off. u. W 222 an die Exp. d. Bl.

Sichere Hypothek über 1000 Mk. ist mit Damno zu verkaufen. Off. unter W 303 an d. Exped. d. Bl.

30000 Mk. sind sof. od. spät. oh. Agent. zur 1. Stelle zu vergeb. Offert. unt. W 207 an die Expd.

Mk. 12000
sind sofort zur ersten Stelle zu verleihen. Agenten verbeten. Off. unt. W 110 an die Exp. (1007b

Baugelder, Privat- u. Stiftsgelder sowie (834b
Bank-Hypotheken
offerirt für Danzig u. Umgegend auch für kleine Städte **Staiz-kowski,** Heil. Geistgasse 86, 2 Tr.

1500 Mk. z. Ablösung einer Hypothek auf e. Grundstück in Neufw. z. sicheren zweiten Stelle zum 1. Januar 1903 vom Selbstdarleih. gesucht. Off. unt. W 247 an die Exp. (1068b

Darlehn auf Schuldschein o. Wechsel in jeder Höhe bei mäßigen Zinsen. Passende Angebote sofort d. **Kortenhoff & Renter, Elberfeld.** (17940

Hypoth. mit Damno zu k. gesucht sowie bis 10000 M. zu vergeben. Offerten unter W 334 erbeten.

M. 4500-5000 z. 2. St. städt. hint. Stiftsgeld ges. Off. u. W 335.

M. 3-4000 s. per gleich auf mein Landgrundstück. Off. u. W 329.

Bankgeld, Privatgeld, Baugeld
offerirt (1119b
E. Zeysing,
Jopengasse 12.

Gesucht zum 1. Januar 1903 **15—18000 Mk.** zu 5% nach 38000 Mk. Bankgeld auf ein Grundst. in Langfuhr. Gerichtl. Taxe 87000 M. Off. u. R. R. postl. Bromberg, Postamt 1. (1100b

Sich. Königl. Beamter sucht sof. 200 Mk. gegen hohe Vergütung u. Zinsen. Off. u. W 326 an d. E.

10—12000 Mark
zu 5% per 1. Januar zu vergeben. Off. u. W 328 an d. Exp.

Darlehen zu coulanten Beding. Ausführl. Anfrag. an **Rob. Tricke,** Altona. (1143b

Wer kauft sich. Hyp. m. Damno? Offerten u. W 318 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Schlittsch. gef. Abzuh. Steindm. 5.

Eine Brille ist Sonntag gefunden. Abzuhol. Hundegasse 99.

Verloren
goldene Damenuhr am 9. d. M. Gegen Belohnung abzugeben Röperg. 13, im Laden. (18117

Kl. schwarze Hündin, Brust und Pfoten weiß, hat sich eingefund. Frauengasse Nr. 44, parterre.

1 grauer Rehlederhandschuh verloren. Abzug. Brandgasse 12.

Vermischte Anzeig.

M. Hrz.! wie öde wars, als D. fort, ab. D. lb. Abschdsw.: „Nah u. fest", verl. ri Trost u. Muth. Dk.

B. S. 128 Danzig hauptpostlag.

Welche räthselhafte Frage?
Ist all das Beglückende nur Einbildung? Dann bitte verzeihen Sie mir. Immerhin würde meine Bildung genügen.

Frauchen!
bitte herzlich um Verzeihung und mündl. Ausspr. B. G. u. K. E. . . . n.

Weihnachts-Ausverkauf
Gebrüder Lange,

Schulterkragen, Blousen, Kinderkleidchen, Corsets, Regenschirme.	Manufaktur- und Modewaaren-Handlung, Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,	Gardinen, Portièren, Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Steppdecken

part. u. 1. Etage. 9 Große Wollwebergasse 9 part. u. 1. Etage.

Kleiderstoffe Meter 38, 40, 45, 50, 60, 75, 90 Pfg., 1,00 Mk. 2c.
Kleiderstoffe modernster Art 1,00, 1,25, 1,50, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. 2c.
Seidenstoffe in großer Auswahl bedeutend ermäßigt.

Bettbezüge Mtr. von 25, 30, 35, 40 Pfg. 2c.	Herrenh. in Lein. u. Baumw. v. 1, 1,25, 1,50 M. 2c.
Bettdamast Meter von 50, 60, 75 Pfg. 2c.	Woll. Herrenh. von 85 Pfg., 1,25, 1,50 Mk. 2c.
Betteinschütte Mtr. von 30, 38, 45, 60 Pfg. 2c.	Wollhosen von 80 Pfg., 1,00, 1,50, 2,00 Mk. 2c.
Bettlaken von 60, 75, 90 Pfg., 1,00 Mk. 2c.	Strickjacken von 1,00, 1,50, 2,00 Mk. 2c.
Handtücher Meter von 20, 30, 35, 40 Pfg. 2c.	Strickwesten von 1,75, 2,50, 3,00 Mk. 2c.
Handtüch. Dtzd. v. 2,50, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00 Mk. 2c.	Oberhemden von 1,75, 2,50, 3,00 Mk. 2c.
Kaffeedecken von 80 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50 Mk. 2c.	Chemisettes . . von 45, 60, 75 Pfg. 2c.
Damenhemd. St. v. 75, 90 Pfg., 1,00, 1,25 Mk. 2c.	Serviteurs von 25, 30, 40, 50 Pfg. 2c.
Kinderhemden Stck. von 20, 25, 30, 40 Pfg. 2c.	Herrenkr., Lein., 4fach, Dtzd. 2,50, 3,50 Mk. 2c.
Nachtjacken Stück v. 90 Pfg., 1,25, 1,50 Mk. 2c.	Manschetten von 20, 30, 40, 50 Pfg. 2c.
Pantalons Stück von 75, 90 Pfg., 1,25 Mk. 2c.	Cravatten . . von 10, 25, 40, 50 Pfg. 2c.
Taschent. Dtzd. v. 50, 75 Pfg., 1,00, 1,50 Mk. 2c.	Seid. Tücher von 50, 75, 90 Pfg., 1,00 Mk. 2c.
Taschent., groß, Dtzd. v. 1,30, 1,75, 2,50 Mk. 2c.	Hosenträger von 30, 50, 75 Pfg., 1,00 Mk. 2c.
Wollhemd. f. Dam. v. 47, 60, 75 Pfg., 1,00 Mk. 2c.	Schürzen . . . von 40, 50, 75, 90 Pfg. 2c.
2c. 2c. 2c.	2c. 2c. 2c.

Gratis-Beilage: Ein Kalender oder bei einem Einkauf von 5 Mk. an eine elegante Eier-Uhr.

Arbeiter-Jacken, Blousen, Hosen.	Bettfedern und Daunen 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—6,00 M.	Fertige Betten, Bettbezüge, Einschütte, Laken.

Rabattmarken roth, blau oder grün werden ausgegeben. (16228



Max Olimski,
Juwelier (18110
29 Goldschmiedegasse 29,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
☞ **Uhren,** ☜
Gold- und Silberwaaren.
Trauringe in allen Preislagen stets auf Lager.

Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere



Universal-Nähmaschine
Preis von Mk. 55.— an
zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschlußkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Fußstütze versehen. Gestell auf 2 Rollen. Garantie 3 Jahre.
Bei kleiner wöchentlicher Abzahlung
geringe Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.
Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin. (11730
Bernstein & Co., Danzig, Große Gerbergasse 2.

Junger Mann,
27 Jahre alt, von angenehm. Aeußern, der das väterliche Besitzthum, Grundstück mit mehreren Häusern in größer. Badeort, zu übernehm. beabs., wünscht behufs Heirath die Bekanntsch. eines einfachen, wirthschaftlich. Mädchens mit e. Mitgift v. 15-20 000 Mk. zu mach. Ernstgem. Offert. mit Photogr. bis zum 20. d. Mts. unt. W 230 an die Exp. d. Bl. Anon. unberücks. Phot. u. str. Diskr. zurück. (1120b

Heirathsgesuch.
Königl. Beamter (Subalternb.) Mitte 30, kath., mit gut. Eink., steig. bis zu 4100 Mk. pro Jahr, sucht die Bekanntsch. e. vermög. kathol. Dame zwecks Heirath. Ernstg. Offerten w. man vertrauensvoll unter **1144b** an die Expedition dieses Bl. einsenden. Verschw. zugesichert. (1144b

Wer vermittelt
hochgebildetem Landwirth, 30 Jahre alt, selbst groß. Vermögen u. bedeutendes Einkommen.
Heirath
mit reicher Dame? Hohe Provision, jedoch keinerlei Vorschuß. Offrt. nebst Referenzen u. T 859 an die Exped. d. Bl. (17727

Geb. Kaufm., ev., 31 J., m. gutgeh. Geschäft, w. zwecks bald. Heirath Bekanntsch. jg. Dame mit Verm. Wittwe nicht ausgeschloss. Nicht anonym. Disk. Ehrens. Ernstgem Off. unt. W 341 an die Exp. erb.

Heirath. Ein allnst. Wittwer, Rentier, w. sich zu verheir. Alte wohlh. Damen, die geneigt sind, darauf einz., w. geb. Off. unt. W 302 in d. Exp. abzug.

Heirathsgesuch!
Zwei ältere selbstständige Bauhandwerker ohne Schulden und Anhang suchen Bekanntschaft mit zwei älteren Mädchen mit etwas Vermögen. Offerten unter W 304 an die Exp. d. Bl.

2 Herren suchen gute
Hausmannskost
Mittags und Abends. Offert. mit Preis unt. W 325 a. d. E.

Tapezier und Dekorateur empf. sich noch zu Weihnachtsarbeiten, Gardinen anbr., billig Baumgartscheg. 17, pt. **G. Migge.**

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 49.

☞ **Wiesengasse 7** wird sauber **Wäsche gerollt.**

Dunkelbl. Krimm.-Ueberzieh., f. schl. Figur, gestohl. Hundeg. 96. B. Ankf. w. gew. A. Johannisg. 58.

Wer verleiht **ein Pianino?** Offerten unt. W 210 an die Exp.

Beiladung nach Berlin im Dec. gesucht Langfuhr, Herthastr. 11, 2.

Kind k. w. i. Pfl. g. Schüsseld. 51, 2, l.

Guter Privat-Mittagstisch zu haben Böttchergasse 1, 1 Tr.

☞ **Klagen,** ☜
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

In der Plätterei Hintergasse 14 wird Wäsche sauber geplätttet. Oberhemd 10 ₰, Chemisett 4 ₰, Manschetten 4 ₰, 4 Kragen 10 ₰.

Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Essenstraße 19, 2 Tr., r. Bitte n. z. verwechseln m. 1. Et. r.

Die von dem Agenten Max Puschmann, Langgasse 38, über meine Person verbreiteten Gerüchte sind erlogen.
10696) **A. Siecke.**

Gekittet
w. Glas-, Porzellan-, Marmor-Sachen, Sträuße v. 25 Pfg. an, Körbchen, Hufeisen, Füllhörner von 50 Pfg. an, Dtzd. Rosen von 30 Pfg. an, Ranke 75 Pfg.
Fleischergasse 72. (1048b

Die Beleidigung, welche ich dem Fräul. Margarete Krause zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück. (1031b
Gustav Gürgens.

Wäsche w. saub. gewaschen u. im Freien getr. Tagnetergasse 10, pt.

Frau Herder, deren Tochter kochen lernen soll, bitte Wohn. anzugeben Jopengasse 6, 2 Tr.

Krankheiten
jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz, Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sicher ohne Berufsst. n. bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Breitgasse 21, 2. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (9876

Privat-Loos-Verein,
der nur erlaubte Loose spielt nimmt noch Mitglieder auf. Große Gewinn-Chancen. Risiko gering. **Haupttreffer 500 000 Mark.** Kleine Beiträge. Statuten frei durch **Hermann Westeroth,** Magdeburg. (16807

Trauerkutschen
à 3,75 Mk.,
Kinderleichenwagen empfiehlt
Max Bötzmeyer,
Altstädtischer Graben 63. (17216

Haararbeiten jeder Art fertigt billigst **Rob. Kleefeld,** Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. (884b

Bücherrevisionen
werden ausgeführt und
Geschäftsabschlüsse
berechnet von (846b
George Claus, ger. vereidet. Bücherrevisor, Langgarten 11.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (940b

Aussteuern, Monogramme werden sauber u. billig gestickt. **Matthes,** Langgarterwall 13, 1.

Puppen-Perrücken
fertigt billig und gut (1136b
Domschinski,
Friseur, 1. Damm Nr. 13.

Hochfeine Fracks
und (10430
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Empfehle mich den geehrt. Herrsch. zur Anfertig. von den **elegantesten** bis z. den **einfachsten Damen- und Kindergarderoben** sowie s. Wäscheartikel. Hochacht. **A. Schütz,** Modist., Langf., Brunshöferweg 5, Gartnh.
871b

Tricot-Unter-Taillen
mit langen Aermeln,
Strümpfe, Wolle, Schürzen, Kleider, Hüte, Kapotten
verkauft billigst (1123b
Anna Strobel,
Schidlitz, Carthäuserstraße 91.

Baumbehang
in Glas und Watte,
Lichthalter
wegen Aufgabe des Artikels billig mit 20% Rabatt (1126b
Poggenpfuhl No. 73.

Kanne mit Metalldeckel, 1 Liter Inhalt, per Stück Mk. 0.60. **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58. (17838

Dampfpreßtorf
liefert fr. Haus Dom. Krissau per Rheinfeld Wpr. (14090

Bommerlunder
(ff. Tafel-Getreide-Aquavit)
empfiehlt (16221
A. Fast.



Bial & Freund in Breslau II.
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.
12647m

Bis Weihnachten gratis!!
Bei Bestellung von **Visitenkarten** von **1,25** an gebe bis Weihnachten 10 geschmackvolle **Neujahrskarten** gratis.
Visitenkarten 100 Stück ff. Elfenbein **75** Pfg. bis zu den elegantesten. (764b
Verlobungs-Anzeigen 100 Stück von 3 Mk. an bis zu den feinsten.
100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark
bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stück an. Neujahrskarten ohne Namen verkaufe dutzendweise von 10 Pfg. an. Einzelverkauf eleganter Neujahrskarten spottbillig.
Xaver's Buch- u. Steindruckerei Ketterhagergasse 16.
Kein Laden. Das Komtoir befindet sich **eine Treppe.**

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt zu ganz enorm billigen Preisen
Pelz-Garnituren,
Strümpfe, Handschuhe, Korsetts, Schürzen, Trikotagen, Kinder-Trikos, Blousen,
in größter Auswahl (18039
Amalie Himmel,
1. Damm No. 12. Ecke Heilige Geistgasse.

Weihnachtsbäume!
Langgarten, an der Barbara-Kirche.
Mehrere Waggonladungen. Größte Auswahl zu staunend billigen Preisen. Händler Extrapreise. (1131b

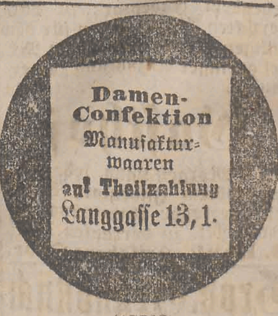
Posamenten-Fabrik
Albert Arndt
Matzkauschegasse
empfiehlt **reizende Neuheiten** zu den
Weihnachts-Handarbeiten
in
Franzen, Quasten, Borden und Kissenverzierungen
in reicher Farbenauswahl.
Lampenfranzen in Perlen u. Seide.
Bestellungen werden gut passend ausgeführt. (18108

Hochfeinen (16933
Grog-Rum
pro Liter 1,00 Mk.
ff. Cognac
pro Liter von 1,25 Mk. an.
ff. Rothwein,
pro Flasche von 80 Pfg. an.
div. ff. Liqueure
pro Flasche von 60 Pfg. an.
Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7.
Fernsprecher Nr. 474.

Danziger Sauerkohl
p. Pfd. 5 ₰, p. Centner 3,75 M.
Magdeburg. Sauerkohl
1 Pfd. 10 ₰, 3 Pfd. 25 ₰
ff. Preisselbeeren
p. Pfd. 40 ₰
Neue Dillgurken
Neue Senfgurken
p. Pfd. 50 ₰
Neue türk. Pflaumenkreide
p. Pfd. 25 ₰ (16932
empfiehlt
Paul Machwitz,
3. Damm No. 7.
— Fernsprecher 474. —

Möbel
auf Theilzahlung
Langgasse 13, 1.
(17730)

Herren-Garderoben
auf Theilzahlung
Langgasse 13, 1.
(17731)



Damen-Confektion
Manufakturwaaren
auf Theilzahlung
Langgasse 13, 1.
(17732)

⚒ **Kohlen** ⚒
Holz
Brikets (Jlse)
offeriren zu billigsten Preisen.
Kretschmann & Broschki
Lastadie 34-35.
Telephon 244. (17924

Bohnerwachs,
geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie
Stahlspähne
empfiehlt **G. Kuntze,** Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (10152

Zum
Weihnachts-Feste
empfehle

Randmarzipan . .	Pfd.	1,00 M.
Theekonfekt . . .	„	1,20 „
Marzipankartoffeln	„	1,20 „
Makronen . . .	„	1,20 „
Makronennüsse . .	„	0,80 „
ff. Pfeffernüsse . .	Ltr.	0,40 „
II „ . .	„	0,20 „
Zuckernüsse . 30 Stück		0,10 „

Emil Reimann,
Goldschmiedegasse 7,
Kefir-, Brod-, Zwieback- und Cakes-Fabrik. (1128b

Deutscher Reichstag.

231. Sitzung am 10. December.

Graf Ballestrem über allerlei Beschwerden. — Fortsetzung der Zolltarifreferate. — Immer fünf Minuten.

Am Tische des Bundesraths: Kommissare.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten und theilt vor Eintritt in die Tagesordnung bezüglich der gegen seine Verwaltung erhobenen Beschwerden mit, daß das Resultat der namentlichen Abstimmungen in den Listen in der Regel schon nach einer halben Stunde, oft auch schon nach zwanzig Minuten vorgelegen habe. Zur besseren Einsicht in diese Listen würden diese in einer besonders kenntlich gemachten Mappe bei den Schriftführern ausliegen und könnten auch auf ganz kurze Zeit von den Abgeordneten auf ihren Platz mitgenommen werden. Die Beschwerde des Abg. Gothein über mangelhafte Ausfertigung seines Stenogramms sei insofern richtig, als die Stenographen bei der Verlesung von Stellen sich darauf verließen, daß das Material ihnen zugestellt würde, wie das bei Verlesungen in der Regel geschehe. (Hört! hört! bei der Mehrheit.) Im Uebrigen sei das umfangreiche Referat von den Stenographen gut aufgenommen worden. Die Beschwerden des Abg. Brömel gegen den Betrieb der vorzüglichen Heizung und Ventilation (Heiterkeit) seien unbegründet.

Abg. **Gothein** (Freis. Verein.) wünscht das Wort.

Präsident Graf **Ballestrem**: Wenn Sie dazu etwas bemerken wollen, so müssen Sie beantragen, daß diese Angelegenheit auf die Tagesordnung gesetzt wird. Jetzt sind wir noch garnicht in die Tagesordnung eingetreten. (Heiterkeit.)

Hiernach werden die Referate fortgesetzt.

Abg. Dr. **Arendt** (Reichsp.) referirt über die Positionen 503 bis 516 (Buchbinderzeugstoffe, Pausleinwand, Wachstuch, Tapeten, Watte, Filze, Pferdehaare).

Präsident Graf **Ballestrem** theilt mit, daß Anträge zu dem Referat eingegangen sind; er wolle jedoch vorerst erwähnen: Ich habe gestern bei einem derartigen Antrag den Abgeordneten, der ihn begründete, länger sprechen lassen als 5 Minuten. Nach reiflicher Ueberlegung bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß für einen solchen Antrag auch der nach der neuen Geschäftsordnung beschränkte Zeitraum von 5 Minuten genügt. Die eingegangenen Anträge sind ein Antrag Stockmann (Rp.) auf Rückverweisung der gesammten Positionen, ein Antrag Spahn auf Uebergang zur Tagesordnung hierüber.

Der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird mit 198 gegen 41 Stimmen, bei 6 Enthaltungen, angenommen.

Darauf referirt Abg. **Lurz** (Centr.) über die Positionen 517—543 (Kleider, Putzwaaren, sonstige genähte Gegenstände aus Gespinstwaaren oder Filzen, künstliche Blumen, Regen- und Sonnenschirme aus Gespinnstwaaren oder Filzen).

Abg. **Albrecht** (Soz.) beantragt Rückverweisung an die Kommission, Abg. **Haase** (Soz.) Uebergang zur Tagesordnung.

Letztere wird angenommen mit 211 gegen 54 Stimmen, bei 2 Enthaltungen.

Das nächste Referat erstattet Abg. **Münch-Ferber** (Natlib.) über die allgemeinen Anmerkungen zu diesem Abschnitt (389 bis 543), welche eine nähere Erläuterung und Spezialisirung der betreffenden Positionen enthalten.

Abg. **Baudert** (Soz.) beantragt auch hier wieder Zurückverweisung, Abg. **Spahn** (Zentr.) einfache Tagesordnung über diesen Antrag, die mit 213 gegen 56 Stimmen, bei 3 Enthaltungen, angenommen wird.

Es folgt das Referat des Abg. Graf **Kanitz** über die Positionen 544—568 (Leder und Lederwaaren, Kürschnerwaaren, Waaren aus Därmen).

Auch hier wird wieder Rückverweisung beantragt und zwar vom Abg. Bock-Gotha (Soz.), diejenige der Positionen 555 und 556 (Schuhe mit Holz- und anderen Sohlen), vom Abg. Dr. **Stockmann** (Reichsp.) die sämmtlichen Positionen.

Abg. **Haase** (Soz.) beantragt wieder Uebergang zur einfachen Tagesordnung, der mit 215 gegen 55 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, angenommen wird.

Das nächste Referat, das 25., erstattet Abg. **Trimborn** (Ztr.) über die Positionen 569—585 (Kautschukwaaren.)

Abg. **Baudert** (Soz.) beantragt Zurückverweisung an die Kommission, Abg. **Haase** (Soz.) Uebergang zur einfachen Tagesordnung.

Abg. **Baudert** spricht gegen diesen Antrag und muß seine Rede nach 5 Minuten beendigen.

Der Antrag **Haase** wird mit 214 gegen 54 Stimmen, bei 5 Enthaltungen, angenommen.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.) referirt über die Nummern 586 bis 593 (Geflechte und Flechtwaaren aus pflanzlichen Stoffen) und ferner über die Nummern 594 bis 599 (Besen, Bürsten, Pinsel, Siebwaaren).

Abg. **Zubeil** (Soz.) beantragt, letztere Positionen zurückzuverweisen, Abg. **Haase** (Soz.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. **Zubeil** spricht fünf Minuten lang gegen den Antrag Haase, der mit 203 gegen 53 Stimmnn, bei 3 Enthaltungen, angenommen wird.

Die Abgg. **Blell** (Freis. Verein.), **Arendt**, **Müller-Meiningen**, **Demmig**, **Spahn**, **Letocha**, **Paasche** referiren über die Positionen 600 bis 925. Auch diesen Referaten folgen Rückverweisungs- und Tagesordnungsanträge. Das Stimmenverhältniß, mit dem letztere angenommen werden, bleibt immer nahezu dasselbe.

Die Verhandlungen verlaufen vollkommen ruhig.

Im weiteren Laufe der Sitzung werden mehrere Tagesordnungsanträge in einfacher Abstimmung angenommen.

Abg. **Paasche** berichtet (Natlib.) über die Positionen 926—46 (Feuerwaffen, Uhren, Thonwerkzeuge, Kinderspielzeug.)

Abg. **Geck** (Soz.) beantragt Zurückverweisung.

Abg. **Reißhaus** (Soz.) beantragt Tagesordnung.

Letzterer spricht zunächst 5 Minuten lang für seinen Antrag und verläßt nach dieser Zeit unter dem Läuten der Glocke des Präsidenten und großer Heiterkeit der Mehrheit die Rednertribüne mit den Worten: „Millionen von Flüchen werden auf die Häupter der zolltollen Mehrheit herabgeschleudert werden."

Abg. **Geck** (Soz.) spricht 5 Minuten lang gegen den Antrag Reißhaus (Soz.).

Es folgt die namentliche Abstimmung darüber, während deren unter Heiterkeit des Hauses einige der großen Bogenlampen ausgehen.

Der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird mit 220 gegen 66 Stimmen, bei 4 Enthaltungen, angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus die Weiterberathung auf morgen Vormittag 10 Uhr.

Schluß 6¾ Uhr.

Lokales.

ee **Der Reichsfiskus zahlt keine Gemeindesteuern.** Nach einer von den Postdirektionen mitgetheilten Entscheidung ist die Heranziehung des Reichsfiskus zu einer Gemeinde-Einkommensteuer unter allen Umständen unstatthaft, und zwar auch dann, wenn die Veranlagung lediglich das Einkommen aus der Benutzung eines Grundstücks zu Grunde gelegt wird. Ebensowenig darf der Reichsfiskus zur Umsatzsteuer oder einer ähnlichen indirekten Gemeindesteuer herangezogen werden. Sollte eine Gemeinde den Postfiskus zu derartigen Steuern heranziehen, so haben die Oberpostdirektionen unter Abstandnahme von jeglichen vom Landesrecht etwa vorgeschriebenen Rechtsbehelfen unverweilt an das Reichs-Postamt zu berichten.

* **Der Gesammtausschuß des deutschen Ostmarkenvereins** trat am Montag in Posen zu einer Sitzung zusammen, in welcher u. a. auch diejenigen Angelegenheiten erörtert wurden, die während der Tagung in Danzig nicht mehr zur Berathung gekommen waren. Der wichtigste Punkt war die Berathung über die Schulfrage, in welcher nach einem Referat über die Schulen in den Provinzen mit einer gemischtsprachigen Bevölkerung nach längerer Debatte dahin einstimmig beschlossen wurde, der Regierung nachstehende Maßregeln zu empfehlen:

Es wird ein besonderer Schulfonds nach Art des Ansiedelungsfonds geschaffen, der für Schulzwecke in den gemischtsprachigen Provinzen des preußischen Ostens verwendet werden soll. Das Mindestgehalt für alle Lehrer wird auf 1200 Mk., die Alterszulage auf mindestens 150 Mk. festgesetzt. Die erste Alterszulage ist nach 3 Dienstjahren, die höchste nach dem [illegible] Dienstjahre zu gewähren. Erste und alleinstehende Lehrer erhalten ein um mindestens 200 Mk. höheres Grundgehalt. Das Gehalt ist auch monatlich [illegible] zu zahlen. Die Gewährung von Schulland, abgesehen vom Handgarten, fällt in diesem Falle fort. Das Schulland darf nur zum einfachen Grundsteuer-Reinertrage angerechnet werden. Die bisher den deutschen Lehrern [illegible] gewährte widerrufliche Funktionszulage von 300 Mk. jährlich. Die bisher gewährten Gratifikationen für erfolgreiche Förderung der deutschen Sprache kommen in Wegfall. Als Lehrer sind nur [illegible] anzustellen. [illegible] in jedem Dorfe ein deutscher Volkskindergarten errichtet werden. [illegible] aus der Schule vor vollendetem 14. Lebensjahre unstatthaft sind, muß streng durchgeführt werden. Ausnahmen nur zulässig, wenn der betreffende Schüler die deutsche Sprache völlig beherrscht. Diejenigen Schüler, die in der Kenntniß der deutschen Sprache nicht so weit gekommen sind, können noch 1—2 Jahre bis zum [illegible] Lebensjahr hinaus zum Schulbesuch gezwungen werden. Das Fortbildungsschulwesen in den Städten ist weiter auszubauen. Auf dem Lande sind ländliche Fortbildungsschulen einzurichten, in denen die Verhältnisse der landwirthschaft berücksichtigt werden müssen. Der Besuch der Fortbildungsschulen muß obligatorisch sein. [illegible] für die Mädchen sind den Fortbildungsschulen gleichwerthige Schuleinrichtungen zu treffen. In den Schulen dürfen nur deutsche Lieder gesungen werden, [illegible] Darstellungen aus der vaterländischen Geschichte und Beschreibungen deutscher Landes und deutscher Kulturstätten enthalten. Die Kreisschulinspektorbezirke sind zu verkleinern, die Zahl der Kreisschulinspektoren muß entsprechend vermehrt, ihre Gehälter [illegible] werden. Die Zahl der Präparandenanstalten und Seminare muß möglichst vermehrt werden. Die Anstalten sind möglichst in die kleineren Städte zu verlegen. Die Gehälter der Seminar- und Präparandenlehrer sind zu erhöhen. — Die Frage der Schulunterhaltungspflicht muß möglichst bald eine gesetzliche Regelung erfahren.

Eine zweite Resolution erklärt eine gesunde Entwickelung des deutschen Genossenschaftswesens für sehr wünschenswerth. Haben doch [illegible] die Polen sich gerade durch das Genossenschaftswesen sehr gekräftigt. Die dritte Entschließung betraf die Namensänderungen. Es soll angestrebt werden, [illegible] Namen in den Ostmarken, namentlich in dem ehemaligen Ordenslande, wiederherzustellen, die deutsche Schreibweise polonisirter deutscher Familiennamen herbeizuführen und die Aenderung von polnischen Familiennamen in deutsche möglichst zu erleichtern, sowie Polonisirung deutscher Namen zu verhüten.

* **Radwettfahrten auf Straßen.** Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat über die Veranstaltung von Radwettfahrten folgende Anordnungen erlassen:

1. Ueber Gesuche von Radwettfahrten auf öffentlichen Wegen haben in Zukunft die Landräthe, in Stadtkreisen die Ortspolizeibehörden zu entscheiden.

2. Die Entscheidungen müssen in erster Linie nach den örtlichen Verkehrsverhältnissen auf den für die Wettfahrt in Aussicht genommenen Straßen erfolgen und die Bedingungen enthalten, unter welchen die Genehmigung ertheilt wird.

3. Bei Verschiebung einer genehmigten Wettfahrt bedarf es einer neuen Genehmigung.

4. Sogenannte Sternfahrten sind als genehmigungspflichtige Wettfahrten anzusehen.

5. Auf Anfragen, die vor Veranstaltung einer Wettfahrt an sie gerichtet werden, haben die für die Genehmigung zuständigen Behörden eine Mittheilung derjenigen Wege ergehen zu lassen, auf denen die Wettfahrt nicht genehmigt werden würde.

bc **Eisenbahn-Frachtverkehr.** Ein Rundschreiben des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 6. December hat folgenden Inhalt:

„Der plötzlich eingetretene starke Frost hat auf den natürlichen und künstlichen Binnenwasserstraßen eine Behinderung des Weitertransports großer Gütermengen herbeigeführt. Soweit diese der Eisenbahn zur Erreichung ihres Bestimmungsortes zugeführt werden, kommen für die Eisenbahnbeförderung auf den preußisch-hessischen Staatsbahnen widerruflich im Wege der Frachterstattung diejenigen Frachtsätze (seien dies regelmäßig gebildete oder Ausnahmefrachtsätze) zur Anwendung, welche zwischen der ursprünglichen Versandstation und der eigentlichen Bestimmungsstation bestehen, sofern diese sich niedriger stellen als die tarifmäßigen Frachtsätze von der Umschlag- zur Bestimmungsstation. Diese Frachtberechnung findet auch bei denjenigen Gütern statt, die von einer Eisenbahnstation nach einem Wasserumschlagsplatz befördert sind, hier zur unmittelbaren Weiterbeförderung zur Wasserstraße verladen wurden oder verladen werden sollten und demnächst auf preußischen Staatsbahnlinien nach der eigentlichen Bestimmungsstation Beförderung finden. Es obliegt den Versendern, der Eisenbahnverwaltung den erforderlichen Nachweis zu erbringen."

Es ist mit dem Erlaß beabsichtigt, von den Transportinteressenten diejenigen Schädigungen abzuwenden, welchen sie sonst durch die höhere Gewalt des plötzlich und unerwartet eingetretenen Frostes erleiden würden, und denen sie entgangen sein wrrden, wenn sie die Güter auf der ursprünglichen Versandstation mit der Eisenbahn nach der eigentlichen Bestimmungsstation verfrachtet hätten. Beispielsweise sollen für Baumwollentransporte, die auf der Wasserstraße von Hamburg nach Schlesien oder Sachsen (falls dies beitritt) laufen sollten, in Lauenburg aber der Einsenbahn zur Beförderung übergeben werden, die direkten Ausnahmefrachtsätze von Hamburg nach Schlesien (2c.) zur Berechnung kommen (nicht etwa die Einheitssätze des Hamburger Ausnahmetarifs auf Lauenburg übertragen werden). Ebenso sollen die direkten Frachtsätze von Kattowitz nach Stettin oder Berlin im Reklamationswege Anwendung finden, wenn sie billiger sind als die Frachtsätze Kattowitz—Cosel zuzüglich der Frachtsätze der neuen Aufgabestation (z. B. Brieg) nach Stettin oder Berlin. Es ist Sache der Frachtinteressenten, den Nachweis glaubhaft zu führen, daß der neu aufgegebene Transport von der ursprünglichen (Wasser- oder Eisenbahn-) Versandstation stammt. Die Königliche Eisenbahndirektion zu Essen wird die ausländischen betheiligten Verwaltungen auffordern, sich diesem Verfahren anzuschließen. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der Auflage.)

Hg. **Ausländisches Dörrobst.** Eine Eingabe gegen die in neuerer Zeit wiederholt vorgekommenen Beanstandungen von Dörrobst wegen Gehaltes von schwefliger Säure als gesundheitsschädlich hat der von dem bekannten Senator Schulze-Gifkorn begründete „Zentralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender" an den Bundesrath und die Reichsregierung gerichtet. Das namentlich aus den Vereinigten Staaten, insbesondere aus Kalifornien, nach Deutschland eingeführte Dörrobst (Aprikosen, Birnen, Pfirsiche), heißt es in der Eingabe, enthält allerdings meist schweflige Säure, wenn auch nur Spuren davon, weil es während des Trocknens Schwefeldämpfen ausgesetzt ist. Das geschieht aber nicht zum Zwecke der Täuschung sondern zur Verhütung des Schimmelns oder zur Abtödtung von Fäulnißerregern. Die Beanstandungen haben eine tiefe Erregung in den Kreisen der Großhändler wie der Kleinhändler hervorgerufen und eine große Rechtsunsicherheit geschaffen. — Die Petition verlangt: „1. eine schleunige Feststellung des zulässigen Höchstgehaltes schwefliger Säure in Dörrobst, 2. daß zur Verwerthung der schon eingeführten oder eingekauften Mengen geschwefelten Dörrobstes eine angemessene Uebergangszeit bis zum Inkrafttreten der neuen Bestimmung festgesetzt werde." — Auch seitens des „Bundes deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten und Händler" ist in dieser Angelegenheit eine Eingabe an den Bundesrath gerichtet worden.

* **Seuchen.** Wie der Herr Polizei-Präsident im amtlichen „Danziger Intelligenz-Blatt" bekannt giebt, ist unter den den Pferden der 4. Eskadron I. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 in Langfuhr die Brustseuche ausgebrochen. — Unter den Schweinebeständen des Gutes Mirakowo und des Besitzers Julius Lipinski in Neudorf Kreis Thorn, des Gutes Neudorf Kreis Briesen, des Schmiedes Wisnerski in Kowrosz Kreis Thorn, des Gutes Napolle Kreis Culm und des Molkereipächters Lichte in Mühlbanz Kreis Dirschau ist die Schweineseuche ausgebrochen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht vom 9. December.

Exzesse.

Der Seefahrer Max Klebahn, hier, 26 Jahre und bereits sieben Mal wegen Sachbeschädigung, Körperverletzung 2c. vorbestraft, ist angeklagt, am 20. Oktober zu Danzig ruhestörenden Lärm verursacht und den Schutzmann Fech durch rohe Worte öffentlich beleidigt zu haben. Der Angeklagte wird trotz seines Leugnens überführt und mit **3 Tagen Haft** und **1 Woche Gefängniß** bestraft. Außerdem wird dem Beleidigten die Befugniß zugesprochen, das Urtheil durch die „Danziger Neueste Nachrichten" bekannt zu machen.

Dem Arbeiter Franz **Kürbis** in Abbau Rahmel, 31 Jahre alt, 2 Mal wegen schweren Diebstahls bezw. wegen gefährlicher Körperverletzung mit sechs und neun Monaten Gefängniß vorbestraft, ist zur Last gelegt, am 24. September in Danzig den Forstaufseher Schönfelder in roher Weise öffentlich beleidigt zu haben. Der Angeklagte giebt die Möglichkeit zwar zu, will sich aber des Vorfalles nicht mehr genau erinnern. Die Beweisaufnahme ergiebt die Schuld des Angeklagten, welcher zu **1 Monat Gefängniß** verurtheilt wird. Zugleich wird dem Beleidigten die Berechtigung zuerkannt, das Urtheil durch die „Danziger Neueste Nachrichten" bekannt zu machen.

Schwurgericht vom 10. December.

Todtschlag.

Die Verhandlung gegen die Gebrüder Lietzau aus Ohra endete erst in den Abendstunden. Der als Sachverständige geladene Kreisarzt Dr. Eschricht, welcher die Leiche des erstochenen Gelbitzki sezirt hat, giebt über die Art der tödtlichen Wunde Auskunft. Der Stich muß danach mit großer Gewalt in die linke Halsseite geführt und das Messer mit unheimlicher Wucht durch den Hals gerissen sein, sodaß die den Kehlkopf schützenden Knochen, wie dieser selbst glatt durchtrennt wurden. Der Sachverständige bezeichnet es als völlig ausgeschlossen, daß der Gelbitzki in der Abwehr sich diese furchtbare Wunde selbst beigebracht haben könnte. Wahrscheinlich wäre dagegen, daß Friedrich Lietzow, wenn sich in der Hand Gelbitzki's ein Messer befunden hätte, die Hand gepackt und und mit Gelbitzki's eigenem Messer die Stiche geführt habe.

Bekanntlich ist Friedrich Lietzau des Todtschlages angeklagt. Die Anklage stützt sich auf die Annahme, daß Lietzau, als er den phänomenalen Stich führte, sich hätte sagen müssen, daß derselbe tödtlich wirken würde. Infolgedessen war die Absicht des Tödtens angenommen worden. Die Geschworenen bejahten jedoch nur die Schuldfrage nach Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange. Paul Lietzau konnte überhaupt nur der einfachen, gemeinschaftlichen Körperverletzung überführt werden. Infolgedessen wurde Friedrich Lietzau zu **4 Jahren Gefängniß** verurtheilt, während sein Bruder mit **5 Wochen Gefängniß**, die außerdem durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurden, davonkam.

Provinz.

tz. **Riesenburg**, 9. Dec. Ein Knecht des Gutsbesitzers Lücke in Görkenhöfchen kehrte dieser Tage mit einem Gespann von einer Fahrt zurück. Um sich ein wenig zu erwärmen, stieg er vom Wagen und ging zu Fuß, während er die Leine an dem Wagen befestigt hatte. In dem Augenblick, wie er die Leine wieder ergreifen wollte, gingen die Pferde durch, rasten die Chaussee entlang und stürzten in den Chausseegraben. Eins der jungen, muthigen Thiere im Werthe von 1000 Mk. verendete auf der Stelle.

+ **Rummelsburg**, 9. Decbr. Gestern fanden im Straßenberg'schen Saale kinematographische Vorführungen des Deutschen Flottenvereins, Ortsgruppe Rummelsburg, statt. Herr Präparandenlehrer Küster hielt einen Vortrag über Wesen, Zweck und Nothwendigkeit der Flotte. Der Vortrag wie auch die Vorführungen fanden großen Beifall. Die Einnahme betrug 80 Mk.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Wenn es einen Glauben giebt, der Berge versetzen kann, so ist es der Glaube an die eigene Kraft.
>
> **Ebner-Eschenbach.**

Siegende Liebe.

Roman von O. Elster.

20) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie lauschte schweigend seinen freundlichen Worten und war ihm dankbar, daß er sie nicht durch Fragen zum Antworten nöthigte. Ihre Seele war von einer stillen, innigen Freudigkeit erfüllt, welche sie bislang in ihrem einsamen Leben nicht gekannt hatte. Ein stiller Frieden, eine beseligende Ruhe legten sich um ihr trotziges Herz, dessen harte Rinde dahinschmolz wie das Eis unter dem Kuß der Frühlingssonne, daß tausend frische Knospen und Blüthen hervorsprangen, die Welt mit ihrem Duft erfüllend.

Als er einmal stehen blieb und hinauszeigte auf das Meer, an dessen Horizont ein großer Dampfer langsam untertauchte und mit tiefer Stimme sprach: „Ein Uebersee-Dampfer!" — Wie viel Glück und Unglück — wieviel Menschenlust und Menschenleid trägt er mit sich fort . . ." ertappte sie sich dabei, wie ihre Augen an seinen Lippen hingen und wie sie jäh erröthete, als er sich zu ihr wandte und ihre Blicke sich begegneten.

Auch er erröthete leicht und flüsterte leise und innig: „Elisabeth . . ."

Da schritt sie hastig weiter, daß er kaum folgen konnte. Und er sprach nicht mehr, bis sie das einfache Fischerhaus erreicht, in dem er für die beiden Damen eine hübsche, kleine Wohnung gemiethet hatte.

In einer Laube hatte Frau Volkmar das Frühstück servirt.

„Du wirst doch jeden Morgen mit uns das Frühstück einnehmen, Alfred?" fragte sie freundlich. „Was willst Du allein im Hotel frühstücken? Nachher gehen wir dann zusammen an den Strand und zum Mittag sehen wir uns im Hotel wieder."

„Ich kann nicht widerstehen, wenn Du mich so freundlich einladest, liebste Tante," entgegnete er. „Aber ich weiß nicht, ob es Elisabeth recht ist . . ."

„Du wolltest mich doch auf meinen Studiengängen begleiten," sagte diese. „Ich werde sehr früh — schon vor dem Frühstück fortgehen . . ."

„Ich werde nicht fehlen, Elisabeth," antwortete er mit aufleuchtendem Blick, so daß sie in leichter Befangenheit die Augen niederschlug.

Das Eis war gebrochen und in seinem Herzen jubelte es auf.

Von nun an wanderten sie täglich morgens gemeinsam hinaus an das Meer. Er trug ihre Staffelei und ihren Malkasten, so sehr sie sich auch dagegen sträubte, er ließ nicht nach zu bitten und zu betteln, bis sie es schließlich lächelnd gewährte.

Sie war ihm gegenüber machtlos geworden, das fühlte sie wohl. Aber sie empfand keinen Kummer darüber, im Gegentheil, es freute sie, wenn sie ihm eine Bitte, einen Wunsch gewähren konnte.

Wie herrlich waren diese einsamen, stillen Stunden am Strande des brausenden Meeres!

Eifrig malend saß sie da. Bald war es ein Fischerboot — bald eine pittoreske Strandpartie — bald eine eigenartige Färbung des Meeres — bald ein vorüberziehender Dampfer, den sie mit rascher Hand auf die Leinwand zauberte.

Er kauerte zu ihren Füßen, rauchte eine Zigarette nach der anderen und plauderte von hundert Dingen. Oder er lag platt auf dem Sand, stemmte die Ellbogen auf und blickte ihr sinnend, schweigend, träumend in die Augen bis sie erröthete und ihm befahl, sich „ordentlich" hinzusetzen und sie nicht so anzustarren wie ein Wunderthier.

Sofort gehorchte er; aber ein tiefes Glücksgefühl durchzitterte ihn, wenn er an das Erröthen ihrer Wangen dachte.

Täglich blühte Elisabeth mehr auf. Die Farbe der Krankheit wich von ihren Wangen und machte einer gesunden Frische Platz. Ihre Augen leuchteten tiefer auf; ihre zierliche, etwas hagere Gestalt zeigte die frische Elastizität der Jugend und Gesundheit.

Jetzt konnte sie sich ein Leben ohne ihn überhaupt nicht mehr denken. Um die übrige Badegesellschaft kümmerten sie sich fast nicht; da es schon spät im Sommer, war die Gesellschaft an und für sich klein und vermochte den Charakter der Stille und Einsamkeit der kleinen Insel nicht zu stören.

Es waren herrliche, sonnige Tage des stillen Glückes, die sich mit goldenen Lettern in ihre Herzen gruben — unvergänglich, unvergeßlich. Was Häßliches, Frivoles und Leichtfertiges in seinem Herzen, was an Trotz, an herbem Stolz und unzugänglicher Schroffheit in ihrer Seele gelebt, es wurde ausgelöscht, es verglühte in den reinen Flammen dieses Glückes. Neugeschaffen gleichsam standen sie sich gegenüber und schauten sich liebevoll und innig in die leuchtenden Augen.

Nach dem gemeinsam in der Laube des kleinen Fischerhauses eingenommenen Frühstück begaben sich Frau Volkmar und Elisabeth an den Strand, während Alfred sein Hotel aufsuchte, um seine Korrespondenz zu erledigen und sich zum Diner umzuziehen. Gegen Mittag holte er dann die Damen von dem Strande ab.

So vergingen fast vierzehn Tage in ungestörter Ruhe, in stillem Frieden.

Als Alfred heute nach dem Frühstück in sein Hotel zurückkehrte, meldete ihm der Oberkellner, daß ein Herr ihn im Speisesaal erwartete.

Beim Eintritt Alfred's in den Saal erhob sich die lange, geschmeidige Gestalt eines Herrn in flottem Reisekostüm von der Frühstückstafel und streckte Alfred lachend die Hand entgegen.

Alfred erkannte zu seinem größten Erstaunen seinen Schwager, den Rittmeister v. Schönewald.

„Kurt — Du hier?!"

„Ja, Alfred — ich hier. 's ist freilich ein Wunder, mich in diesem weltverlorenen Neste zu sehen, aber es geschehen heutzutage noch Zeichen und Wunder. Uebrigens magst Du Dich beruhigen, ich will Deine Idylle hier nicht lange stören, heute Nachmittag drei Uhr fahre ich mit dem Dampfer ab."

„Aber was führt Dich auf so kurze Zeit hierher? Du kannst doch erst gestern Abend mit dem letzten Dampfer angekommen sein?" fragte Alfred, beunruhigt durch das hastige, nervöse Wesen, das Kurt v. Schönewald zeigte.

„Gewiß — gestern Abend," lachte der Rittmeister. „Ich war hundemüde von der Fahrt, wollte Dich auch nicht mehr stören, wäre doch in Eure Idylle wie eine Bombe hineingeplatzt. Erfährst auch heute noch früh genug, weshalb ich hierher gekommen."

„Was ist geschehen, Kurt?" fragte Alfred erschreckt.

„Laß uns auf Dein Zimmer gehen. Hier kann man ja kein vertrauliches Wort sprechen."

Auf Alfred's Zimmer angekommen, warf sich Schönewald in einen Sessel, zündete sich eine Zigarette an und blickte eine Weile starr den blauen Dampfwölkchen nach.

„Willst Du einen Cognac oder ein Glas Sherry?" fragte Alfred, nur um das Schweigen zu unterbrechen.

„Ja — einen Cognac — aber bitte, das Glas nicht zu klein . . ."

Kurt von Schönewald stürzte ein Weinglas voll Cognac hinunter, dann athmete er tief auf und sagte ganz unvermittelt:

„Alfred, es ist zu Ende — ich bin niedergebrochen wie ein Gaul, dem der Athem ausgegangen . . ."

„Ich bitte Dich, Kurt! —"

„Ja, es ist so, mein guter Junge. Oder Du müßtest mir aus der Patsche helfen, in die mich das verdammte Jeu gebracht hat. Dein Vater zeigt sich unerbittlich."

„Sprich deutlicher, Kurt . . ."

„Na, was ist da zu erzählen und zu erklären. Wie Du weißt, ließ ich im Rennen zu Baden-Baden zwei Pferde laufen und hatte ein ganz verteufeltes Pech. Du hast wohl davon gelesen?"

„Nein, ich habe seit vierzehn Tagen keine Zeitung in die Hand genommen."

k. Thorn, 9. Dec. Der Arbeiter Robert Fege aus Kunkel, der am 18. Oktober in Philippsmühle den Arbeiter Friedrich Lange erstach, wurde vom Schwurgericht zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt. — Weiter stand der Haltestellenaufseher Karl Grenz wegen Amtsverbrechens vor dem Schwurgericht. Er war geständig, seit 1898 von den bei der Eisenbahnhaltestelle Damerau vereinnahmten Geldern die Summe von 2169,80 Mk. unterschlagen und die Veruntreuungen durch falsche Buchungen verdeckt zu haben. Der Fehlbetrag ist vom Angeklagten inzwischen bis auf 851 Mk. gedeckt. Grenz wurde zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt, wovon 2 Monate durch die Untersuchungshaft für verbüßt gelten.

e. Stolp, 9. Dec. In diesen Tagen wurde ein Bote vom Rittergute Nimietzka, der eine Kiste nach der Post zu Dombrowe zu befördern hatte, in Dombrowe von einem unbekannten Manne angefallen und der Kiste beraubt. Der Räuber verschwand unerkannt in der Richtung nach dem Bahnhofe zu. In der Kiste befanden sich außer anderm noch 60 Mk. baares Geld. — Gestern brannte in Dombrowe das Tagelöhnerwohnhaus mit zwei angrenzenden Stallungen des Rittergutsbesitzers von Zelewski nieder. Die beiden im Hause wohnenden Deputanten Hoppe und Sielaff haben fast ihre ganze nicht versicherte Habe verloren. Dem Hoppe sind außerdem 15 Hühner verbrannt. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt.

Handel und Industrie.

Bremen, 10. Dec. **Baumwolle.** Ruhig. Uppland middl. loco 42½ Pfg.

Hamburg, 10. Dec., Abends 6 Uhr. **Kaffee** good average Santos per December 28¼ Gd., per März 28¾ Gd., per Mai 29½ Gd., per September 30¼ Gd. Schleppend.

Hamburg, 10. Dec., Abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per December 16,65, per Januar 16,70, per März 16,75, per Mai 16,90, per August 17,30, per Oktober 18,35. Behauptet.

Hamburg, 10. Dec. **Petroleum** sehr fest. Standard white loco 6,95.

Paris, 10. Dec. **Getreidemarkt.** (Schluß.) **Weizen** fest, per December 21,20, per Januar 21,40, per Januar-April 21,45, per März-Juni 21,60. **Roggen** fest, per December 16,90, per März-Juni 17,00. **Mehl** fest, per December 28,90, per Januar 28,40, per Januar-April 28,45, per März-Juni 28,55. **Rüböl** ruhig, per December 54¾, per Januar 55¼, per Januar-April 55½, per Mai-August 55¾. **Spiritus** fest, per December 42½, per Januar 43, per Januar-April 43¼, per Mai-August 43 Wetter: Neblig.

Paris, 10. Dec. (Schluß.) **Rohzucker** behauptet, 88% neue Konditionen 22½ à 22¾. **Weißer Zucker** schwach.

Schluß mehr behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per December 25¾, per Januar 26, per März-Juni 26¾, per Mai-August 27⅛.

Antwerpen, 10. Dec. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loko 20¼ bez., Br., do. per December 20¼ Br., do. per Februar 20¾ Br., do per März 21 Br. Fest. — **Schmalz** per December 141,50.

Wien, 10. Dec. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Frühjahr 7,85 Gd., 7,86 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. **Roggen** per Frühjahr 6,94 Gd., 6,95 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. **Mais** per Mai-Juni — Gd., — Br. **Hafer** per Frühjahr 6,62 Gd., 6,63 Br.

Pest, 10. Dec. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco fest, do. April 7,75 Gd., 7,76 Br. **Roggen** per April 6,73 Gd., 6,74 Br. **Hafer** per April 6,33 Gd., 6,34 Br. **Mais** per Mai 5,81 Gd., 5,82 Br. **Kohlraps** still, 10,00 Gd., 10,50 Br., per August 11,90 Gd., 12,00 Br. — Wetter: Kalt.

Havre, 10. Dec. **Kaffee** in New-York schloß mit 5 bis 10 Punkten niedriger, ruhig. Rio 19000 Sack, Santos 21000 Sack, Zufuhren für gestern.

Havre, 10. Dec. **Kaffee** good average Santos per December 34, per März 34¾, per Mai 35¼, per Juli 35¾, per September 36¼. Ruhig.

Liverpool, 10. Dec. **Baumwolle.** Umsatz: 12000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig. Brasilianer 2 Punkte niedriger, Egypter 1/16 höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Fest. December 4,43—4,44, December-Januar 4,42, Januar-Februar 4,41—4,42, Februar-März 4,41—4,42, März-April 4,41—4,42, April-Mai 4,42, Mai-Juni 4,42—4,43, Juni-Juli 4,42—4,43, Juli-August 4,42 bis 4,43 d.

New-York, 9. Dec. **Weizen** eröffnete mit fester Tendenz, Mai um ¼ gegen den gestrigen Schluß gebessert, auf lebhafte Deckungskäufe. Im Verlaufe trat durchweg eine Preissteigerung ein, da die Zufuhren im Westen und Nordwesten unbedeutend sind und die heutigen Meldungen von Bradstreet einer Aufwärtsbewegung günstig sind. Auch von den andern Märkten lagen feste Tendenznachrichten vor. Zunahme der Nachfrage für Locowaare und erhebliche Verschiffungen über See brachten in letzter Börsenstunde eine weitere Befestigung, zumal auch aus dem südlichen Rußland Ernteberichte eintrafen, die für eine Haussebewegung günstig lauten. Schluß fest auf Käufe der Wallstreet. Laufender Monat 2⅛ höher, späte Termine ⅞ bis 1⅛ c. höher. Im nachbörslichen Verkehr steigerte sich Mailieferung um ¼ c. — **Mais** war bei der Eröffnung fest im Einklang mit bessern europäischen Kabelmeldungen und zog im Verlaufe an auf Deckungen sowie entsprechend der Festigkeit der Märkte in Chicago. Schluß fest. Preise ¼ bis ⅝ c. höher. December ⅛ c. niedriger auf größere Ankünfte.

Chicago, 9. Dec. **Weizen** eröffnete in fester Haltung — Mai unverändert bis ⅛ c. höher, in Folge geringer Zufuhren im Westen und Nordwesten. Das Geschäft wurde lebhaft; es machte sich großer Deckungsbegehr bemerkbar, so daß die Preise durchweg eine Steigerung erfuhren. Die Meldungen von den andern Märkten und von Europa lauteten gleichfalls fest. Die heutigen Bradstreets-Berichte begünstigten die Aufwärtsbewegung, die auch im spätern Verlaufe anhielt in Folge der Zunahme der Nachfrage nach Lokogetreide, besonders vom Ausland. Von Seiten des Publikums zeigte sich größere spekulative Betheiligung. In letzter Stunde trat eine weitere Steigerung ein auf ungünstige Ernteberichte aus dem südwestlichen Rußland und auf Käufe der Wallstreet. Schluß fest. December um 2⅝ c. höher; späte Sichten 1 bis 1⅛ c. höher. — Mais eröffnete mit unverändertem Maipreis und zog im Verlaufe an im Einklang mit der steigenden Bewegung des Weizens sowie auf Deckungskäufe bei schwachem Angebot da die Qualitätsberichte von Mais ungünstig lauten. Schluß fest. Preise ⅛ bis ⅝ c. höher.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

10. December 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	146—147	132—133	130—135	134—146
Stettin (Platz)	146—147	132—133	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	149—152	125	122—128	120—122
Thorn	144—150	124—132	123—128	134—140
Königsberg i. P.	136—145	121—130	128	108—126
Allenstein	130—150	110—130	—	118—124
Breslau	134—150	121—131	129—142	120—127
Posen	146—153	120—129	123—132	130—140
Bromberg	150	116—122	126	136
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	135	—	145
Königsberg i. P.	145	125	—	124
Breslau	151	131	142	127
Posen	152	124	132	135

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				10. 12	9. 12
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79⅛ Cts.	165.—	162.75
Chicago	Berlin	Weizen	December	76 Cts.	170.—	165.50
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	6 s 5/8 d.	178.50	178.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	82 Kop.	160.75	160.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	167.75	167.75
Paris	Berlin	Weizen	December	21.10 Fr.	171.50	171.25
Amsterdam	Köln	Weizen	Mai	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	58 Cts.	138.75	138.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	68 Kop.	142.—	142.—
Riga	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	149.25	149.25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	132 hl. fl.	145.25	145.25
New-York	Berlin	Mais	December	61¼ Cts.	125	125.5

Aus der Geschäftswelt.

Im Schaufenster der Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges., Gr. Gerbergasse Nr. 5, erregen seit einigen Tagen hervorragende Stickereien die gerechtfertigte Bewunderung der Passanten. Dieselben sind in Plattstichstickerei auf der Original Singer Central-Bobbin-Nähmaschine ausgeführt und bieten einen neuen Beweis für die hohe Vollendung, zu welcher es die Kunststickerei auf der Nähmaschine heutzutage gebracht hat. Dieselbe steht der Handstickerei an künstlerischer Eigenart und Feinheit der Ausführung vollkommen gleich und ermöglicht dabei eine bedeutend raschere Ausführung, sodaß sie für viele Damen bereits zu einer Lieblingsbeschäftigung und einem lohnenden Erwerbszweig geworden ist. Die verschiedenen Techniken dieser modernen Kunststickerei werden in den von der Firma Singer Co. eingerichteten Unterrichtskursen jede Besitzerin einer Singer-Nähmaschine unentgeltlich und gründlich gelehrt und ertheilt das hiesige Geschäft Gr. Gerbergasse Nr. 5 allen Interessenten bereitwilligst Rath und Auskunft. Keine Dame versäume daher die ihr gebotene günstige Gelegenheit zur Erlernung dieser Kunst, die sich wie keine andere zur Anfertigung sinniger Andenken und Geschenke im Familien- und Freundeskreise eignet. (433

Die Liebhaberphotographie gewinnt mehr und mehr an Ausdehnung und besonders das Weihnachtsfest führt ihr eine stattliche Zahl neuer Jünger zu, denn die Eltern sagen sich bei Bemessung der Gaben mit Recht, daß die Photographie ein Bildungsmittel als auch eine nothwendige Mittheilungsform geworden ist, deren sich jeder Gebildete muß bedienen können, sei es im geselligen Verkehr oder in seinem Berufe. Eine besonders erfreuliche Begleiterscheinung ist hierbei das Erblühen einer großen heimischen Industrie, die uns in ihrer außerordentlichen Leistungsfähigkeit gänzlich frei vom Auslande, insbesondere von Amerika macht. Der deutschen Industrie den ihr im eigenen Lande gebührenden ersten Platz zu sichern, hat sich die Firma Ottomar Anschütz zur Aufgabe gestellt und dies in ihrer Weihnachtspreisliste, die durchgängig Erzeugnisse heimischer Herkunft enthält, zum Ausdruck gebracht; daß die erstaunlich billigen Apparate von entsprechender Güte sind, dafür dürfte der Name der Firma gebührende Bürgschaft geben. (432

Berliner Börse vom 10. December 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.30
do.	3½	101.80
do.	3	90.90
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.80
do.	3	90.90
Bad. St.-Anl.	4	105.50
Bayr. St.-Anl.	4	105.30
Sächsische Rente	3	89.10
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.80
do. do. 8	4	103.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.10
do.	3	88.00
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	98.70
Landschaftl.-Central-	4	
do. do.	3½	99.30
do. do	3	88.30
Ostpreußische	4	104.25
do.	3½	98.60
do.	3	88.25
Pommersche	3½	98.75
do.	3	88.25
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.90
do. do.	3	88.20
Posensche 6.—10.	4	102.30
do.	3½	99.25
do. Ser. C.	3½	99.00
do. Ser. A.	3	89.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.25
" " 1.B	3½	98.25
" " 2.	3½	98.20
" neuländ. 2.	3½	98.10
" rittsch. 1. 2.	3	89.00
" neuländ. 2.	3	88.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	88.20
" " kleine	5	88.20
" innere	4½	78.40
" kleine	4½	78.40
" äußere	4½	77.40
" 500 L.	4½	77.60
" 100 L.	4½	77.80
" 20 L.	4½	78.70
" 1897	4	71.80
Chinesische Anleihe	5½	
Chinesische Anleihe 1895	6	103.10
" " 1896	5	98.60
" " 1898	4½	90.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.60	42.50
" 500 Fr.	1.60	43.10
" conf. 10000 M.	1.60	32.10
" 400 M.	1.60	32.10
Griech. Monop.	1¾	44.25
" 500 Frcs	1¾	46.30
" Gld Pf. r. Var.	1¾	40.40
Holländische Anleihe	3	
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.60
Ital. Rente	4	103.30
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	77.50
Mexikaner 1899	5	99.40
" 200, 100 L.	5	99.70
" 20 L.	5	99.80
Oesterr. Gold-Rente	4	103.00
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	101.40
" Silber-Rente	4⅕	101.40
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.20
" 2—8	4	102.20
Portugiesen 4½%	fr.	49.40
Russ. amort. Rente	5	97.75
" " 400 M.	5	97.90
" " 1892/93	5	97.90
" " 400 M.	5	99.10
" " de 1889	4	86.25
" " de 1890	4	86.00
" " de 1891	4	85.30
" " de 1894	4	85.30
" " 1000 Frcs.	4	86.30
" " 500 Frcs.	4	86.30
" " de 1896	4	85.30
" " 1000 Frcs.	4	85.30
" " 500 Frcs.	4	85.30
" " de 1898	4	85.30
" Schatzanw.	5	99.80
" 810 M.	5	100.00
" 405 M.	5	100.00
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.60
" " 1r.	4	
" Gold-Anl. von 1894	3½	96.90
" " von 1896	3	
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	101.00
" " 5 r.	4	
" " 1 r.	4	99.80
" " S 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	97.25
Russ. cv. Staats	3⅘	—
Schweden 1880	3½	100.80
Schwed. Staats. 1886	3½	99.60
" " 1890	3½	100.10
Serb. Goldpfandbr.	5	99.60
Serb. Staatsr. 95	4	75.00
Spanische Schuld	4	
Türkische Anleihe C.	1	—
" " D.	1	28.30
" Adm. 1888	5	101.90
" " kleine	5	101.90
Ungar. Gold-Rente	4	101.50
" " 500 fl.	4	101.60
" " 100 fl.	4	102.80
" Kronen-Rente	4	98.50
" 1000—100	4	98.50
" Staats-Rente	3½	91.20
" Gold-Inv.	4½	

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8	4	—
" 5.6.unk.1904 f.8	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	114.00
" " conv.	4	100.25
" " 8.	3½	95.00
" " 9. unk. 1905	3½	95.00
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.00
" S.251-340uk.1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.30
" S. 46-190uk.1905	3½	95.40
" S.301-310uk.1908	3½	95.80
Meininger Hyp. conv.	3½	96.20
" 2. 6.	4	100.10
" " unk. 1905	3½	96.10
" " unk. 1907	3½	96.10
" 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	100.00
" 4. 5. unk. 1903	4	100.00
" 6. unk. 1904	4	100.40
" 7. unk. 1904	3½	95.00
" 8. unk. 1906	3½	95.10
" 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.40
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	89.30
" 7. 8. unk. 1904	4	89.30
" 9. 10. unk. 1906	3½	82.10
" 11. 12. unk. 1908	3.2'	—
" 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.50
" " 14.unk. 1905	4	100.50
" " 11.	3½	95.90
" " 15.unk. 1904	3½	95.40
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.40
" " 17.unk. 1906	4	100.90
" " 18.unk. 1910	4	101.40
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
" " 1894	3½	95.50
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.80
" 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.30
" " 1896 unk. 1906	3½	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.10
" "	4	89.20
"	3½	81.90
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
" " 19 ... unk 1909	4	101.25
" " 20. 21 .. unk.1910	4	102.30
" Bk. XVII unk.1905	3½	95.30
" " 18 .... unk.1908	3½	95.30
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.50
" Pfdb Com. II unk.1910	4	104.00
" Pfdb Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.30
" 4. unk. 1907	3½	96.10
" 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	48.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	139.75
Große Berliner Straßenb.	7½	202.50
Königsberger Pferdebahn	0	21.00
Königsberg-Cranz	5	
Lübeck-Büchen	6	152.00
Marienburg-Mlawka	1½	71.10
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	146.70
Gotthardbahn	6⅘	
Ital. Meridion	6	133.25
Ital. Mittelmeer	3	87.50
Anatolische	5	—
" 60%	5	94.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	97.00
Nordd. Lloyd	6	95.40
Hansa-Dampfsch.	8	113.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	121.40
Ostpr. Südbahn	4⅖	119.50
Bresl Warschau	3½	

Industrie-Actien

Allg. Elektr. Gesellsch.	8	172.50
Bendix Holzbearb.	0	75.00
Berliner Holzkomptoir	0	67.25
Bochumer Gußst.	7	170.90
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs	—	0.60
Danziger Aktienbr.	7	119.50
Danziger Oelmühle	0	5.30
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	78.25
Dynamit-Trust	9	162.50
Elektr. Kummer	—	
Gelsenkircher Bergwerke	12	175.40
Gelsenkirch. Gußstahl	0	88.25
Harpener	12	167.90
Hoecherl-Bräu	5	83.10
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	102.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	122.75
Königsberger Walzmühle	3	111.50
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	10	203.50
Mend. u. Schwerte	0	78.10
Neue Boden-A.	6	160.40
" " -Obl.	4	99.90
" "	3½	95.40
Orenstein u. Koppel	0	112.75
Schalker Gruben	0	321.50
Siemens u. Halske	8	117.00
Stettiner Cham.	18	269.50
Stettiner Vulkan B.	14	210.50
Penzki, Maschinenfabr.	6	90.25
Westfäl. Stahlw.	0	114.40

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.25
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	92.60
" " St. 3.	5	112.20
" " Gold	4	101.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.20
do. neue	3	63.20
do. Obligationen	5	104.20
do. Gold-Obligationen	4	89.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	69.20
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.10
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.60
" Smolensk	4	99.80
Raab Oedenb.	3	77.20
Anatolische Bahnen	5	103.10
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.60

North. Gen. Lien.	3	72.90
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	157.50
Berliner Bank	2	83.75
Berliner Handels-Ges.	7	156.80
" Kassen-Verein	6⅓	132.00
Breslauer Diskonto	0	95.75
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	136.50
Deutsche Bank	11	211.10
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	101.60
" Genossenschaftsb.	3	95.80
" Hypothekenbank	6½	125.10
" Nationalbank	7	
" Ueberseebank	8	139.10
Diskonto-Gesellschaft	8	189.00
Dortmunder Bankverein	6	107.25
Dresdner Bank	4	143.25
Hamburger Hypotheken	8	157.00
Hannoversche Bank	4	118.20
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	114.40
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.90
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.20
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.10
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.60
Ostdeutsche	4	92.25
Preuß. Boden-Credit	7	141.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	172.00
" Hypoth.-Akt.-B.	—	95.75
" Leihhaus	6	109.00
" Pfandbrief-Bank	7	127.60
Reichsbank	6¼	153.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	119.00
Schaaffhaus. Bankverein	5	114.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	144.90
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	181.00
" " 1860 ö. fl. 500	4	152.20
Oldenburger Th. 40	3	130.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	
" 66er "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	121.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	66.00
Augsburger fl. 7	
Braunschweiger Th. 20	135.10
Finnländische Th. 10	87.50
Freiburger Fr. 15	34.10
Genua Le. 150	161.00
Mailänder Fr. 45	
" Fr. 10	18.20
Meininger fl. 7	—
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.43
Napoleons	16.30
Dollars	4.1925
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.445
Franz. "	81.40
Italien. "	81.30
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.40
Russische "	216.25
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.25
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
"	1 L. Strl.	3 M.	20.25
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.15
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.70
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 4%.

„Ah, richtig, die Idylle! — Nun, Du weißt vielleicht, daß mein Athos, der Fuchshengst, Favorit war. Es waren große Summen darauf gesetzt, ich selbst versprach mir einen enormen Gewinn — was geschieht? Beim Mauersprung muß wohl der Jockey nicht richtig gesessen haben oder weiß der Teufel, welchen Fehler er gemacht hat — kurz, Athos stürzt, bricht sich das Bein, und er muß auf der Stelle erschossen werden, während der Kerl, der Jockey, mit einem Schlüsselbeinbruch davon kommt. Hunderttausend Mark waren zum Geier! Und die Nelly, die Rappstute, mußte ein fremder Jockey reiten, versagte den Hürdensprung, brach aus und mußte das Rennen aufgeben. Zweiter Verlust! — Wüthend über so viel Pech, ließ ich mich am Abend in hohes Jeu ein — dritter Verlust . . . am nächsten Ersten muß ich hundertfünfzigtausend Mark zahlen oder ich bin . . . na, Du weißt schon, was ich sagen will. So, nun kennst Du die Geschichte!“

„Aber das ist ja entsetzlich, Kurt!“

„Ja, ein Kinderspiel ist es nicht. Deshalb komme ich auch zu Dir. Du mußt mir helfen!“

„Ich? — Wie könnt ich das?“

„Du hast Kredit. Du bist Mitinhaber der Firma.“

„Ich kann doch den Kredit der Firma nicht für Deine Spielschulden in Anspruch nehmen?“

„Du brauchst ja nur Deine persönliche Unterschrift unter die Wechsel zu setzen . . .“

„Unter welche Wechsel?“

„Ich habe mehrere Wechsel ausgestellt — jeden über dreißigtausend Mark. Man will sie mir diskontiren, wenn Du mit unterschreibst.“

Alfred sprang auf.

„Unmöglich, Kurt! Ich habe meinem Vater mein Wort gegeben, keinen Wechsel mehr zu unterzeichnen, nachdem er meine letzten Schulden beglichen hat.“

„Na, und der Zehntausendmarkwechsel?“

Alfred erbleichte.

„Das war vorher.“

„Hat den Papa auch bezahlt?“ fragte Kurt lauernd.

„Kurt, ich bitte Dich — quäle mich nicht.“

„Ich will Dich nicht quälen, mein Bester. Aber die Geschichte mit den zehntausend Mark scheint mir doch etwas seltsam. Ich habe da so eine Geschichte von einem verschwundenen Geldbrief gehört . . .“

„Kurt?!“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

„Wie der General André, der französische Kriegsminister, eine Rede vorbereitet“, erzählt der „Cri de Paris“, wahrscheinlich mit einigen Uebertreibungen, also: Wenn General André die Tribüne betritt, oder wenn er sich gegen Ende eines Banketts erhebt, um zu reden, so errät man aus der Sicherheit seines Blickes, der Entschiedenheit seines Auftretens und seiner ruhigen Haltung, daß er Herr seiner Gedanken ist und weiß, was er zu sagen hat. Das Alles ist nur eine Illusion. Kaum hat General André den Mund aufgethan, so verwirrt er sich, zögert, tastet herum und verliert den Faden. Dann läßt er sich vom Zufall leiten, gleichviel wohin. Er gehorcht seiner Eingebung, sagt, was ihm durch den Kopf fährt, und hat es hinterher regelmäßig zu bereuen. Waldeck-Rousseau, der den General André kannte und aus triftigen Gründen vor seinen Kühnheiten Angst hatte, ersuchte ihn jedesmal, den Text seiner Rundfahrtreden zu ihm bringen zu wollen. Dort sah man die wichtigsten Stellen durch, stritt darüber hin und her, und General André kehrte mit einer ganz anderen Rede, als der von ihm verfaßten, ins Kriegsministerium zurück. „Improvisiren Sie nur nicht“, rieth ihm Waldeck-Rousseau; „ein Minister darf niemals improvisiren.“ Seitdem studirt General André seine Reden wie einen Rapport und übt sie vor dem Spiegel ein — in Hausjacke und Pantoffeln, ein seidenes Tuch um den Hals. Auf dem Tisch steht eine Flasche Wasser, denn er verabscheut den Wein und alle Schnäpse. Er stellt sich vor dem Spiegel auf, wirft sich in die Brust, streckt die Hand aus und ruft im Befehlshaberton: „Messieurs!“ Das ist aber nicht das Richtige, es ist zu militärisch, zu kurz angebunden. Er macht einen neuen Versuch, weicht um einen Schritt zurück und spricht lächelnd: „Messieurs!“ Das ist's auch noch nicht, es ist zu liebenswürdig, zu gesellschaftsmäßig, zu sehr an einen Vortrag gemahnend. Neuer Versuch; endlich gelingt es ihm. Der General stürzt ein Glas Wasser herunter, zündet eine Zigarette an, mißt das Zimmer mit langen Schritten, die Hände hinter dem Rücken und mit gerunzelter Stirn. „Meine Herren, ich danke Ihnen für den Empfang, den Sie mir bereiten. Er gilt, ich weiß es, der Regierung der Republik“. General André betont das Wort Republik. Es klingt entschlossen und gewissermaßen herausfordernd. Jetzt ist er im Zuge. Seine Stimme klingt wie Trompetengeschmetter, die Hand wirft unsichtbare Feinde nieder, das Auge blitzt. „Mit Ihrem Beistande, einem uneigennützigen, für die Zukunft und die Entwickelung der demokratischen Einrichtungen begeisterten Beistand . . .“ nichts vermag den feurigen Redner mehr aufzuhalten. Hinter den Thüren lauschen lächelnd die Ordonnanzoffiziere; die schlauesten beeilen sich nach den ersten Stimmausbrüchen, dem Ministerium den Rücken zu drehen; sie wissen, daß der Minister bis gegen Abend vollauf beschäftigt ist.

Eine schnurrige Konkurrenz- und Duellgeschichte, die, wenn auch kein Atom Wahrheit, so doch jedenfalls die drollige Erfindung für sich hat, wird in einem New Yorker Briefe nach amerikanischen Blättern der „Tribuna“ erzählt. Die Doktorin der Medizin, Miß Lyons, vertritt eine eigenthümliche Theorie. Was alle Welt Gesundheit nennt, ist für sie ein krankhafter Zustand gebundener Kräfte, die „Krankheit“ aber eine Entladung der Kraft. So behandelt sie ihre Patienten, nämlich die, die an Gesundheit leiden, und die anderen, die durch Krankheit ihre Gesundheit bethätigen. Ihre Kollegin Dr. Miß Kellet erdreistete sich, sie eine Närrin zu nennen. Diese furchtbare Beleidigung konnte nur durch ein amerikanisches Duell ausgeglichen werden. Vereinbart wurde, daß jene der beiden Doktorinnen, die das dunkle Loos zieht, einen jener Tränke zu sich nehmen müsse, durch die Fräulein Dr. Lyons ihre „Patienten“, d. h. die Gesunden krank zu heilen pflegt. Miß Kellet wurde durch das Loos dazu bestimmt, nahm das Tränkchen zu sich, verfiel in furchtbare Krämpfe, überwand aber bald diesen Zustand und behauptet nun, durch die Mixtur von einem inneren Leiden, das ihr lange anhaftete, kurirt zu sein. Völlig bekehrt, schwört sie nun auf die Theorie und die Heilkunst der einst befehdeten Kollegin. Vielleicht haben sich einige Gesunde über diese Reklame vergnüglich krank gelacht — wieder ein Beweis für die Theorie des gelehrten Fräuleins Dr. Lyons.

Aus den Kaisertagen von Ems erzählt Fürst Meschtscherski im „Grashdanin“ folgende Begebenheit. Der alte Kaiser Wilhelm saß mit Kaiser Alexander II. von Rußland im Park auf einer Bank. Der Zar meinte, es wäre besser, wenn sie sich etwas weiter fortsetzten, um den unaufhörlichen Verbeugungen und Grüßen des Publikums aus dem Wege zu gehen. Da sagte Kaiser Wilhelm: „Warte etwas, Bismarck kommt sofort, und alle Huldigungen werden sich sogleich an ihn richten!“ — „Da kommt er eben!“ rief der Zar. — In der That zeigte sich Bismarck in der Ferne und kaum wurde das Publikum seiner ansichtig, so ließ es von den beiden Kaisern ab und strömte dem Kanzler zu.

Die Flucht des Prinzen von Preußen im Jahre 1848. Aus einem Artikel, den Professor Oncken über die Flucht des nachmaligen Kaiser Wilhelm im Jahre 1848 vor kurzem veröffentlicht hat, haben wir einen Auszug gebracht, der, wie uns heute ein Freund unserer Zeitung mittheilt, einiges Unrichtige enthält. Es wird nämlich erzählt, daß die Fahrt von der Spandauer Zidadelle nach der Pfaueninsel auf einem sogenannten Seelenverkäufer erfolgt sei, der sich in dem Besitze zweier Offiziere befunden habe und von zuverlässigen Artilleristen auf den Schultern an das der Pfaueninsel gegenüber liegende Ufer getragen worden sei. Wie unser Gewährsmann uns mittheilt, ist diese Angabe nicht richtig. Die Ueberfahrt des Prinzen ist nicht in einem Seelenverkäufer, sondern in dem Handkahn des Fischers und Obsthändlers Andreas Schulz erfolgt, welcher sein Fahrzeug selbst gerudert hat. Richtig ist allerdings, daß Schulz, der ein königstreuer und zuverlässiger Mann gewesen ist, von Offizieren aufgefordert wurde, den Prinzen und seine Begleitung überzusetzen, was er auch in so umsichtiger Weise gethan hat, daß Niemand von dem Wechsel des Aufenthaltes des Prinzen etwas erfahren hat.

Lustige Ecke.

Bitter. Fräulein A.: „Ich fürchte mich, an meinen vierzigsten Geburtstag zu denken.“ — Fräulein B.: „Wieso? Ist Dir da etwas Unangenehmes passirt?“

Vokativus. Redakteur (als es an seine Thür pocht): „Herein, wenn's kein Dichter ist!“

Triftiger Grund. „Du willst Dich von Deinem Manne scheiden lassen?“ — „Ja, aber jetzt noch nicht, wir wollen noch warten, bis unsere gemeinsamen Visitenkarten aufgebraucht sind.“

Der Ueberprotz. „Haben Se Heines Werke?“ — Buchhändler: „Gewiß, habe ich die, und zwar in den verschiedensten Ausgaben, illustrirt und nicht illustrirt, brochirt und gebunden . . .“ — „Jut! Schicken Se mal eenen Zentner davon, jemischt!“

Sein Abschied. Als die Frau Huber eines Tages aufsteht, findet sie das Bett ihres Mannes leer und auf dem Nachttisch einen Zettel folgenden Inhalts liegen: „Liebe Frau, Du hast in Deinem Wohlthätigkeitsverein bisher immer Strümpfe für die afrikanischen Wilden gestrickt, während es mir an Strümpfen fehlte. Heute wandere ich nach Afrika aus. Vielleicht kommen die von Dir gestrickten Strümpfe mir dort zu Gute.“

Auch ein Emanzipationsfreund. „Daß Sie Ihre Frau rauchen lassen, wundert mich sehr; finden Sie das anmuthig?“ — „Nein“ — aber sie muß doch dabei zuweilen den Mund halten!“ („Dorfbarbier“.)

Im Zweifel. „Ich habe ihr gestern Abend auf Französisch einige Pikanterien gesagt, und da ist sie ganz roth geworden. Wenn ich nur wüßte, ob darüber, daß sie es verstanden hat, oder, daß sie vielleicht kein Französisch kann!“

Unvorsichtig. Kunde (beim Weinhändler): „Also ich kann gewiß sein, daß der Wein gut und unverfälscht ist?“ — Weinhändler: „Ich sag' Ihnen blos, wenn Sie den trinken, da läuft Ihnen 's Wasser im Munde zusammen.“ („Lustige Blätter“.)

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Dominikswall 12. **Schoenicke & Co.** Dominikswall 12.

G. m. b. H.

Zu Festgeschenken besonders zu empfehlen:

Dekorationen und Möbel aller Art, einzelne Sessel und Sophas, Teppiche, Stores, Gardinen, Felle, Matten, echte Perser, Vasen

zu äusserst billigen Preisen.

Amer. Schaukelstühle Mk. 15.—. in allen Holzfarben

Piedestale: Säulen: Mk. 10.—. (17664

Die altbewährte **MAGGI-WÜRZE** ist einzig! (17573

J. Kickbusch Nachfolger,

Holzmarkt-Ecke — Heilige Geistgasse 142/3.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Solange der Vorrath reicht, verkaufe zu nachstehenden Preisen:

Gardinen, weiß, schöne Muster, früher Meter 30 ₰	jetzt 18 ₰
Betteinschüttungen, neue Muster, früher Meter 45 ₰	jetzt 24 ₰
Bettbezugstoffe, karrirt und weiß, früher Meter 40 ₰	jetzt 26 ₰
Kleiderstoffe, doppelt breit, schwarz und farbig, früher Meter 1,25 ℳ	jetzt 75 ₰
Warps, doppelt breit, neue Muster, früher 45 ₰	jetzt 27 ₰
Kattune und Druckuessels, hell und dunkel, früher Meter 45 ₰	jetzt 23 ₰
Hemden-Flanelle, gestreift, sehr stark, früher Meter 38 ₰	jetzt 22 ₰
Handtücher, weiß, sehr kräftig, früher Meter 30 ₰	jetzt 18 ₰
Tändelschürzen, verschiedene Farben, früher Stück 70 ₰	jetzt 33 ₰
Achselschürzen, farbig und weiß, früher Stück 1,60 ℳ	jetzt 95 ₰
Damenblusen, etwas fehlerhaft, früher Stück 2,25 ℳ	jetzt 68 ₰
Arbeiterhosen aus verschiedenen Stoffen, früher Paar 2,75 ℳ	jetzt 1,35 ℳ
Cravatten für Herren, gute Muster, früher Stück 1,75 ℳ	jetzt 38 ₰

Ein grosser Posten Rester verschiedener Stoffe
wird von heute ab meiner werthen Kundschaft
gratis verabfolgt!

J. Kickbusch Nachfolger,

Holzmarkt. (18136

Als ebenso künstlerisch schöner, wie billiger **Wandschmuck** im

Jugendstil

empfehlen sich für Wohnungen und Restaurants die farbigen Bilder aus der **„Münchner Jugend"** von F. Diez, R. M. Eichler, R. Engels, F. Erler, M. Feldbauer, W. Georgi, A. Jank, A. v. Kaulbach, Keller-Reutlingen, Franz von Lenbach, A. Münzer, P. Rieth, A. Schmidhammer, F. Stuck, L. v. Zumbusch, Fidus, W. Püttner, Rud. Wilke, Erich Kuithan, Rich. Pfeiffer, W. Volz† und vielen andern. Diese Bilder werden in den Farben der Originale mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt. Bis jetzt sind gegen 300 Blätter erschienen. Der Preis beträgt pro Blatt 1 Mk., Porträts 1,50 Mk., kleinere Blätter 50 Pfg. Elegante Sammelmappen dazu 1,50 Mk.

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir daran, daß die **„Münchner Jugend"** mit Januar 1903 ihren achten Jahrgang beginnt. Während der verhältnißmäßig kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die „Jugend" eine führende Stellung in der Kunstbewegung unserer Tage erobert. Sie hat es verstanden, dem modernen Empfinden in Kunst und Literatur Ausdruck zu geben, und ist dadurch zum Sammelplatz geworden, auf dem jedes Talent die eigene Individualität frei entfalten und zur Geltung bringen kann. Jeder Gebildete, der an unserem modernen Kultur- und Geistesleben Antheil nimmt, sollte die „Jugend" lesen. (18030

Abonnements sind durch alle Buchhandlungen, Postanstalten, Zeitungs-Geschäfte, Kolporteure, sowie an allen (ca. 400) Bahnhöfen zu beziehen.

☞ Da die einzelnen Nummern in Folge sehr starker Nachfrage oft sofort nach dem Erscheinen vergriffen sind, so empfiehlt es sich, an einer der oben bezeichneten Stellen zu abonniren.

Verlag der „JUGEND",
München, Färbergraben 24.

Achtung!

Wir werden der Nummer dieses Blattes, die am Montag Abend erscheint, einen Prospekt beilegen lassen, welcher Abbildungen derjenigen Artikel enthält, welche man durch Sammeln von rothen Rabattmarken ohne jede Geldausgabe erwerben kann. Wir empfehlen diesen Prospekt einer geneigten Beachtung.

☞ **Also am Montag Abend!** ☜

(18130

Porzellan-Malereien

als: Radirungen, Monogramme, Namen, Widmungen zu Festgeschenken, sowie auch Komplettirungen jeder Art werden schnell, sauber und billig ausgeführt in der

Porzellan-Malerei
von **Ernst Schwarzer,**
18107) Danzig, Kürschnergasse 2.

Bitte zu probiren!

„Siligmüller"

Deutscher Sect. (16639

Möbel-

Konkurs-Ausverkauf

2. Damm 1, Ecke Johannisgasse.

Mit dem heutigen Tage beginnt der Ausverkauf des **Hermann Schwartz'**schen Konkurs-Lagers und kommen zum Verkauf:

nußb. Buffets,
do. Schreibtische,
do. Kleiderschränke und Vertikows,
do. Speiseausziehtische u. Sophatische.

Grosse Anzahl
von Säulen-Muschel-Rohrstühlen,
„ Wiener Stühlen u. einfachen Stühlen,

über 100 Trumeaux- und Pfeilerspiegel

Plüsch-Garnituren

Sophas in Plüsch- u. Ripsbezug, ebenso Schlafsophas u. kleine Sophas u. s. w.

Auch befinden sich dabei viele Sachen, zu Weihnachts-Geschenken passend, wie:
Säulen, Bilder, Zigarrenschränkchen, Nähtische, Bauerntische, Servirtische 2c.

Es bietet sich hier die günstigste Gelegenheit für Brautausstattungen resp. Zimmereinrichtungen, da die Sachen zu den denkbar billigsten Preisen verkauft werden, um das Lager zu räumen.

Geöffnet von 9—1 Uhr und 2—7 „

Die Export- und Lagerbier-Brauerei

Richard Fischer,
Neufahrwasser. Telephon Nr. 24.

offerirt ihre **vorzüglichen Lagerbiere, hell u. dunkel,** zu coulantesten Bedingungen in Gebinden und Flaschen frei ins Haus.

Spezialität: **Bestes Danziger Jopenbier,** ärztlich empfohlenes Stärkungsmittel.

Niederlage bei: (18102
Herrn A. Konkel, Danzig, Heil. Geistgasse 111.

Kauft **deutsche** Waare!



In Danzig bei: **Max Lindenblatt,** Heilige Geistgasse No. 131. (16117

Fette Gänse

und

Enten

treffen Freitag ein.

August Splett,
vormals Karl Köhn,
Vorstädtischer Graben 45,
Ecke Melzergasse. (18144

Marzipan-Mandeln

Pfd. 1,10 u. 1,20 ℳ, bei 5 Pfd. billiger,
Ia Puderzucker
à Pfd. 35 ₰, bei 5 Pfd. 33 ₰,
Rosenwasser, Beleg-Früchte
empfiehlt (10526
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (15157
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Institut. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke, Raths-Apotheke, Apotheke zur Altstadt u. Elephanten-Apotheke.

17416

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne Baar ohne Abzug zahlbar im Betrage von

575,000 Mk.

Die Hauptgewinne sind:
100000, 50000, 25000, 15000 M. etc.

Originalloose à Mk. 3,50 (Porto u. Liste 30 Pf. extra)
Badener Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf.)

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.

Ziehung vom 13. bis 18. Dezember cr.

Chocoladen-Bazar

Kohlengasse Nr. 8.
Alleinige Verkaufsstelle der Elbinger Marzipan-Fabrik
Conrad Mahlke. (16866

Marzipan in kleinen Stücken	per Pfund 1,00 Mk.
Bruch-Marzipan in großen Stücken	per Pfund 0,60 Mk.
Marzipan-Thee-Konfekt	per Pfund 1,40 Mk.

Trotz der enorm hohen Mandelpreise keine Preiserhöhung, sondern ebenso unerreicht billig wie im vorigen Jahre. Die Beliebtheit des Elbinger Marzipans bezeugen Tausende von treuen Kunden! Nur Massenumsatz ermöglicht obige Preise.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle

Zigarren

☞ reeller Qualität ☜

in hübschen Kistchen à 25, 50 und 100 Stück in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

G. Viglahn, Langenmarkt 26.

Gummidecken

in allen Größen, Wandschoner, Tischläufer, Gummischürzen, Marktaschen, Kokosmatten, Woll- und Linoleumläufer, Diaphanien 2c. empfiehlt (10656

Carl Baumann,
Matzkauschegasse 6, 2. Haus von der Hundegasse.



(16749

Gute billige Bücher.

Bedeutend im Preise herabgesetzte Bücher, namentlich **Jugendschriften** für jedes Alter, sowie **Klassiker** in billigen Ausgaben hält in reichster Auswahl vorräthig (17534

F. A. Weber's Antiquariat.
Langenmarkt 10, 1.

Primus-Glühkörper Stück 30 Pfg.

lange Haltbarkeit und große Leuchtkraft, empfiehlt

Bureau für Gasglühlicht,
Elisabethwall 6 a, parterre. (1762

Hermann Thomas, Thorn

SPEZIALITÄT: DIE WELTBERÜHMTEN „THORNER KATHARINCHEN“

KAIS. KÖNIGL. HOF-HONIGKUCHEN-FABRIK

Offene Verkaufsstelle für Danzig und Umgegend: **Danzig, Kohlenmarkt No 17.** (18100

A. F. Sohr,

Möbel-Fabrik

und

Magazin,

Gr. Gerbergasse Nr. 11|12

Als praktische

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich in mannigfaltigen Mustern und in verschiedenen Holzarten zu (17854) billigen Preisen.

Salonschränke
Trumeaux
Damenschreibtische
Sophatische
Bücherschränke
Herrenschreibtische
Truhenbibliotheken
Schreibstühle
Vertikows
Garnituren
Fauteuils
Chaiselongues
Paneelsophas
Büffets
Standuhren
Portieren

Stores
Serviertische
Albumtische
Bauerntische
Hocker
Büstenständer
Säulen
Flurgarderoben
Truhen
Ofenbänke
Notenständer
Büffetritte
Papierkörbe
Paneelbretter
Venetianerspiegel
Ansetztische

Schaukelstühle
Staffeleien
Ofenschirme
Handtuchständer
Waschtoiletten
Nachttische
Bettgestelle
Kleiderschränke
Chaiselonguedecken
Teppiche
Vorleger
Gardinen
eis. Betten
Cigarrenschränke
Frisiertoiletten
Goldspiegel

Küchenmöbel
Palmständer
Fantasiestühle
Zierschränkchen
Nähtische
Erkertische
Ballustraden
Notenetageren
Spieltische
Aktenständer
Automatenstühle
Lederstühle
Speisetische
Kacheltische
Klaviersessel
Wiener Stühle

Loubier & Barck

76 Langgasse 76

empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken

Kleiderstoffe

in

Seide, Wolle u. Waschstoffen

in nur reellen Qualitäten zu allerbilligsten Preisen.

Besonderer Gelegenheitskauf:

Doppelbr. reinwoll. Crepes Mtr. 60, 75 Pf.
„ „ Cheviots Mtr. 95 Pf.
„ „ „ raye „ 1,25 Mk.

Roben im Carton

1,75, 2, 2,50, 3, 4,50, 6, 7,50, 9, 12 Mk. etc.

Grosse Auswahl seidener Blousenstoffe

Mtr. von 75 Pf. an. 17449

Reste enorm billig.



20 Jahre Garantie

für Shannon No. 1, 2 u. 2a.

Sparen Sie Spesen!

Shannon-Registrator No. 1, seit 1884 erster und unerreichter Briefordner . . . . . . **4,60.**
20 Jahre Garantie, also Kosten p. Jahr nur **23 Pf.**

Shannon-Registrator No. 2, einfachere Ausstattung . . . . **3,20.**
20 Jahre Garantie, also Kosten p. Jahr nur **16 Pf.**

Zeiss-Registrator No. 2a, auf zweifarbig verleimtem Brett, Mechanik ganz vernickelt, rücklegbarer Bügel . . . . **2,70.**
20 Jahre Garantie, also Kosten p. Jahr nur **13½ Pf.**

Shannon-Briefordner No. 5, in Mappenform, solideste beste Konstruktion, vernickelter Mechanik, mit Register nur . . **1,25.**
Register Ia 40 Pf., Register II 25 Pf.

Prospekte gratis! — Franko Lieferung!

(15876

F. Kreyenberg,

Bureau für Gasglühlicht „Auer“,

Elisabethwall 6a, part.

Fernsprecher 415. Fernsprecher 415.

Wir empfehlen den neuen Glühkörper **„Auerlicht Degea“** von ausgezeichneter Haltbarkeit und Leuchtkraft, sowie **komplette Auerbrenner** in verschiedenen Größen (auch für Spiritus) in Verbindung mit passenden Bedachungen; ferner:

Neuheiten

in

Salon- und Speisezimmer-Kronen, Ampeln, Lyren, Doppelarmen und Wandarmen.

Perlbehänge

in allen Größen und verschiedenen Farben, sowie **Veränderungen und Neuanlagen von Gasleitungen, Gaskocher, Gasplätten, Heizöfen.**

Instandhaltung

von Gasglühlicht-Anlagen im Abonnement; bei großen Anlagen nach besonderer Rücksprache.

Kostenanschläge gratis. (17894

Räumungshalber

verkaufe:

f. franz. Rothwein . .	à Fl.	70 ₰	früher	1,00 M.
ff. „ „ . .	„ „	90 „	„	1,25 „
ff. süß. Ungarwein . .	„ „	95 „	„	1,50 „
ff. Mosel	„ „	60 „	„	75 ₰
ff. Madeira	„ „	2,00 M.	„	2,50 M.
f. alter Medeira . . .	„ „	2,50 „	„	3,00 „

Eduard Willer, (7686

Altstädt. Graben 33 und Häkergasse 55.

Für Wohlthätigkeits-Vereine

bietet der

J. Jacobson'sche Total-Ausverkauf

Holzmarkt 22

besondere Vortheile

zur Beschaffung von (17816

Winter-Garderoben

für

Männer, Knaben u. Kinder

zu Weihnachtsbescherungen.

Honigkuchen- u. Marzipanfabrik von Georg Austen,

Schmiedegasse Nr. 8

empfiehlt bei Weihnachts-Einkäufen ihr großes Lager

feinster Honigkuchen und Weißzeug.

Täglich frisches Theekonfekt, Randmarzipan und Makronen, sowie alle andern Weihnachtsartikel zu billigsten Tagespreisen.

Jeder Käufer erhält auf Honigkuchen pro 1 Mark **40 Pfg. Rabatt in Waare.** (17172

Briefpapiere in Kassetten in jeder Preislage, Tresors, Aktenmappen, Brieftaschen, Visitenkartentaschen, sämmtliche Albums, Malvorlagen, Malkasten, Spiele, Lampenschirme, Bilderrahmen, Tischläufer

empfiehlt in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen (9906

Margarete Dix, Melzergasse 2.

Weihnachtskarten!



(Eignes System)

Die Hauptsache ist, daß bei einem Heizsystem die Wärme nach unten geleitet und allmählich nach oben circulirt. Diese Constructionbesitzt nur allein dies. auf allen Ausstellung. mit dem ersten Preise (silberne Medaille) prämiirt.

(Gesetzlich geschützt.)

Petroleum-Heizofen.

Einzig bewährtes System, doppelter Verbrennungs-Prozeß. (Ohne Schornstein.) Zur Heizung von Läden, Comtoirs, Zimmern, Kabinets, Werkstätten 2c. Schnellste, reinlichste und billigste Erwärmung der Räume. Alle Petroleum-Heizöfen anderer Systeme geben bei weit größerem Petroleum-Verbrauch nicht den **dritten Theil** Wärme von sich, wovon sich Jeder in meinem Geschäftslokal überzeugen kann. Liste, wo sich dieselben im Gebrauch befinden, liegt in meinem Geschäft zur Einsicht aus. (17633

Otto Klotz,

Scheibenrittergasse Nr. 11.

Berliner

Rothe ✚ Lotterie

Ziehung am 13.—18. Dec. 1902. (17299

baar **100000 Mk. 50000 Mk.**

Originalloose à Mk. 3.30. Porto u. Liste 30 ₰ extra.

Friedrich Starck,

Berlin W., Ansbacherstrasse 23.

Weisse Marmorflamme

zur Beleuchtung von Marmorgruppen.

Rothe u. grüne Theaterflamme

zur Beleuchtung von lebenden Bildern.

Diese Flammen von intensivster Farbenpracht, vollständig rauch- und geruchlos brennend, empfiehlt (17443

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse No. 124.

Weihnachtsgeschenke!

Moderne Bilder in stylvollen einfachen Rahmen und Kunstrahmen empfiehlt

Hermann Lau, Musikalienhandlung, Langgasse No. 71. (17651

Besichtigung gern gestattet!



Ball-Fächer

reizende Neuheiten in Feder, Gaze u. Phantasie.

Feine Dam.- u. Herren-

Portemonnaies

empfiehlt zu **billigsten festen Preisen** (17846

Georg Fiehn, Schirmfabrik, Jopengasse 38.

Zerbrochene Fächer werden schnell u. sauber reparirt.

Räumungshalber

verkaufe:

f. Grog-Rum . . .	à Flasche	1,00 M.,	früher	1,30 M.
ff. Grog-Rum . .	„	1,30 „	„	1,75 „
Extra f. Grog-Rum	„	1,75 „	„	2,— „
ff. Cognac . . .	„	1,25 „	„	1,80 „

Eduard Willer,

55 Häkergasse 55. (7696

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle (10356

Photographie- und Postkarten-Albums, Ledertaschen, Portemonnaies, Zigarren- und Brieftaschen, Tornister, Schultaschen, Musikmappen, Gesang- und Gebetbücher, Briefkartons, Bilderbücher, Märchenbücher, Spiele etc., Christbaumschmuck in grosser Auswahl.

J. Alexander, 3. Damm Nr. 9.

Lothringer Roth- u. Weißweine

in Kisten von 15 Flaschen an, zum Preise v. M. 17,— ab, incl. Verpackung, sowie in Gebinden v. 20 Ltr. an, zum Preise von 65 ₰ per Ltr. ab, versendet franko

E. Hennequien, Weingroßhandlung, Metz.

Preislisten zu Diensten. (3954m

Vertreter: Aug. Bahlo, Danzig, Brandgasse 13.

Kleine Kistchen vortrefflicher

Cigarren

25 Stück enthaltend,

früher 1,50, jetzt 1,20 Mk. pro Kistchen

empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk (17999

R. Martens, Danzig, Hundegasse 60.

HALLOH

Jedes Streichholz entbehrlich!

Petroleum-Lampe mit elektrischer Zündung.

Hervorragende Neuheit,

als Weihnachtsgeschenk geeignet,

empfiehlt (17725

H. Ed. Axt,

Danzig, Langgasse 57/58.

Fernsprecher 352.

Telegr.-Adr.: „Lampenaxt“.

Putze mit mir.

GEOLIN 1900

Beste Metall-Politur

Silberne Medaille Hamburg 1902

Ehrendiplom

(15143m

Graue Erbsen

hat abzugeben (10816

Gustav Wiebe, Danzig,

Mattenbuden 33.

Telephon No. 6.

Puppenwagen in sehr großer Auswahl empfiehlt bill.

Th. Bonk, Goldschmiedg. 9. (10176

Husten-Bonbons

Brust-Caramellen, Caraghenmoos-, Malz-, Zwiebel-, Honig- und Schwarzwurzel-Bonbons empfiehlt in unübertroffenen Qualitäten in Originalpacketen und ausgewogen

Minerva Drogerie

Richard Zschäntscher,

4. Damm No. 6,

neben der Häkergasse. (16404

Erste u. all. Dampf-Musfabrik Friedr. Witte, Magdeburg N 3 früh. Peterstr. 16 — gegr. 1877

offerirt **ff. Pflaumenmus**

v. 30—600 Pfd. Fäss. p. Ztr. Netto inkl. 13½ M., i. 25 Pfd. Netto Emaille-Em. incl. 4,40 M., in 20 Pfd. Netto Blech-Em. inkl. 3,40 M.

ff. Schneidemus

in allen Pack. p. Ztr. inkl. 17 M. in 25 Pfd. Netto Emaille-Eimern inkl. 5,50 M., in 20 Pfd. Netto Blech-Eimern inkl. 3,90 M.

Alles ab hier gegen Nachnahme. (15553

כשר **Ia. Schmalzgänse u. Enten** sind Mittwoch u. Donnerstag billig zu haben (94756

Breitgasse 127, E. Mauerg. 2 Tr.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82